

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Bauernring) 34.

Ein Opfer.

Die Balkankrise fordert auch in Europa ihre Opfer. Ein kostbares soll der Zweibund ihr darbringen; Théophile Delcassé, auf dessen Botschafterthätigkeit an der Nawa so große Hoffnungen von Franzosen wie Russen gesetzt wurden, dürfte allen Ablehnungen zum Trotz seinen Posten in naher Zeit verlassen. Im Verlaufe einiger weniger Monate würde also schon der zweite französische Botschafter nicht ganz freiwillig vom Czarenhofe scheiden. Wie Monsieur Louis hat auch Monsieur Delcassé sich in Petersburg nicht zu behaupten vermocht. Czar Alexander III. hat zwar ehrfürchtig die Marcellaise angehört, und Czar Nikolaj II. ist auch noch der Verbündete der Republik geblieben. Aber wenn man in Rußland die Allianz mit der Republik als eine unumgängliche Notwendigkeit betrachtet, so zeigt man doch keine rechte Lust, auch mit den Republikanern intim zu werden. Die Republik ist ein Staat, eine Großmacht, deren Wert gebührend eingeschätzt wird. Die Republikaner jedoch sind Individuen, bei deren Respektierung nicht die Politik, sondern das Ceremonielle die Hauptsache ist. Das Bündnis mit der Republik in allen Ehren, aber Hof bleibt Hof, und der russische Hof hält etwas auf Eizette, ist verstimmt darüber, daß die französische Regierung nach Petersburg einen Bürgerlichen nach dem anderen schickt, dazu noch solche Citoyens, die durchaus keine großen Reichthümer besitzen, nur mit ihrem Gehalt auskommen müssen. In Petersburg ist man noch von den Zeiten des Marquis de la Chetardie her an schwerreiche Kavaliere gewöhnt, die am nordischen Hofe mit Millionen herumwerfen, geschähe es, wie just durch genannten Marquis, zuweilen sogar, um mit diesen splendid verstreuten Millionen Palast- und Staatsrevolutionen zu vollführen. Czarin Elisabeth, die letzte Romanow, die Tochter Peter's des Großen, hat ja dank den Millionen des Marquis de la

Chetardie ihre Basen, die beiden deutschhümelnden Annas, vom Throne verdrängt.

Solche Rolle hat kein französischer Diplomat mehr in Rußland gespielt, und die Vertreter der dritten Republik zum geringsten. Montebello, der Vorgänger der Herren Louis und Delcassé, war wenigstens noch Aristokrat, Abkömmling eines alten Grafengeschlechtes, dabei immens reich und ein flotter Lebemann; aber die zwei, die ihm folgten, wollten nur Politik machen, die großen ernstesten Staatsmänner spielen, und konnten deshalb in der Gesellschaft des Hofes wie in den Kreisen der Regierung nicht ordentlich Fuß fassen. Wie zu Zeiten Katharina's muß ein Diplomat an der Nawa nicht bloß figürlich die Karten gut mischen können und darf nicht mit der Wimper zucken, wenn ihm ein hoher Herr ein paar Hunderttausende in einer lustigen Nacht abknöpft. Sparsame bürgerliche Diplomaten reussiren nicht, und Théophile Delcassé fühlte sich in dieser Welt von allem Anfang an weder willkommen geheißen noch selber von ihr angezogen. Er wird also, soweit seine persönlichen Empfindungen in Betracht kommen, gewiß gern von der Nawa wieder fortziehen, aber ein solcher Abgang bleibt eben nicht eine persönliche Angelegenheit, und in diesem besonderen Fall, da es sich um einen Delcassé handelt, ist der bevorstehende französische Botschafterwechsel in Petersburg gewiß von symptomatischer politischer Bedeutung.

Man bedenke doch, was Théophile Delcassé seit langen Jahren verkörpert. Er war förmlich zum Boulanger im Frack avancirt, da er als Minister des Auswärtigen vor rund einem Jahrzehnt den deutschen Erbfeind so kühn herauszufordern wagte, daß man in Paris schon die Revanche für Elsaß nahe glaubte. Delcassé hat damals dem Bündnis mit Rußland die Entente mit England hinzugefügt und der seit dem Kriege mit Deutschland so vereinsamt gewesenen Marianne zu einem

Doppelverhältnis verholfen. Merkwürdig fand seine Herrlichkeit ein jähes Ende, als er gar zu temperamentvoll austrat und seine Kollegen im Ministerium als vorsichtigeren Staatsmänner, die vor einer Kraftprobe zurückzusehen, ihm nicht Gefolgschaft leisteten. Er verschwand vom Schauplatz, man glaubte, auf Nimmerwiederkehr. Doch das Schicksal hat ihn abermals emporgehoben aus der Versenkung. Zuerst zum Posten des Marineministers; als Reorganisator der Flotte sollte er wirken, Frankreich unbeschreiblich stark machen für den Tag der großen Abrechnung mit seinen Feinden; das Glück des Erfolges lächelte ihm wieder nicht, vielmehr ereigneten sich unter seiner Ministerschaft in der französischen Marine die schwersten Unglücksfälle. Darauf wollte sich Delcassé auf den Sitz des Staatsoberhauptes retten, und als ihm dies nicht gelang, ließ er sich nach Petersburg als Botschafter schicken.

Seine Thätigkeit war hier ebenso kurz als unerquicklich für beide Parteien. Nicht die deutsche Frage kam auf die Tagesordnung der Weltpolitik, sondern ganz unerwartet wurde die Orientfrage wieder aufgerollt, und in dieser gingen die Interessen der zwei verbündeten Reiche so sehr auseinander, daß Delcassé in die peinliche Lage kam, den Russen entgegenarbeiten zu müssen, statt ihnen Liebesdienste zu erweisen. Rußland hatte darauf gerechnet, daß ihm der französische Alliierte und der britische Freund in der slavischen Politik aus purem Trotz gegen den Dreibund assistiren würden. Aber der Brite dachte gar nicht daran, seine eigenen Interessen den russischen unterzuordnen, und die Franzosen nahmen vor Allem Bedacht auf ihre bedrohten, im Orient investirten Milliarden, und nicht auf das Prestige des Czaren als Beschützers der Balkanflaven. Delcassé mußte mehr als einmal russischen Wünschen ein entschiedenes Nein entgegensetzen, und das machte ihn, der sich

Fern der Natur.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

In dem gemütlichen Zimmer, dessen elektrisches Licht von einem dunkelblau seidnen Schirm gedämpft war, saß Koloman Baáry mit seiner Frau. Sie waren nach dem Abendessen, das heißt zu jener Zeit, wo der Mensch, sobald er einmal beschlossen hat, zuhause zu bleiben, sich der Bequemlichkeit und Ruhe überläßt. Koloman Baáry sehnte sich nach keiner anderen Gesellschaft als der seiner Frau, nachdem diese ihm vollkommen genügte. Er glaubte damit auch nichts zu veräumen oder zu entbehren. Das Einzige, was ihm als Verlust erscheinen konnte, war höchstens, daß er jetzt um ein-zwei Stunden weniger schlafen würde. Aber auch dafür fühlte er sich reichlich entschädigt dadurch, daß er nach Herzenslust mit seiner reizenden kleinen Frau plaudern konnte.

Um ein Thema waren sie nie verlegen. Immer gab es irgend etwas, was den Mann oder die Frau, oder aber, was am häufigsten der Fall war, Beide interessirte, schon deswegen, weil sie es einander mittheilen konnten. Auch Wichtigkeiten werden bedeutsam, wenn solche sie besprechen, die einander lieben. Nachdem der Mann die kleinen und kleinsten Ereignisse des Tages aufgezählt hatte, kam er auf das zu sprechen, was ihn mehr beschäftigte, als er selber gern sah.

— Heute habe ich ein Kind aus tiefster Seele bedauert, sagte er, während er sich eine Cigarre anzündete.

— Ein Kind?

— Ein Kind ist verunglückt. Es ist von der Stiege eines Hauses heruntergestürzt.

— O, das Arme! Ist es todt?

— Nein, aber sehr verletzt.

— War es ein kleines Kind?

— Vielleicht sechs, sieben Jahre.

— Wie ist es geschehen? fragte die Frau und rückte näher an ihren Mann.

— Ich ging gerade vorüber, als ich bei einem Hause einen Auflauf sah. Ich trat unter das Thor und sah, daß die Leute ein Kind umstanden, das dort zerbrochen, blutüberströmt lag. Man sagte mir, daß ein Wachmann schon die Netter verständigt habe. Bis sie kamen, erkundigte ich mich nach der Geschichte des Kindes.

Die Frau legte ihre Hände auf die Schulter des Mannes, und während sie ihn mit den großen dunkeln Augen anblickte, hörte sie herzklöpfend zu.

— Es ist eine alltägliche Geschichte, meine Liebe, setzte der Mann fort, und das ist eben das Schmerzliche daran, daß sie so sehr gewöhnlich ist. Es ist die Geschichte des Kindes, das fremden Händen anvertraut ist.

Koloman Baáry war sehr vertieft in seine eigenen Gedanken, sonst hätte er gewiß bemerkt, daß die Hände, die auf seiner Schulter ruhten, leise zitterten.

— Die Leute haben mir erzählt, fuhr der Mann fort, daß das Kind einer Frau anvertraut war, die aber gerade an jenem Tag betrunken war. Der Liebhaber hatte sie verlassen, und in ihrem Kummer hat sie bis zur Unzurechnungsfähigkeit getrunken. In ihrem Rausch wollte sie das Kind schlagen, das sich zur Stiege flüchtete und dort wahr-scheinlich in seiner Angst gestolpert und herabgestürzt ist.

Die Hände auf der Schulter des Mannes

zitterten jetzt derart, daß er nicht umhin konnte, es zu bemerken. Er blickte auf seine Frau und sah, daß sie todtensblau war.

— Du nimmst Dir die Sache sehr zu Herzen, meine Liebe, sagte er bedauernd; ich hätte besser gethan, nichts davon zu sagen.

— Du weißt, wie ich Kinder liebe, antwortete die Frau. Sprich nur weiter. Was ist dann mit dem Kind geschehen?

In diesem Augenblick kam das Stubenmädchen herein, um den Tisch abzuräumen. Der Mann rauchte ruhig weiter, die Frau that, als würde sie nun die Fortsetzung der Erzählung gleichgiltig lächelnd erwarten. Aber wenn Koloman Baáry seine Frau nicht durch den Nebel des Cigarettenrauches und den Dunstkreis der Erinnerung an jenes Ergebnis betrachtet hätte, wäre es ihm aufgefallen, daß das Lächeln gezwungen und schmerzlich war und daß auf ihrem Gesicht ein Ausdruck lag, den er noch niemals dort gesehen hatte.

— Als die Netter kamen — setzte der Mann fort, sobald das Mädchen hinausgegangen war —, verbanden sie natürlich das Kind sofort. Ich beugte mich auch mitleidsvoll über das arme Wesen. Es ist wahr, das sind nur unbedeutende Momente, aber sie wirkten auf mich erschütternd. Das Kind schlug ein Paar dunkle Augen auf und warf seinen Blick auf mich und den Arzt, der es verband. Was lag Alles in diesem Blick! Schmerz, Verzweiflung, Sehnen, Flehen! Es mag ja sein, daß das Alles nur meine aufgeschaltete Phantasie hineinbrug. Aber Goethe's Wort: „Der Menschheit ganzer Jammer faßt mich an“ kam mir schmerzlich zum Bewußtsein. Als wenn der flehende Blick des Kindes gesagt hätte: Tragt mich

schon gesellschaftlich nicht einleben konnte, auch politisch höchst unbeliebt.

Herr Delcassé erklärte in Paris, wo er sich seit einigen Tagen angeblich bloß als simpler Urlaubler aufhält, daß die Zukunft trotz alledem und alledem beweisen werde, was er in Petersburg im Interesse der Festigung der franco-russischen Allianz gewirkt habe.

Zur politischen Situation.

Ein achtstündiger Ministerrat. — Die Militärfrage. — Die kroatische Frage.

Mit einer zweistündigen Unterbrechung waren heute den ganzen Tag über die Mitglieder des Kabinetts zu einem Ministerrat versammelt.

Ein Teilnehmer des Ministerraths erklärte unserem Berichterstatter: Die während der Sommermonate angehäuften Agenden erheischten diese lange Berathung. Es wurden aber ausschließlich nur administrative Angelegenheiten erledigt.

Ministerpräsident Graf Tisza begab sich mit dem Nachtzug nach Gëst, woselbst er, wie wir bereits meldeten, bis zum Anfang der nächsten Woche verbleibt, um sich dann nach Wien zu begeben.

weg von hier, weg von dieser betrunkenen Bestie, sorg' für mich, als wenn ich bei meiner Mutter wäre! ... Martha, was fehlt Dir? unterbrach sich der Mann verblüfft; Du weinst ja!

— Das Los des Kindes rührt mich, antwortete sie sanft. Aber ich bitte Dich, fahre fort. Was ist dann geschehen, was hast Du noch von ihm gehört? Hast Du etwas für das Kind gethan?

— Was hätte ich thun können? Die Rettungsärzte waren doch dort. Als es verbunden war, führten sie es ins Spital.

— Du hast gesagt, daß die betrunkene Frau nicht die wahre Mutter des Kindes war. Wer war die wirkliche Mutter?

— Die Leute vom Haus wußten das nicht. Sie sagten, daß jede Woche eine elegante Dame gekommen sei und stundenlang mit dem Kinde gespielt habe. Wahrscheinlich ist das die Mutter.

Martha beugte sich ganz nahe zu ihrem Mann. So nahe, daß ihr brennender Athem ihn berührte und er ihren Herzschlag hörte.

— Was ist mit der Frau geschehen?
— Die hat die Polizei in ihre Obhut genommen.

— Sag', wo wohnt diese Furie?
Koloman Baáry that einen tiefen Zug aus seiner Cigarre, blies den dicken Rauch vor sich hin und nannte das Haus, in dem die Frau wohnte.

Aber schon im nächsten Augenblick vergaß er die Cigarre und Alles, was ihn bis dahin beschäftigt hatte, denn das Blut erstarrte ihm in den Adern. Martha war aufgesprungen. Ein scharfer, durchdringender Schrei entrang sich ihrer Kehle. Unartikuliert,

führen. Zu ständigem Aufenthalt trifft Graf Tisza erst in der zweiten Hälfte des Monats September in Budapest ein.

Die Rolle des Grafen Tisza im Prozeß Dély-Lukács wird allem Anschein nach seitens der Opposition als Stützpunkt einer neuen Attacke gegen den Ministerpräsidenten benützt werden. Schon gelegentlich der Austragung des Duells zwischen dem Grafen Tisza und dem Markgrafen Pallavicini berichteten wir, es herrsche in den oppositionellen Kreisen die Auffassung, daß diese Angelegenheit durch einen Zweikampf nicht als erledigt betrachtet werden könne und man Mittel und Wege suchen müsse, um die angeblichen Verfehle des Kabinettschefs, auf einzelne Zeugen des Prozesses Dély-Lukács einzuwirken, nach jeder Richtung hin aufzuklären.

Der Minister für Kroatien Graf Theodor Pejačević wird jetzt, nach seiner Rückkehr von seinem Urlaub, die Pourparlers zur Beilegung des kroatischen Konflikts fortsetzen und zu diesem Zwecke mit dem königlichen Kommissär nach dessen vollständigen Herstellung in Berührung treten.

Die Mitglieder der ehemaligen Koalitionsregierung treffen am 10. d. in Budapest zusammen, um über die gegen den Abgeordneten Franz Herczeg einzuleitenden Schritte schlüssig zu werden.

Die Balkanfragen.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 2. September. Bulgariischerseits wird erklärt, daß alle Meldungen über die Details der Vorschläge Bulgariens auf Grundlage einer Karte, die Racsévic der Pforte

übergeben haben soll, unrichtig sind. Racsévic hatte bisher mit dem Handelsminister Vostani Vorbesprechungen gepflogen, die zu dem Schlusse führten, daß beide Theile eine direkte Verständigung wünschen. Die konkreten bulgarischen Vorschläge werden durch die bulgarischen Delegirten Sawow und Toschew überbracht werden, die heute hier eintreffen.

Türkische Truppen auf bulgarischem Gebiet.

Sophia, 3. September. Die türkischen Truppen haben auf dem Territorium am rechten Ufer der Maritza Kirikhalı, Mazuanlı und Gümüldschina und die Ortschaft Soflu besetzt. In der Umgebung der Dörfer Mezek und Bestepe sind über 12.000 Mann konzentriert.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei.

Athen, 2. September. Ministerpräsident Venizelos, der Vormittags zurückgekehrt ist, wohnt einem Ministerrath bei, in dessen Verlaufe die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zur Türkei besprochen wurde.

Ein Vorschuß an die Türkei.

Konstantinopel, 3. September. Wie „Tasvir-i-Effkar“ erfährt, unterhandeln einige Banken, deren Namen das Blatt nicht angeben will, mit der Pforte über einen Vorschuß von drei Millionen Pfund, der durch die Einnahmen aus dem Zehent und den Zöllen sichergestellt werden soll.

Die Untersuchung der Grausamkeiten.

Belgrad, 3. September. Das amtliche Presbureau ist zu folgender Mittheilung ermächtigt: Die serbische Regierung erklärt kategorisch, daß sie niemals der Idee einer Untersuchungskommission feindselig gegenüber gestanden sei, daß es im Gegentheil ihr Wunsch gewesen ist, durch eine unparteiische Kommission die Gräueltaten der Bulgaren, unter denen die Serben und Griechen so viel zu leiden hatten, untersuchen zu lassen.

abgebrochen wie Wahnsinnige im Verfolgungswahn schreien. So heftig griff sie sich nach dem Kopf, daß sich ihr Haar löste. Dann blickte sie verzweifelt und wie geistesabwesend um sich.

— Martha, Martha, rief der Mann zu Tode erschrocken. Das ist kein gewöhnliches menschliches Mitleid. Kennst Du diese Frau, und seine Stimme wurde unsicher, vielleicht auch das Kind?

— Ob ich es kenne, schrie Martha mit erstickter Stimme. Bis jetzt habe ich es verheimlicht. Aber jetzt schreie ich es Dir zu, schreie es der Welt zu! Es ist zu Ende, Alles ist zu Ende! Die Polizei braucht sich nicht zu bemühen, die wirkliche Mutter herauszufinden. Hier ist sie! Hier steht sie vor Dir! Ich bin es, die, um Euren moralischen Gesetzen zu genügen, meine Mutterschaft verleugnet hat. Ich bin es, die ihr Kind einem fremden Weibe anvertraut hat... Nein, komm' mir nicht in die Nähe! Mit diesem Geständniß hab' ich unsere Ehe vergiftet. Stoß' mich von Dir! Ich bin es nicht werth, die Frau eines anständigen Mannes zu sein! Denn jetzt werde ich zu meiner Mutterschaft zurückkehren!

Der Mann stand lange wortlos vor der Frau, die sich auf den Diwan geworfen hatte und ihr Gesicht zwischen den Seidenkissen verbarg. Ihr Körper zuckte vor namenlosem Schmerz. In der Stille, die jetzt eintrat, fühlte Koloman Baáry, daß etwas in ihm zusammenstürzte. Etwas Großes und Furchtbares mußte das sein, denn der Tisch, an den er sich anhielt, um nicht umzufallen, zitterte unter seinen Händen.

— Martha, sagte er endlich mit leiser Stimme, während er mit seinen starken Händen die halb-

betäubte Frau aufzurichten versuchte, es war also etwas in Deiner Vergangenheit, was Du mir verheimlicht hast.

— Ja. Ich habe es verheimlicht. Hat man mich nicht dazu abgerichtet, Alles zu verheimlichen und zu lügen? Ach, nur ich weiß es, was das für mich bedeutete, dieses Geheimniß, und nur ich weiß es, wie ich mit meiner Liebe und Hingebung versuchte, weitzumachen, daß ich Dir etwas verheimlichen mußte. Und ich log immer und immer wieder, wenn ich auch manchmal dachte, daß es mir das Herz sprengen müsse... Denn es war ein großes Geheimniß... Mein und der ganzen Familie ängstlich gehütetes Geheimniß, daß in einer betäubenden Nacht die Natur stärker war als ich!... Zeig Dein wahres Gesicht nicht, entferne Dich je mehr und je weiter von der Natur!... Das riefen sie mir immer zu. Stell' Dich der Natur und ihren Gesetzen entgegen. Daraus ergibt sich Eure ganze Moral... Als Du meine Hand verlangtest, sag', hättest Du mich zur Frau genommen, wenn ich Dir die Wahrheit gesagt hätte?... Und hätte meine Familie mich nicht ausgestoßen, wäre ich nicht zur Heimathlosen geworden, wenn ich Dir, der Du mich heirathen wolltest, mein Geheimniß enthüllt hätte?... Meinen Fehltritt stipuliert die Gesellschaft als eine nicht mehr gut zu machende Schmach. Das Bewußtsein meines Fehltrittes konnte meine Familie ertragen, aber nur so lange Niemand drum wußte. So wurde ich Deine Frau. Deine liebende, pflichtgetreue, hingebende, verständnißvolle Frau. Ich habe aus Deinen Schmerzen und Prüfungen mein Theil herausgenommen. Und wenn meine Gedanken manchmal bei meinem Kinde weilt, wenn ich es manchmal be-

Weiteren hat die Kommission niemals von ihrer Erstgenz Kenntniss gegeben, außer bei ihrer Vorstellung in Belgrad. Kein Land könnte im Schoße einer Kommission ein Mitglied dulden, dessen Parteilichkeit und Animosität ihm nur zu bekannt sind.

Die Besetzung von Dedeagatsch.

Athen, 3. September. („Agence d'Athènes.“) Gestern liefen hier Gerüchte um, daß die Türken Dedeagatsch besetzt und den griechischen Kreuzer „Speki“ in den Grund gehohrt hätten. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Vorgestern näherten sich türkische Kriegsschiffe den Gewässern Dedeagatsch, die sie aber nach der Feststellung der Anwesenheit griechischer Kriegsschiffe wieder verließen. Kommandant Ganiš theilte der Regierung das Erscheinen und die Abfahrt der türkischen Kriegsschiffe mit und verlangte Instruktionen. Ein unter dem Vorsitz Venizelos' abgehaltener Ministerrath beschloß, an die Mächte eine Note zu richten, worin die Regelung der Frage der Besetzung von Dedeagatsch verlangt wird, da die letzte Frist abgelaufen sei. Die Flotte steht unter Dampf.

Ein neues türkisches Panzerschiff.

Barrow, 3. September. Das türkische Panzerschiff „Boschadieh“ ist heute auf der Werft vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 520 Fuß, ein Displacement von 23,000 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 21 Knoten.

Die Demobilisierung in Montenegro.

Cetinje, 3. September. In der Demobilisierungsproklamation spricht König Nikolaus seiner tapferen Armee für ihre heldenmüthige Haltung in den zwei innerhalb eines Jahres geführten Kriegen seine tiefe Dankbarkeit aus und sagt:

Meine stolzen Soldaten haben die Standarte des hundertjährigen Feindes weithin zurückgeschlagen. Ihr habt den Bruder aus Serbien an eurer Seite gesehen, wie er sein Pferd aus dem Meere trinken ließ, im Angesicht unseres Skutaris, der traurigen Hauptstadt von Zeta und unserer Könige, Skutaris, des letzten Bollwerkes des ottomanischen Reiches, Skutaris, dieses elenden Sklaven. Als das irgeleitete Europa verlangte, daß unsere Fahne von ihrem Mast heruntergeholt werde, haben wir trotzdem nicht darauf verzichtet, noch auf unsere historischen Rechte. Der König hebt dann die Mithilfe der treuen Glaubensgenossen, der tapferen Griechen, hervor und ermahnt die Soldaten, ihre unbefiegbaren Waffen an die Mauer zu hängen und sich friedlicher Kulturarbeit zu widmen, aber die Waffen stets bereit zu halten. Der König brachte dann den Selben seine Huldbildung dar, die für die Ehre der Fahne gefallen sind, die das Signal zur Erhebung des Balkans gegeben hat, und schließlich: Es leben meine Falken, die Hoffnung des Vaterlandes, die Freude und der Stolz meiner alten Tage.

Budapest, 3. September.

* Wie verlautet, begibt sich Graf Albert Apponyi am 21. d. nach Záhberény, um dort seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten. Bei dieser Gelegenheit wird er sich auf die Parteigründung des Grafen Andrássy und über das Verhältnis der Unabhängigkeitspartei zur neuen Andrássy-Partei äußern. Graf Apponyi hat sich übrigens nach Paris begeben, um an den Sitzungen der Carnegie-Friedenskommission theilzunehmen. Er macht einen Umweg über den Haag, um dort mit seinen Freunden von der parlamentarischen Friedensunion zusammenzutreffen. An den Berathungen der Union nimmt er jedoch offiziell nicht theil, es sei denn, daß von irgendeiner Seite ein Angriff gegen Ungarn erfolgen sollte.

* Gestern ist in dem im hauptstädtischen I. Bezirk gelegenen Stadttheil Kelenföld-Lágymányos die Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei von Kelenföld-Lágymányos vor sich gegangen. Dieser Theil des I. Bezirks, der heute schon nahe an 40,000 Einwohner zählt, wird gelegentlich der Neueinteilung der Wahlbezirke zweifellos zu einem selbstständigen Wahlbezirk erhoben werden. Die gestern unter dem Vorsitz des Oberdirektors Dr. Mos Szécsy stattgehabte Versammlung sprach über Antrag des Großkaufmanns Ferdinand Giser nach Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei der Regierung und besonders dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza ihr Vertrauen aus. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza, die Mitglieder des Kabinetts und der Präsident der reichstägigen Nationalen Arbeitspartei Graf Khuen-Héderváry wurden telegraphisch begrüßt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. September.

* Der Landeskongreß der Bürgermeister findet am 28. und 29. d. in Nagyvárad unter Vorsitz des hauptstädtischen Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy statt. Den wichtigsten Punkt der Berathungen, an welchen 126 Bürgermeister theilnehmen werden, bildet die Frage der einheitlichen Regelung der Kreditverhältnisse der Städte. Der ständige Ausschuß hat bereits das hierauf bezügliche Material zusammengestellt. Den Gästen wird in Nagyvárad ein feierlicher Empfang bereitet werden.

* Ausnahme in die Waisenhäuser. In der heute unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi stattgehabten Sitzung der Kommission für die hauptstädtischen Waisenhäuser wurden in das Josephinum-Waisenhaus 5, in das Elisabethinum-Waisenhaus 6, in das Mayer-Knaben-Waisenhaus 9, in das Kinderasyl 5 Zöglinge aufgenommen. Unter einem sei erwähnt, daß der hauptstädtische Magistrat in seiner heutigen Sitzung für die im Waisenhaus der reformirten Charfreitags-Gesellschaft erledigten zwei hauptstädtischen Stiftingsplätze Ludwig Leporis und Raimund Machovics bestimmt hat.

Die Fahrordnung der Budafoker elektrischen Bahn. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung die vorgelegte Fahrordnung der Budafoker elektrischen Bahn geprüft und gutgeheißen. Die Fahrordnung ist seit dem vorigen Jahre unverändert geblieben. Der Magistrat hat jedoch die Gesellschaft aufgefordert, in jenen Stunden, in welchen sich ein stärkerer Verkehr abzuwickeln pflegt, die Wagen in Intervallen von zehn Minuten abzulassen.

Ein neues Besprengungssystem. Der Magistrat hat auf Grund eines übereinstimmenden Vorschlags der Baukommission, der Wasserleitungs-Kommission und der Kommission für öffentliche Reinlichkeit beschlossen, an Stelle des heutigen Straßen-Besprengungssystems, welches zu vielen Klagen Anlaß gegeben hat, in den verkehrreicheren Straßen zügen versuchsweise ein neues Besprengungssystem einzuführen, wie es auch in Wien in Anwendung steht. Das öffentliche Reinigungsamt wird über die hierbei zu machenden Erfahrungen dem Magistrat zu berichten haben.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Die rothe Postkutsche

gratis nachgeliefert. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. September.

* Wetterbericht. Das Wetter blieb anhaltend sehr warm und sehr schön. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr + 17.4 Gr. C., Mittag 1 Uhr + 23.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 23.0 Gr. C. — Es ist unwesentliche Temperaturabnahme, mildes Wetter, stellenweise mit Regen oder Gewitter vorausichtlich.

suchte, Dich habe ich feinetwegen nicht verkürzt. Nein, mit nichts verkürzt! Denn in dem Martyrium meiner Mutterschaft ist die Liebe zu Dir nur stärker geworden. Aber niemals hätte ich es gewagt, Dir mein Geheimniß zu enthüllen, denn ich wußte wohl, daß das ganze wurmfressige Gebäude, welches sich gesellschaftliche Moral nennt, über mir zusammengestürzt wäre und mich unter sich begraben hätte. So lief Alles in dem Phantom zusammen, das ihr Alle miteinander als Moral anbetet und das nichts Anderes ist als eine ewige Heuchelei! ... Ach, wie verachte ich dieses Leben! ...

Der Mann stand noch immer unbeweglich und mit gesenktem Kopf und kämpfte mit den chaotischen Gefühlen, die in ihm tobten.

Martha hatte ihre beiden Arme auf die Knie und das Gesicht auf die Hände gestützt. So starnte sie jetzt vor sich hin.

— Bis jetzt war der Bub auf dem Lande. Aber damit er mir näher sei, brachte ich ihn herauf. Verurtheile mich Derjenige, der es als Schlechtigkeit auslegt, daß ich ihn von Zeit zu Zeit sehen und wie andere, glücklichere Mütter an mich pressen wollte. Wie oft habe ich die Tagelöhnerin beneidet, die Steine auf der Straße klopft, aber ihr Kind bei sich behalten, es neben sich auf den Steinhäufen setzen, von Zeit zu Zeit seinen Kopf streicheln kann! ... Wer fragt sie, ob ihr Kind ehrlich ist? ... Wer verflucht sie wegen ihrer Mutterschaft? ... Wer befiehlt ihr, die Natur zu vergewaltigen? Wir, in den Sals, müssen lächeln, wenn uns das Herz blutet, und lügen, ohne Unterbrechung lügen. Denn nur so lange sind wir tugendhaft. Aber wenn wir uns der Natürlichkeit nähern wollen, sind wir ehelos... Aber was spreche ich da? Und plötzlich sprang sie

auf und blickte um sich. Hier sitze ich und mein Kind liegt verlegt im Spital. Vielleicht blickt es um sich, sucht, erwartet Jemanden... Mir galt der flehende Blick, der Dich getroffen hat!

Sie nahm ihren Hut und Mantel und ging in höchster Erregung zur Thür. Der Mann hielt sie am Arm zurück.

— Was willst Du thun? Wohin willst Du gehen?

— Ich bin nicht mehr Deine Frau. Nein, keine Frau. Nur Mutter. Jetzt nichts mehr als Mutter. Und ich segne die Schande, mit der ich mir mein Mutterrecht erkaufe. O Gott, rief sie plötzlich, ich weiß ja nicht einmal, in welches Spital man ihn getragen hat...

— Jetzt, zu dieser späten Stunde, sagte Koloman Baárny, läßt man Dich in kein Spital ein. Wart' bis morgen früh. Dann gehe ich mit Dir. Bis dahin, setze er bewegt hinzu, beruhige Dich bei dem Gedanken, daß er in guten Händen ist.

— Bis morgen früh — stammelte Martha mit blassen Lippen und ließ sich auf einen Sessel fallen. O Gott, und wenn seine Lippen brennen und er nach Wasser verlangt. Wenn er leidet und um sich blickt, ob keine liebende Hand da ist, sich auf seinen schmerzenden Kopf zu legen! ...

Die ganze Nacht saß sie auf dem Sessel neben dem Fenster und starnte in die finstere schweigende Nacht hinaus. Wie langsam verging diese Nacht, als ob ihr die Flügel beschnitten wären. Langsam schlichen die Minuten, und es erschien Martha, als ob es eine Ewigkeit währete, bis sich der erste Lichtschein am östlichen Himmel zeigte.

Dann brachen sie Beide auf. Sie setzten sich in einen Wagen und fuhren zum Spital.

— Nur jetzt, dieses eine Mal, erbarme Dich meiner, Schicksal — murmelte die Frau unter Thränen. Dieses eine Mal nur laßt ab von mir, Ihr Götter oder die himmlische Macht, die uns ins Leben zwingt und dann unserem Schicksal überläßt. Das Leben und die Unversehrtheit dem Kinde, dann will ich gerne sterben...

Im Krankenzimmer warf sich Martha neben dem Bette des schlummernden Kindes auf die Knie und betete in ihrem großen Schmerz. Das Kind bewegte sich und die Augen öffnend, lächelte es die Mutter an. Es hörte nicht, aber vielleicht ahnte es den Freudenschrei, den dieses Lächeln im Herzen der Mutter auslöste. Und das Kind lächelte weiter; bald öffnete es, bald schloß es die Augen, damit andeutend, daß es seinen Besuch erkannte und daß es glücklich sei, weil es Diejenige sah, die es erwartet hatte.

— Nicht wahr, wenn der Kranke lächelt, so ist keine Gefahr? frug die Frau zwischen Hoffnung und Verzweiflung schwankend den Arzt, der mit ihnen eingetreten war.

— Fürchten Sie nichts, gnädige Frau. Es ist keine Gefahr vorhanden. Der kleine Kranke wird bald genesen.

— Kann ich ihn in meine Wohnung transportiren lassen? frug jetzt Baárny, als er die Freudenthänen seiner Frau sah. Ist das möglich?

— Dem steht nichts entgegen, erwiderte der Arzt. Ich werde sofort alles Nöthige veranlassen. Als sie allein blieben, stand Martha mit gesenkten Augen vor ihrem Mann.

— In Dein Haus willst Du das Kind bringen? frug sie klopfenden Herzens.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Können Frauen Geschworne sein?, Hüte und Schleier im nächsten Winter, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die rotke Postkutsche“), ferner Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* **Hofjagd.** Aus Jschl wird telegraphiert: Se. Majestät begab sich heute um 3/45 Uhr Nachmittags bei herrlichem Wetter in offenem Wagen in Begleitung des Leibkammerdieners Egger abermals auf einen Jagdausflug. Der König fuhr über die Ebenfer Straße in das Weissenbachthal bis oberhalb des Jagdhauses, wo derselbe vom Hofjagdleiter Hofrath Böhm und dem Förster Steinbichler erwartet wurde, und von hier zum Ansig, wo er um 1/26 Uhr Abends eintraf. In der Nähe des Ansiges zog jedoch nur ein schwacher Hirsch aus, den der König nicht schießen wollte, während die gemeldeten Hirsche wider Erwarten ausblieben. Um 3/47 Uhr verließ der König den Ansig und trat die Rückfahrt nach Jschl an, wo er vom zahlreichen Publikum mit stürmischen Ovationen begrüßt wurde.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat, wie schon gemeldet, dem Hofrath Professor Dr. Berthold Stiller in Anerkennung der Verdienste, die dieser sich als Arzt und als Direktor-Primarius des Spitals der Bester israelitischen Religionsgemeinde erworben hat, das Komthurkreuz des Franz Josephs-Ordens, dem Direktor des Baron Joseph Cötvös-Kollegiums Géza Bartoniek in Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens den Titel eines königlich ungarischen Hofraths verliehen.

* **Der deutsche Kronprinz.** Aus Berlin telegraphiert man uns: Der Kronprinz wird Anfangs des nächsten Jahres von Danzig nach Breslau übersiedeln. Später soll er nach Potsdam kommen. Er wird, wie die „T. A.“ erfährt, die Führung einer Brigade übernehmen.

* **Der serbische Thronfolger in Budapest.** Der serbische Thronfolger Kronprinz Alexander hat heute auf seiner Durchreise Budapest berührt. Kronprinz Alexander kam in Begleitung zweier Adjutanten am Ostbahnhof an, fuhr beim „Hotel Hungaria“ vor, wo er das Diner einnahm und setzte dann um 2 Uhr 30 Minuten mit dem Wiener Schnellzuge seine Reise fort.

* **Personalmeldungen.** Der Minister am königlichen Hoflager Baron Stephan Burian ist heute Früh in Budapest eingetroffen. — Der Generaldirektor der Post und des Telegraphen Karl Jollert ist von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes übernommen. — Der Dichter Joseph Kiss ist heute, von längerer Krankheit genesen, in der Hauptstadt eingetroffen und hat die Leitung seines Blattes übernommen. — Aus Jschl telegraphiert man: Der österreichisch-ungarische Botschafter am Quirinal von Méréy wird morgen 11 Uhr Vormittag von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

* **Eine Deputation des Landesverbandes der Staatsbeamten** erschien heute bei dem Minister-

— Nein, in Deines. Mein Haus ist das Deine, Martha.
— Auch jetzt?
— Immer!

Das Kind lag in seinem schneeweißen Bette in Koloman Baary's Wohnung. Martha kniete vor dem Bette und betrachtete die Züge des Kindes, als ihr Mann ihre Schulter berührte und ihr winkte, mit ihm ins Nebenzimmer zu gehen.

— Martha, sagte der Mann mit ruhigem Ernst, das Kind bleibt bei uns, wir adoptieren und erziehen es gemeinsam fürs Leben. Auch ich habe etwas durchlebt, was mit ebenfolchen Seelenkämpfen einherging, wie sie in Deiner Brust toben. Ein solcher Sturm tobte in mir, daß er meine ganzen Lebensanschauungen über den Haufen geworfen hat. Jetzt weiß ich, mit was die gekränkte Natur strast und niederwirft, wenn wir uns von ihr entfernen. Ich habe den Kampf mit mir bestanden und bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß ich Dich deswegen nicht weniger liebe, weil Du dem Gebote der Natur gehorchtest. Du hast recht: diese Welt, die jetzt hinter uns liegt, ist voller Lüge und Heuchelei. Mögen Andere diese Heuchelei fortsetzen, wenn es ihnen paßt, und die erboste Natur nicht ihre Rechte wahr. Von jetzt ab wollen wir ein noch reineres Leben führen.

Aus dem stillen Zimmer war nichts zu hören, als das leise Schluchzen der Frau, während sie in unendlichem Glücksgefühl die Hand des Gatten an ihre Lippen drückte.

Stanislaus Timér.

präsidenten Grafen Stephan Tissa und bei dem Finanzminister Johann v. Teleky, die vor dem Ministerrath die Deputation gemeinsam empfingen.

Der Führer der Deputation Victor Kosiniky unterbreitete das Ansuchen des Vereins, die Regierung möge sich bei dem in Györ stattfindenden Landeskongreß der Staatsbeamten vertreten lassen. Ministerpräsident Graf Stephan Tissa dankte auch im Namen des Finanzministers für die Aufmerksamkeit, erklärte, daß die Regierung dieses Ansuchen zum Gegenstande wohlwollender Erwägung machen werde, und betonte zugleich, daß die Regierung gewissenhaft und mit aufrichtigem Wohlwollen die vom Kongreß zu unterbreitenden Wünsche in Berathung ziehen werde. Er erwartete mannhafte Aufrichtigkeit von den Staatsbeamten, denn auch die Regierung, die reinen Wein einschenken will, werde mit derselben Aufrichtigkeit erklären, wie weit sie in der Erfüllung der Wünsche gehen kann, bei deren Berathung die Regierung jene öffentlichen Gesichtspunkte nicht aus den Augen verlieren darf, die einerseits durch die finanziellen Verhältnisse des Landes, andererseits durch die Verantwortlichkeit der Regierung gegeben werden. — Die Deputation suchte auch den Staatssekretär im Finanzministerium Alexius Papp auf, der die Versicherung gab, daß er in seinem eigenen Wirkungskreis den Verein unterstützen werde.

* **Ausstellung von Flugmaschinenmodellen.** Der Ungarische Aeroverband veranstaltet zur Anschaffung des Interesses der Jugend für die Aviation eine Landes-Konkurrenz und Wettbewerb für Aeroplanmodelle. Für diese Konkurrenz sind aus allen Theilen des Landes 46 Nennungen eingelangt. Das Honvédmünisterium, gemeinsame Kriegsministerium, Handelsministerium, Ackerbauministerium und die Hauptstadt haben für diesen Wettbewerb werthvolle Preise gestiftet. Die eingesandten Modelle werden morgen und Freitag im kleinen Saale der hauptstädtischen Redoute im Rahmen einer Ausstellung dem Publikum gezeigt. Die Eröffnung der Ausstellung findet morgen Mittag in Gegenwart der geladenen Gäste und der Vertreter der Presse statt. Die Ausstellung bleibt sodann am Donnerstag und Freitag geöffnet und kann von Schülern um 20 Heller, von Erwachsenen um 50 Heller Entrée besichtigt werden. Am Sonntag, und zwar Vormittag von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, finden sodann die Flugkonkurrenzen der Modelle auf der Trabrennbahn statt. Am Samstag werden die Ausschheidungs-Flugkonkurrenzen gehalten. Sonntag findet sodann die Hauptkonkurrenz und die Vertheilung der Preise statt.

* **Die Tragödie eines Oberstuhlrichters.** Aus Makó wird gemeldet: Der Centraloberstuhlrichter Géza Thaj ist in Folge überangestrenzter Arbeit irrsinnig geworden und mußte gestern, da er plötzlich zu toben anfing, in eine hauptstädtische Irrenanstalt befördert werden. Thaj hat zur Zeit des Erntestrikes oft Tage hindurch mit den Grundbesitzern und Arbeitern Verhandlungen gepflogen, und immer ist es ihm gelungen, einen Ausgleich herbeizuführen. Ein feltener Zufall fügte es, daß drei Amtsvorgänger Thaj's ebenfalls irrsinnig geworden sind. Das traurige Schicksal des beliebten Beamten rief im ganzen Komitat lebhafteste Theilnahme hervor.

* **„Internationale Sittlichkeit.“** Aus Montreal (Kanada) telegraphiert man: Vor einer Versammlung zahlreicher Rechtsgelehrten aus den Vereinigten Staaten und Kanada hielt Lord-Großkanzler und Großiegelbewahrer von Großbritannien Viscount Haldane eine längere Rede über die zunehmende Berücksichtigung sittlicher Grundsätze im Verlebr der Nationen untereinander. Viscount Haldane führte aus:

Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die besten Persönlichkeiten in den besten Nationen nicht mehr wünschen, in einer Welt voll selbstfüchtiger Forderungen zu leben und bei jeder Gelegenheit zu verkünden: Our country, right or wrong. (Ob gut oder schlecht, es ist unser Vaterland.) Es wächst die Neigung, zu glauben, daß es nicht nur für alle Menschen, sondern auch für alle Völker gut ist, den Standpunkt ihrer Nachbarn so gut wie ihre eigenen zu berücksichtigen. Zumindest tritt die Neigung in Erscheinung, ein größeres Maß von Idealismus in den internationalen Beziehungen anzustreben. Möge sich dieser Geist zu einer vollen internationalen Sittlichkeit entwickeln. Zu Zeiten gibt ein gemeinsames Interesse einigen Nationen Gedanken und Thaten, woraus sich dann schließlich ein Vertrag krystallisiert, der dann wiederum den Prozeß fördert, der ihn entstehen ließ. Wir sehen dies im Falle Deutsch-land-Oesterreich-Ungarn und im Falle Rußland-Frankreich. Zuweilen entwickeln sich freundschaftliche Beziehungen, ohne sich zu einem allgemeinen Vertrag zu krystallisieren. So war dies der Fall zwischen unserem Lande und Frankreich. Wir haben kein Uebereinkommen getroffen bis auf eines zur Schlichtung aller Streitigkeiten über bestimmte Gegenstände, ein Uebereinkommen, das nichts mit Krieg zu thun hat.

Nichtsdestoweniger ist, seit in diesem Uebereinkommen ein Zeugniß der Bereitwilligkeit gegeben war, sowohl zu geben als zu nehmen, in steter Verständigung und Hilfsbereitschaft zu bleiben, zwischen Frankreich und England eine neue Art des Empfindens erwachsen, die eine Realität ist. Sie ist noch jung und kann zum Stillstand kommen oder sich vermindern, aber ebenso gut kann sie vorwärts schreiten und wachsen. Und es ist ernstlich zu hoffen, daß letzteres der Fall sein wird. Die jüngsten Ereignisse in Europa und der Weg, auf dem die Großmächte zusammengearbeitet haben, um den Frieden Europas aufrechtzuerhalten, als ob sie eine Gemeinsamkeit bildeten, weisen auf ethische Möglichkeiten des „Gruppen systems“ hin, das eines ernsthaften Studiums der Staatsmänner sowohl wie der Gelehrtenwelt werth ist. Die „Sittlichkeit“, die selbst zwischen Völkern, die in loser Verbindung miteinander stehen, sich entwickeln kann, scheint eine Sanftion zu internationaler Verpflichtung zu versprechen.

* **Der zionistische Kongreß.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Zum Präsidenten des zionistischen Kongresses wurde in der heutigen Sitzung der gewesene Präsident der zionistischen Organisation Dr. Wolffsohn gewählt. Seine Wahl wurde mit großem Jubel aufgenommen. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Dr. Gatter (London), der ehemalige österreichische Reichsrathsabgeordnete Stand (Zemberg), Julius Simon (Mannheim), Dr. Bodenheimer (Köln) und Dr. Ghelich (Wien). Nach erfolgter Wahl erstattete Dr. Handtke den Bericht über die Thätigkeit des Aktionskomites, welchem zu entnehmen ist, daß die Zahl der organisierten Zionisten seit dem letzten Kongreß auf das Doppelte gemachsen ist. Der Präsident brachte hierauf Begrüßungstelegramme zur Verlesung. Zu stürmischen Szenen kam es, als ein Telegramm Nordau's aus Paris verlesen wurde. Nordau wünscht in diesem Telegramm dem Kongresse vollen Erfolg, tadelt aber heftig die Thätigkeit der gegenwärtigen Leitung der Organisation, die sich von den Ideen Theodor Herzl's entfernt habe. In der Nachmittagsitzung wurde die Debatte über den Bericht Dr. Handtke's fortgesetzt.

* **Der neueste Strike.** Worüber sonst nur Eheleute miteinander und Frauen oder Männer untereinander vertraulich zu sprechen pflegen, wurde von den deutschen Sozialdemokraten zu dem Schlagworte der „Gebärstrike“ erhoben, über welches während zweier Versammlungen viele Stunden hindurch heftig debattiert wurde. Vor einigen Wochen hatte Dr. Moses während einer Versammlung über das Elend der Arbeiterfrau gesprochen, das durch eine zu große Kinderschaaer entsteht. Er sprach aber nicht nur als Arzt der Krankenkasse, der das Elend der allzu zahlreicheren Proletarfamilie zur Genüge kennt, er sprach auch als Sozialdemokrat, der in der Beschränkung der Kinderzahl — also im Gebärstrike — eine wirksame Waffe des Proletariats erblickt. Je weniger Arbeiter, umso bessere Löhne müßten die vorhandenen Arbeitskräfte erzielen; je weniger Arbeiterkinder zur Welt kommen, umso weniger Soldaten gibt es, und die Mächte müssen abrüsten. Diesen Argumenten traten die erragtesten Sozialistenführerinnen in der vorletzten Sitzung und auch durch temperamentvolle Artikel in den sozialistischen Blättern entgegen. Ihrer Ansicht nach bedeutet das Schlagwort „Gebärstrike“ nichts Anderes als die Ableitung des Proletariats vom Klassenkampfe gegen den Kapitalismus. Nicht die große Kinderschaaer verursache das Proletarend und verhinere die Erziehung zielbewußter Sozialisten, sondern die Noth und das Elend, in welche die Arbeiter durch den Kapitalismus gerathen. So wurde diese „Frage“ zum Gegenstand einer großen Volksversammlung, die vom Verbands der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins nach der „Neuen Welt“ einberufen wurde. Auch hier schlugen die Gegensätze der Meinungen stark gegen einander. Dr. med. Bernstein stellte sich auf die Seite seines Kollegen Dr. Moses, der zuerst die Forderung des Gebärstrikes erhoben hatte. Er betonte, daß Klara Zetkin sich anlässlich der ersten Versammlung ganz im Sinne des Regierungsrathes Wortträger geäußert, der die Frauen, die überlegen, ob sie ihre Kinderzahl beschränken sollen, als Dirnen bezeichnet. Er verweist auf die Aeußerungen des berühmten Professor Czerny und auf die Thatsache, daß die Mehrzahl der Prostituirten und Fürsorgezöglinge aus zahlreichen Familien stammen. Es komme bei dem Proletariat nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität der Nachkommenschaft an, und wenn er auch weit entfernt davon ist, der Abstreibung das Wort zu reden, so erscheint es ihm doch empfehlenswerth, Mittel anzuwenden, um einer großen Kinderschaaer vorzubeugen. Im Gegensätze zu den weiblichen Führern der Sozialisten bewiesen die Aeußerungen einiger der Sozialistinnen, daß sie sich dem Gebärstrike gegenüber nicht ablehnend verhalten, trotzdem ihn Klara Zetkin als eine „bürgerliche

Quadralferei" bezeichnete. Schließlich wurde die Resolution, durch welche der Gebärstrikte zur Parteifrage gemacht werden sollte, zurückgezogen, da es sich herausstellte, daß ein bindender Entschluß darüber nicht gefaßt werden könnte. Daß die Sache aber die Geister mehr beschäftigt, als es in maßgebenden Kreisen angenehm sein mag, beweist, daß der Vorsitzende der Versammlung Eugen Ernst den Rath erteilte, die Frage in den Wahlvereinen zu erörtern.

* **Todesfälle.** Vom Giebel der philosophischen Fakultät der Budapester Universität weht die Trauerfahne: der öffentl. Professor der italienischen Sprache und Literatur Peter Zambra ist gestorben. Zambra, der im 57. Lebensjahre stand, stammte aus Trento; er wirkte etwa ein Jahrzehnt lang als Gymnasialprofessor in Fiume und wurde im Jahre 1903 zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Erst vor wenigen Monaten avancierte er zum ordentlichen Professor. Zambra hat sich literarisch in hervorragender Weise betätigt, unter Anderem hat er eine Geschichte Ungarns in italienischer Sprache verfaßt. Der Rufstos am kunstgewerblichen Museum Dr. Alois Zambra betrauert in dem Verbliebenen seinen Vater. — Der Primarius des Franz Joseph-Kaufmannspitals Dr. Julius Frischmann hat einen schmerzlichen Verlust erlitten: seine Gattin geborene Antonie Necht, eine ob ihrer Herzengüte und edlen Gesinnung bekannte Dame ist heute Morgens nach langem schweren Leiden verschieden. In der Verstorbenen betrauert der leitende Direktor der Salgótarjánier Steinkohlenbergbau-A. M. Hofrath Frischmann seine Schwägerin. — Frau Witwe Mar Elshäß geb. Anna Sepler ist gestern nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre verschieden. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert die Hingeshiedene. — Der Honorar-Bezirksarzt, städtische und Bahnarzt Dr. Max Stein ist am 1. d. im 48. Lebensjahre in Siptóskentmillsz gestorben. — Frau Paul v. Sigray geb. Petronella Szekely ist heute im 63. Lebensjahre gestorben. — Der angesehene Bukovärer Fruchthändler Herr Bernhard Oberjohn ist hier nach kurzem Leiden im 68. Lebensjahre gestorben. Die sterblichen Ueberreste des Verbliebenen werden nach Bukovar überführt und dort Freitag zur ewigen Ruhe bestattet. — Frau Leontine Klein geb. Hirschl ist gestern Früh nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren verschieden.

* **Einbruchsdiebstahl bei der Herzogin von Treviso.** Aus Paris telegraphirt man: In der letzten Nacht drangen Einbrecher in die hiesige Wohnung der Herzogin von Treviso, erbrachen die Kisten und nahmen zahlreiche Werthgegenstände mit sich. Die Herzogin, die sich gegenwärtig nicht in Paris aufhält, wurde telegraphisch verständigt. Der Werth der geraubten Gegenstände ist noch nicht festgestellt.

* **Die Jagd nach dem Perlenhalsband.** Wie aus London telegraphirt wird, hat die dortige Polizei heute fünf Personen verhaftet, die im Verdachte stehen, an dem Raub des Perlenhalsbandes theilhaftig zu sein. Sie werden morgen vor das Polizeigericht gestellt. — Weiters wird aus London telegraphirt: Gestern wurden auf einer Bahnstation in London fünf Personen festgenommen und nach Bow-Street gebracht. Sie werden beschuldigt, das bekannte Perlenhalsband auf dem Wege von Paris nach London gestohlen zu haben. Zwei von den Verhafteten, Namens Silbermann und Guttmorth, werden als österreichische Staatsbürger bezeichnet. Sie lebten als Diamantenhändler in London. Die Verhandlung in Angelegenheit des Diebstahls wurde auf acht Tage verschoben. Ein Gesuch der Verhafteten um Entlassung gegen Bürgschaft wurde abgelehnt. — Aus London wird telegraphirt: Das Geheimniß über das Perlenhalsband, das auf der Postreise von Paris nach London vor einiger Zeit verschwand, scheint seiner Aufklärung entgegenzugehen. Gestern Abends wurden in London vor dem Untergrundbahnhof beim British Museum vier Mann verhaftet, und zwar ein gewisser Silbermann aus Hatton Garden, dem bekannten Diamantenviertel Londons, ferner zwei Männer, Grisard und Lokett, die sich ruhig verhalten ließen, und ein gewisser Guttmorth, der erst nach schwerem Kampfe verhaftet werden konnte. Alle vier wurden nach Bow-Street gebracht. Etwas später gelang auch die Verhaftung eines fünften Komplizen Mc Carthy in Holborn. Die Verhafteten werden heute dem Polizeirichter von Bow-Street vorgeführt. Abends hielten noch die Hauptbetheiligten, nämlich Gibbs von der Lloydgesellschaft, der bekannte Detektiv Leech, der für Loyds arbeitete, Kriminalinspektor Ward, der die Verhaftung vornahm, und Max Mayer, der bestohlene Juwelier, eine Konferenz ab. Es stellte sich jetzt heraus, daß die Mel-

dungen über Austausch der Perlen in Berlin, Wien und Konstantinopel nur geschickte Manöver der Detektivs waren zum Sicheremachen der Fehler und Spitzbuben. Der Mittelpunkt der Untersuchungen in der letzten Zeit war nicht Berlin, sondern London, wo Inspektor Ward die Fäden immer mehr zusammenzog, ganz Hatton Garden bewachte und schließlich zur Verhaftung schreiten konnte. Seit einigen Tagen bereits besitz die Polizei einige der werthvollen Perlen und äußerst wichtige Informationen, wie der Diebstahl ausgeführt wurde. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß das Perlenhalsband bereits in Paris und nicht in London verschwand. Die Verhafteten sind in London bekannte Personen. — Im Laufe der Nacht erhielt die Budapester Oberstadthauptmannschaft von der Szegeder Polizei eine etwas phantastisch klingende Nachricht über den Perlenhalsband. Ein nach Upeest zuständiger 20jähriger Mechaniker Namens Wilhelm Jakobovics meldete sich bei der Szegeder Polizei und deponirte, daß er in einem dortigen Kaffeehause das Gespräch zweier Männer belauscht habe, die über den Perlenhalsband sprachen. Diese beiden sollen am 10. September nach Hamburg fahren, wo sie mit den Dieben des Perlenhalsbandes zusammenstreffen und von Hamburg nach Detroit in den Vereinigten Staaten flüchten, wo sie dann die Perlen verwerthen wollen. Die Budapester Polizei verständigte die Szegeder Sicherheitsbehörde, daß Jakobovics ein unbescholtener Mann ist, der im Kreise seiner Bekannten als erster, anständiger Mensch gilt.

* **Verschwinden eines Priesters.** Aus Eger wird telegraphirt: Seit etwa zwei Monaten ist aus seiner Wohnung im hiesigen Lyceum der Professor der Rechte und theologische Schriftsteller Dr. Leopold Hutkay verschwunden. Hutkay hatte auffallend rasch Carriere gemacht, Erzbischof Kardinal Samassa entdeckte in ihm vorzügliche Eigenschaften und großes Wissen, er nahm ihn an seinen Hof und Hutkay wurde alsbald zum Bibliothekar des Lyceums ernannt. Auch als Rechtsprofessor an erzbischöflichen Lyceum, sowie als Kanzleibekannter erregte Hutkay Aufsehen. Ueber die Briefe Koloman Mikes' schrieb er ein Buch, welches allgemeinen Anklang fand. Plötzlich trat der stets fleißige und ernste Geistliche in die bürgerliche Gesellschaft ein, in welcher er bald eine Rolle spielte. Er ging verschiedenen bürgerlichen Passionen nach, welche ihn viel Geld kosteten, so daß er bald gezwungen war, Kredit in Anspruch zu nehmen. Da er nicht zu zahlen vermochte, erschien der Exekutor häufig in seiner Wohnung. In letzterer Zeit wurde er von seinen Gläubigern schon so arg bedrängt, daß er vor etwa zwei Monaten, ohne Jemandem etwas zu sagen, aus Eger verschwand.

* **Ein Hochzeitsdieb.** In Győr wurde der 50jährige Adolf Wellisch von der Polizei dabei ertappt, als er Silbergeräthe verwerthen wollte. Es stellte sich heraus, daß die Geräthe von einem Diebstahl aus dem Upeester jüdischen Tempel stammen. Wellisch, der dreizehnmal vorbestraft ist, pflegt bei größeren Hochzeiten zu stehen. Er menagte sich, feillich gekleidet, unter die Hochzeitsgäste, begrüßte in frecher Weise den einen oder anderen Gast und im geeigneten Momente eignete er sich deren Juwelen an. Wellisch wurde von der Győrer Polizei in Haft behalten.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Der Chefarzt Dr. Julius Pfeifer ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt und hat seine Ordination wieder aufgenommen.

* **Die Ungarische Geographische Gesellschaft** hält in der Zeit vom 20. bis 22. d. in Urad ihre VII. Wanderversammlung ab. Das Programm derselben ist folgendes:

Abfahrt am 20. d. Nachmittags um 2 Uhr 10 Min.; Ankunft in Urad Nachmittags 6 Uhr 59 Min. Um 8 Uhr Abends Begrüßung im Wintergarten des „Hotels Weißes Kreuz“. Am 21. d. Vormittags 11 Uhr: Eröffnungsfeier im Prachtssaal des Stadthauses. Begrüßung durch den Präsidenten Dr. Ludwig Böczky; Bericht des Generalsekretärs Graf Paul Teleki; Bericht der Wissenschaftskommission (Dr. Eugen Cholnoky); Bericht der wirtschaftlich-geographischen Abtheilung (Dr. Rudolf Havas); Vortrag des Dr. Rado Kövesligethy: „Die Erforschung des Erdinnern“; Vortrag des Dr. Nikolaus Kenner: „Geographische Anhaltspunkte in der Urgeschichte der Ungarn“. Abends 7 Uhr II. Sitzung, in welcher Dr. Eugen Cholnoky über „Italien“ einen Vortrag mit Lichtbildern halten und Dr. Rudolf Milleker seinen Bericht über „Die Reise nach Kleinasien im Sommer 1913“ erstatten wird. Am nächsten Tag findet ein Ausflug nach Mezöhegyes und Gajna statt.

* **Schulnachrichten.** Der Landesverein der kaufmännischen Angestellten eröffnet demnächst auf sechs Monate geplante kaufmännische Fachlehrcurse für Frauen und Männer. Die Stunden können frei gewählt werden. Vormittag zwischen 8 und 12 Uhr und Nachmittag zwischen 2 und 6 Uhr. Vormerkungen nimmt die Direktion (Andrássystraße 67) an. — Mit diesem Semester beginnt in der Schöntel'schen öffentlichen Gartenschul-

mit Internat (Köbánya, Cserkesz-utca) das dritte Schuljahr. Bei günstigem Wetter findet der Unterricht im Freien statt. Die Einschreibungen sind im Zuge.

* **Todesprung im brennenden Kleide.** Aus Eszékujvár wird telegraphirt: Gestern Nachmittags ist auf der Station Nagysurány die Tochter des Stationschefs Karl Grusovszky, ein bildschönes 16jähriges Mädchen, mit brennenden Kleidern aus dem im ersten Stockwerke gelegenen Fenster des Stationsgebäudes in die Tiefe gesprungen. Das unglückliche Mädchen hatte auf dem Schnellstiege gekocht, als ihre Kleider von der Flamme plötzlich Feuer fingen. Niemand getraute sich, dem Mädchen nahezukommen, so daß es in seiner Verzweiflung aus dem Fenster sprang. Mit verbranntem Körper und zerstückelten Gliedern wurde das arme Kind mit einem der nächsten Züge nach Eszékujvár in das Spital gebracht.

* **Ein Detektiv als Dieb.** Am 30. Juli d. J. ist aus der Pfandleihanstalt Neuberstraße 109 eine auf 70 Kronen verpfändete goldene Halskette abhanden gekommen. Nach erstatteter Anzeige wurde festgestellt, daß der Diebstahl nur von dem Detektiv Julius Dolgos, der in dieser Pfandleihanstalt Kontrolldienst leistete, verübt worden sein konnte. Die gestohlene Kette wurde in der Rottenbüllergasse 1 befindlichen Pfandleihanstalt von Dolgos selbst verwerthet. Dolgos wurde trotz seines Zeugens auf Grund der gegen ihn vorliegenden Verdachtsmomente von der Polizei festgenommen. Die Recherchen ergaben, daß Dolgos, der von seiner Frau geschieden lebt, in Folge eines kostspieligen Liebesverhältnisses in Schulden gerathen war. — Im Laufe der Nacht verlaublich die Polizei, daß der Detektiv Julius Dolgos von Psychiatern untersucht und als geisteskrank befunden wurde. Demzufolge wurde Dolgos in die Landes-Irrenanstalt am Leopoldisfelde gebracht. Dolgos benahm sich schon während des Verhörs sehr verdächtig, später begann er zu toben und rannte mit dem Kopf gegen die Wand. Die Gerichtsärzte, die ihn untersuchten, konstatarren, daß er ein gefährlicher Irrenmürr sei.

* **Nachträgliche Aufnahme von Mittelschülern.** Jene Gymnasial- und Realschüler, die bei den Einschreibungen in den hauptstädtischen Mittelschulen keinen Platz mehr erhielten, können sich behufs nachträglicher Aufnahme bei der Expositur des königlichen Oberstudien direktorats (Varecsaygasse 5) am 4., 5. und 6. d. Vormittags von 9 bis 12 Uhr melden.

* **Die Cholera.** Aus Temesvár wird gemeldet: In Palánka ist die Cholera in Abnahme begriffen. Im Epidemiaspital befinden sich gegenwärtig drei Personen, deren Zustand zufriedenstellend ist. Die Annahme, wonach die Seuche aus Serbien eingeschleppt worden wäre, erscheint hinfällig, da die bakteriologische Untersuchung im Falle des Mata Panovics ein negatives Resultat ergeben hat. Im Falle des Draga Stojanovics hingegen wurde Cholera asiatica konstatiert. Neuere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. — Aus Ugram telegraphirt man: In Topinci (Bezirk Zimony) und in Krcobics (Bezirk M. Pazua) ist je eine Person unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Aus Morovics im Bezirk Sid und aus Ottok (Bezirk Binkooce) wird je ein verdächtiger Krankheitsfall gemeldet. In Bosnjaca, wo seit dem ersten Ausbruch der Seuche bisher 21 Cholerafälle vorkamen, wurde bereits seit zwei Tagen keine neuerliche Erkrankung mehr gemeldet. In 19 Fällen, die in jüngster Zeit als choleraverdächtig gemeldet wurden und welche die Isolirung der erkrankten Personen zur Folge hatten, wurde festgestellt, daß theils Cholera nostras, theils andere harmlose Erkrankungen vorliegen. — Aus Wien meldet man: Gestern Abends wurde ein Arbeiter des städtischen Lagerhauses mit choleraverdächtigen Erscheinungen dem Franz Joseph-Spital eingeliefert. Die bakteriologische Untersuchung ergab vollständig negatives Befund. Der Mann wurde heute Vormittag entlassen. Heute Vormittag wurde neuerlich ein Patient mit verdächtigen Erscheinungen eingeliefert. Die Untersuchung dieses Falles wird aber erst morgen abgeschlossen sein. Das Befinden Pardos und der übrigen isolirten Personen ist vollständig normal. — Aus Bukarest wird gemeldet: Die Indolenz der Regierung und der Behörden der Choleraepidemie gegenüber ruft in ganzen Lande lebhafteste Entrüstung hervor. Der Krajovaer Großgrundbesitzer Borovoleanu wandte sich in Anbetracht der kolossalen Verheerungen der Epidemie an den Ministerpräsidenten und an die Sanitätsdirektion mit der Bitte, energisch einzugreifen, doch erhielt er nicht einmal eine Antwort. Unter den heimkehrenden Soldaten gibt es zahlreiche Bacillenträger, deren Isolirung in

vielen Fällen von den Offizieren verhindert wird. Eine in Braila eingetroffene Truppe, die in höchstem Maße choleraverdächtig erschien, sollte ins Spital befördert werden, Lieutenant Constantinescu widerlegte sich jedoch der diesbezüglichen Verfügung des Stadtphysikus, und als er auf höheren Befehl hierzu verhalten wurde, forderte er den Arzt zum Duell. Das Choleraferum hat den Erwartungen nicht entsprochen. — Aus Sarajevo telegraphiert man uns: Der als Sanitätsarzt nach Tuzla entsendete Dr. Goldstein ist an Cholera leicht erkrankt.

* **Einsturzkatastrophe.** Aus Dublin telegraphiert man: Gestern Abends ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Zwei Häuser stürzten ein und die Trümmer gerieten in Brand. Dreizehn Familien wurden von den Trümmern verschüttet. Vier Leichen wurden geborgen. Man befürchtet, daß noch zahlreiche Tote unter den Trümmern liegen.

* **Ein Mann, der wächst.** Wir hatten heute einen interessanten Besuch. Einen Herrn aus Amerika, ein räthselhaftes Wunder der Natur. Er besitzt die unheimliche Gabe, in die Höhe zu wachsen. Im buchstäblichen Sinne des Wortes. Er stellt sich neben einen Herrn, der ungefähr dieselbe Statur hat wie er, dann reckt und streckt er sich ein wenig und im Verlaufe von einigen Sekunden überragt er um eine gute halbe Kopfhöhe seinen Nächsten. Der ganze Kumpf ist vor unseren Augen gewachsen. Dann produziert er das Wachsen einzelner Körperteile. Wir sehen den Nacken emporragen, daß kein Kragen der Welt ihm hoch genug wäre, jeden Arm und jedes Bein separat länger werden, um dann wieder zu den normalen Dimensionen zurückzukehren. Einer von uns, der etwas von Anatomie versteht, ließ ihn den Arm entblößen und fühlte ihm auf die Muskeln, er mußte aber gestehen, daß er uns keine Lösung des Räthfels bieten könne. Herr Willard — dies der Name des Phänomens — macht seine verblüffenden Kunststücke in legerer Weise, ohne die geringste Anstrengung, mit einem liebenswürdigen Lächeln auf den Lippen. Er tritt im Royal-Orpheum auf und hat einen sensationellen Erfolg.

* **Russisches Justizverfahren.** Aus Berlin telegraphiert man uns: Ein unglaublicher Vorfall, der fast an mittelalterliche Zustände erinnert, wird dem „Lokalanzeiger“ aus Petersburg gemeldet: Der Dumadeputierte aus dem Kaukasus Fürst Selvan erhielt aus Kutais ein Telegramm mit der Meldung, daß seit acht Tagen 2000 Männer des kirchlichen Distrikts auf Befehl des Distriktschefs gefangen gehalten werden, um auf diese Weise die Auslieferung des Mörders eines Polizisten zu erzwingen. Dies sei aber unmöglich, weil der Mörder schon lange geflüchtet sei. Die Verhafteten baten um Hilfe, da sie seit Tagen jungern und täglich geprügelt werden. Der Minister des Innern hat telegraphisch ausführlichen Bericht verlangt.

* **Offizierstragödie.** Aus Warschau telegraphiert man uns: In die Wohnung eines Hauptmanns drang der Regimentsadjutant ein und erschoss den Hauptmann. Der Hauptmann soll die Braut des Adjutanten verführt haben. Nach der That schloß sich der Mörder eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

* **Schnellzüge in die Hohe Tatra.** Die Generaldirektion der k. k. priv. Kaschau-Oberberger Eisenbahn gibt bekannt, daß während der Sommeraison bis inklusive 15. d. täglich zwischen Budapest-Östbahnhof-Tátralomnicz je ein direkter Tages Schnellzug verkehrt. Abfahrt Budapest-Östbahnhof Vormittags 9 Uhr 35 Min., Ankunft in Tátralomnicz Abends 6 Uhr 15 Min. In der entgegengesetzten Richtung Abfahrt von Tátralomnicz Vormittags 9 Uhr 40 Min., Ankunft in Budapest-Östbahnhof Abends 6 Uhr 25 Min. Bei diesen Zügen sind direkte Wagen I/II Klasse, sowie Speise- und Aussichtswagen eingestellt.

* **Auffindung der Leiche des Mediziners Marcus.** Aus Innsbruck telegraphiert man: In einer Gleisfahrschleife wurde die verstümmelte Leiche des verunglückten Wiener Touristen Ernst Marcus aufgefunden.

* **Gerüstesteinsturz.** Bei dem Neubau Mihalysstraße Nr. 51 in Steinbruch ist heute Morgens ein stochobes Gerüst in Folge mangelhafter Stützung eingestürzt. Mehrere Arbeiter fielen in die Tiefe; der Maurer Johann Resnycki erlitt schwere, fünf Arbeiter leichtere Verletzungen.

* **Rabbinerinstallationen.** Im Rahmen einer schönen Feier fand am 31. August in Nagykároly die Installation des neugewählten Oberrabbiners Franz Fürst statt. In Gemithálsfalva wurde der neue Oberrabbiner von einer Deputation der Kultusgemeinde unter Führung

Ludwig Weiß begrüßt. Auf der Nagykárolyer Eisenbahnstation empfing ihn die Repräsentanz der Kultusgemeinde mit dem Präsidenten Armin Berger an der Spitze. Nachmittag fand die Installation statt. Im Tempelthor wurde Oberrabbiner Fürst von Dr. Stephan Antal begrüßt. Nach der schwungvollen Installationsrede des Debreczener Oberrabbiners Wilhelm Krauß hielt Oberrabbiner Zsolt Schönfeld eine Ansprache an den neuen Oberrabbiner. Der Feier wohnten die Vertreter der Behörden und die Geistlichen sämtlicher Konfessionen an. — Aus Bazar wird uns berichtet: Am 31. August wählte die hiesige isr. Kultusgemeinde den Wiener Bizerabbiner Herrn M. Schill, einen gebürtigen Pozsonyer, zum Gemeinderabbiner. Der neue Oberrabbiner ist ein streng orthodox gesinnter Mann und ein vorzüglicher Prediger.

* **Ein Haifisch im Quarnero.** Aus Fiume wird gemeldet: Der Kapitän des Dampfers „Stephanie“ erstattete die Meldung dem Hafenamte, daß nächst dem Hafen von Fiume ein 7 bis 8 Meter langer, gut entwickelter Haifisch gefischt wurde. — Aus Pola telegraphiert man uns: Hier wurde ein zwei Meter langer Haifisch gefangen. Während er herausgezogen wurde, biß das Thier einen der Matrosen und verletzte ihn schwer.

* **Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Mátészalka wird gemeldet: Heute zeitlich Früh stieß der von Mátészalka nach Nyiregyháza fahrende Eisenbahnzug zwischen Hadász und Nyirbátor in Folge des herrschenden dichten Nebels mit einer auf offener Strecke stehenden Drahtseilzug zusammen. Die Lokomotive wurde beschädigt. Der Zug konnte seine Fahrt erst mit längerer Verspätung fortsetzen.

* **Tödlicher Blitzschlag.** Aus Glesd wird telegraphiert: Auf einer Wiese in der Gemarkung der Gemeinde Solyomköpöst hüteten vier Schäfermädchen eine Heerde. Plötzlich erhob sich ein heftiger Sturm, ein Gewitter brach los, worauf die Mädchen in eine Hütte flüchteten. Der Blitz schlug in die Hütte ein und tötete die Schäferinnen Klona Paur und Annuska Balázs. Die beiden anderen Mädchen liegen im Sterben.

* **Ueberschwemmung.** Aus Glesd wird telegraphiert: Der Solyomköpöer Bach ist aus seinem Bette getreten, wodurch die Gemeinden Totos, Tinnöd, Glesd, Geseke, Kestek, Dervend und Mezötelek bedroht sind. Es wurden die nöthigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

* **Klassenlotterie.** Bei der heute begonnenen Ziehung der fünften Klasse der XXXII. Lotterie wurden folgende Treffer gezogen:

- 30,000 Kronen gewinnt: 37888; 20,000 Kronen gewinnt: 47854; 15,000 Kronen gewinnt: 76863; 10,000 Kronen gewinnen: 34967 45703; 5000 Kronen gewinnen: 9933 100796 102884 106349; 2000 Kronen gewinnen: 13544 33813 73462 73874 84845; 1000 Kronen gewinnen: 3442 22645 67178 68048 71461 79606; 500 Kronen gewinnen: 3603 5014 5312 8369 12028 12602 13441 13578 15331 15870 16403 16914 18451 20989 21613 22464 27147 27938 28299 29121 29311 30398 31044 31682 31779 32019 34440 34687 35654 36351 36604 42475 43344 45443 46251 48163 48884 49314 50842 57166 58266 61057 66590 66598 70669 72406 74536 76009 77146 83200 85244 86325 87249 88258 88457 89544 94866 95707 97104 97302 97377 98255 100409 102479 105914 106321 107170 108583 109448. Ferner wurden 1911 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf Los Nr. 34967 in 1/8 von den Kunden des Bankhauses A. Gaedike (Kossuth Lajos-utca 11) gewonnen.

* **Raubmord.** Aus Rom wird uns telegraphiert: Am helllichten Tage drangen Einbrecher in die Wohnung eines Notars Namens Vincio ein, der mit seinem Sohn ausgegangen war. Sie überfielen das Dienstmädchen und tödteten es durch Messerstiche. Hierauf suchten sie Geld und Werthpapiere, konnten aber den Geldschrank nicht öffnen.

* **Lebensmüde.** Der 18jährige Kafeergehilfe Madár Reich jagte sich im Stadtwaldchen eine Revolverkugel in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich. — Der 33jährige Hausbesorger Jakob Steiger hat sich im Hause Ruppentypgasse Nr. 15 erhängt. — Die 21jährige Private Elisabeth Weinberger hat sich heute in ihrer Wohnung, Gyalerstraße 3, mit Chloroform vergiftet. Das Motiv der That ist Liebesgram. Der Zustand der Weinberger ist kein gefährlicher.

* **Verhaftete Eisenbahndiebe.** Zu Beginn des Jahres wurden aus dem Magazin des Spediteurs Ladislavus Riba auf dem Westbahnhofe Waaren im Werthe von dreitausend Kronen entwendet. Heute gelang es der Polizei, die Thäter, die Tagelöhner Franz Sipai und Bela Lörcz, auszuforschen und zu verhaften. Auch der Kaffeeschänker Wolf Goldstein, der die gestohlenen Waaren gekauft hat, wurde festgenommen.

* **Die kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G.** gibt bekannt, daß der Personen- und Güterverkehr auf

den Linien der bulgarischen Staatseisenbahnen wieder eröffnet wurde. Demzufolge werden die mit Umschlag in Simovit, Sifto und Ruzschuk nach bulgarischen Bahnhaltungen bestimmten Sendungen ab 4. d. auf sämtlichen gesellschaftlichen Stationen zum Transporte wieder angenommen.

* **Renitente Finanzwachleute.** Bei der Schiffsstation am Cövösplaz spielte sich heute Nacht ein arger Skandal ab. Ein Finanzwachmann attackirte den Friseur Karl Kovák, der mit dem Wiener Dampfer angekommen war und die Zollrevision nicht abwarten wollte, mit dem Säbel. Ein Konstabler brachte den Finanzwachmann auf die bei der Schiffsstation befindliche Wache, um ihn dort zu legitimiren. Die Finanzwachleute wiesen jedoch den Polizisten hinaus und verweigerten jede Auskunft. Der Konstabler mußte sich zurückziehen, da die Finanzwachleute ihn mit Waffen bedrohten. Inzwischen bewarf die angesammelte Menge das Finanzwachhaus mit Steinen. Der Konstabler erstattete wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige. Die renitenten Finanzwachleute werden zur Verantwortung gezogen werden.

* **Budapester Sommerrennen.** Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dreizehnte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufrennen erster Klasse. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 18 Unterschriften. — 2. Sashegyer Preis (5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 6 Unterschriften. — 3. Rákóczy Handicap. (Preis 6000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. Biennial-Zuchrennen. (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 35 Unterschriften. — 5. Maiden-Verkaufrennen der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 16 Unterschriften. — 6. Trost-Handicap der Dreijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 15 Unterschriften. — 7. Trost-Handicap (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 17 Unterschriften.

* **Brände.** Aus Sopron telegraphiert man: Während des gestrigen Unwetters fuhr der Blitz in Locsmánd bei Sopron in ein Haus und entzündete es; bei dem herrschenden Wassermangel sind achtzig Häuser abgebrannt. — Aus Konstantinopel telegraphiert man: Bei einem Brande in Tschorum (Kleinasien) wurden 400 Kaufläden vernichtet.

* **Semmering,** zwei Stunden von Wien, 1000 Meter über dem Meer, Höhenort ersten Ranges, Hotel Pannas, 400 Zimmer, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, ganze Pension (Verpflegung) 8 K. und à la carte.

* **Das Septemberprogramm des Royal-Orpheums** wurde vor vollem Hause und mit großem Beifalle aufgeführt. Von dem brillanten Programm müssen wir in erster Reihe die zwei anmuthigen Tanzkünstlerinnen Stolze-Ring mit ihren historischen Tanzbildern hervorheben. Kolossalen Erfolg erzielte Willard, der Mann, der auf offener Bühne vor den Augen des Publikums in die Höhe wächst; ein räthselhaftes Wunder der Natur. Ebenso hatten großen Erfolg der amerikanische Mimiker Harry Miller, die 3 Waldors, Weltchampions, und The Vinetos, komische Jongleure. Eugen Birágh als Tanagra-Mann und Hermine K. Solik mit neuen Wiener-Couplets erzielten großen Beifall. Das auf literarischem Niveau stehende humoristische Programm des Royal-Biercabarets, dessen Verfasser der geniale Schriftsteller Nagy Endre ist, schloß den gestrigen Abend. In erster Reihe sind zu erwähnen die „Märchennachmittage“, „Das Intermezzo“ und „Der Tango“ von Nagy Endre, ferner die brillante Posse „Nieder mit der Mitgift“ von Guntius, mit Edmund Werner, dem beliebten Komiker, in der Hauptrolle. Nicht weniger gefielen die Solovorträge der Frau Klona M. Fraňová, Józsi Csabai, Alexander Máthé. Als Conferencier debutirte Ladislav Békffy mit größtem Erfolge. Heute, Donnerstag, den 4. September, Nachmittag 1/24 Uhr findet eine Familienvorstellung bei kleinen Preisen, jedoch mit vollständigem Abendprogramm statt.

* **Die Muttermilch** kann nicht ersetzt werden; deshalb ist es nothwendig, daß die Kinder vom Beginn der Entwöhnung an ausschließlich mit „Phosphatine Falières“ ernährt werden.

* **Mozgókép-Otthon.** Die heutige Premiere bringt eine Fülle von Silber-Novitäten, darunter sind besonders hervorzuheben: „Romantische Geschichte“ (Nordisld-Drama, 3 Akte), „Die Helden des 13. Regiments“ (Lustspiel, 2 Akte), „Wamba“ (Thierdrama, 2 Akte), „Schwere Aufgabe“ (Drama, 2 Akte).

* **Die „Omnia“** hat als neues Programm jetzt eine Sammlung der hervorragendsten kinematographischen Schöpfungen, unter denen hervorzuheben sind: die aus drei Theilen bestehende Detektivparodie „Demonios“ mit Nick Winter in der Hauptrolle und das dreiaktige soziale Schauspiel „Tóves utakon“.

* **Neues Programm in der Familienvorstellung.** Donnerstag Nachmittag 4 Uhr kommt im Cirkus Beletow in der Familienvorstellung, zu welcher Kinder und Erwachsene halbe Preise bezahlen, das vollständige neue Septemberprogramm zur Vorführung. Die

neueste Sensation der Lustgymnastik, das Leinert-Trio, Miß Hamann, Daisy and Jack, die Menschenaffen, die Clowns und alle anderen Kunstkräfte zerstreuen des Publikums.

* **Venezianische Träume.** Diese kinematographische Aufnahme, der ein Weltruf vbrangeht, ist bereits hergestellt und gelangt heute Abends im Olympia, Erzsébet-körut, zur Erstaufführung. Das neue Programm dieses vornehmen Etablissements enthält ferner eine dreifaltige lustige Detektivgeschichte, in welcher der auch bei uns gefamnte Detektivdarsteller Nick Winter die Hauptrolle spielt.

* **Polizeinachrichten.** Auf der Ujpester Waignerstraße wurde der dreijährige Arbeitersohn Johann Fritka von einem Lastwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. — Auf dem Bloksberg wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Das Kind war erbrockelt worden. Die Polizei hat von der Mörderin vorläufig keine Spur.

Familien-Nachricht.

Der hauptstädtische geprüfte Zahntechniker Herr Karl Beck verlobte sich mit Fräulein Renée Schwarz in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“, Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Holtán, Szabadság-ter.

Es gibt keine elegante Dame, die keine Földes Margit-Creme oder Seife benützt, da es allbekannt ist, daß diese Schönheitsmittel auf der ganzen Welt die besten sind.

In Wien ist das „Neues Pester Journal“ im Einzelverkauf an folgenden Vertriebsstellen erhältlich

- I. Bezirk: Freieung 1, Tabaktrafik, Babenbergerstr. 1, Tabaktrafik.
Wollzeile 11, Zeitungsbureau Hermann Goldschmidt, Wiesingergasse 1, 3. Seitenhaußen, Schottenring 22, Papierhandlung Kohn, Rämmerling 11, Tabaktrafik, Rämmerstraße 31, Franz-Josef-Kai 5, Herrngasse 12, Neuer Markt 1, Graben 28,
II. Bezirk: Laborstraße 10, Tabaktrafik.
IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 3, Tabaktrafik, Favoritenplatz 8, Tabaktrafik.
IX. Bezirk: Spitalgasse 31, Buchhandlung Czillinger und Sikora

X. intern. Kongreß für kaufmännisches Unterrichtswesen.

Heute Vormittags 9 Uhr eröffnete Oberstudiendirektor Dr. Bela Schack die Verhandlungen, um nach Erstattung einiger geschäftlicher Mitteilungen die Leitung dem Vizepräsidenten Wankers (Brüssel) zu übergeben.

Den ersten Vortrag hielt Universitätsprofessor Dr. M. Weyermann (Bern) über „Privatwirtschaftslehre und Nationalökonomie im Hochschulunterricht“. Der Vortragende führte aus, daß die Form, in welcher einzelne akademische Disziplinen vorgetragen werden müssen, von dem Charakter der betreffenden Disziplin und von den Methoden der Untersuchung abhängen. Vom Gesichtspunkte der Methoden kann die Privatwirtschaftslehre nur das allgemein Gültige suchen oder beschreibend-historisch sein und auf das Individuelle die Aufmerksamkeit lenken. Dabei muß sie auch die Gesetze der Logik beachten. Hiezu bemerkte Professor Hellauer (Berlin), daß die Privatwirtschaftslehre überhaupt nichts unter den Handelschulgegenständen zu suchen habe. Dr. Bonn (München) fürchtet für die Existenz der Handelshochschulen, die von den Universitäten, welche ebenfalls handelswissenschaftliche Disziplinen in ihr Programm aufnehmen, bedroht werden.

Redakteur Mario Alberti (Triest) sprach über „Handelsunterricht und volkswirtschaftliche Presse“ in italienischer Sprache. Da der Handelsunterricht nur den Zweck habe, logisch denkende Kaufleute zu erziehen, so könnte die volkswirtschaftliche Fachpresse als vorzügliches propädeutisches Mittel aufs beste beim Unterrichte empfohlen werden. Ueberdies würden die Zöglinge sich leichter in das praktische Leben einfinden. Es müßten wöchentlich einmal die Börsenberichte und die volkswirtschaftlichen Rubriken der Blätter in der Schule durchgenommen und die Fachausdrücke den Zöglingen erläutert werden. Auch müßten Kolloquien für die Nebung in der wirtschaftlichen Prognose und für die Statistik errichtet werden. An der Debatte beteiligten sich for. Nath Moriz Gelléri (Budapest), Dr. Philipp Róth (Szombathely), Paul Delombre (Paris), Dr. Ottokar Remeeck (Wien).

Als Vexler sprach Professor R. Frieters (Antwerpen) über den „Unterricht fremder Sprachen an den höheren Handelsschulen“. Er stellte den Antrag, daß dieses wichtige Thema anläßlich des nächsten Kongresses diskutiert werde. Nachdem die Herren Knörk (Berlin), Glauser (Mannheim), Soling (Niga), Lambeck (Petersburg) sich an der anknüpfenden Debatte beteiligt hatten wurde die Verhandlung auf morgen verschoben.

Nachmittags um 3 Uhr fand die Jahresversammlung der internationalen Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens, um 5 Uhr die Sitzung des ständigen Komitès der internationalen Kongresse statt.

Mittags gab der Präsident des Organisationskomitès des Kongresses Geheimrath Dr. Alexander v. Matkevits zu Ehren der Kongreßleitung, der Mitglieder des Organisationskomitès und der ausländischen Regierungsdelegierten im „Hotel Königin von England“ ein Diner. An demselben nahmen theil: der Staatssekretär im Handelsministerium Dr. Wilhelm Lers, Ministerialrath Dr. Emil Morlin, Hofrath Albert Dig, Hofrath Franz v. Heinrich, Oberdirektor Dr. Bela Schack, Oberdirektor Dr. Emil Kirchner u. Im Verlaufe des Mahles erhob Geheimrath Alexander v. Matkevits sein Glas auf die Gäste, insbesondere auf die Vertreter der ausländischen Staaten. Leo M. Saignata (Bordeaux) dankte in warmen Worten und hob sein Glas auf Ungarn und die ungarische Nation. Nach demselben hielt Hofrath Eugen Gelsich (Triest) einen Trinkspruch auf Geheimrath Dr. Alexander v. Matkevits und Dr. Bela Schack, die sich an der Spitze des Organisationskomitès große Verdienste um das Gelingen des Kongresses erworben haben.

Etwa 150 Damenmitglieder des internationalen Kongresses für kaufmännisches Unterrichtswesen besichtigten heute Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr unter der Leitung der Frau Hofrath Albert Big das Modehaus des k. u. k. Hoflieferanten Holzer. Der Chef der Firma Herr Alexander Holzer begrüßte die Damen mit herzlichen Worten und demonstrierte sodann an lebendigen Modellen die bisher schon eingelangten Pariser Herbst-Originalmodelle. Die Damen sprachen sich über das Gesehene in vollster Anerkennung aus und verließen mit Dank für die ihnen vom Firmenchef überreichten Souvenirs ungarischen Stils nach einstündigem Aufenthalt das Waarenhaus.

Eisenbahnkatastrophen.

Berlin, 3. September. Ueber das Eisenbahnunglück im Norden Englands wird berichtet: Bis jetzt ist festgestellt, daß vierzehn Personen todt sind, sieben Frauen, zwei Männer, zwei Kinder und drei bis zur Unkenntlichkeit Verbrannte. An der Unglücksstelle hat die Eisenbahn eine lange und hohe Steigung zu überwinden, und gerade dort erfolgte der Zusammenstoß der beiden Expresszüge, die um 1 Uhr 35 Minuten, beziehungsweise um 1 Uhr 47 Minuten Callisale auf dem Wege nach London verlassen hatten. Der zweite Zug überholte den ersten und fauste mit furchtbarer Gewalt in ihn hinein, die letzten Waggons wie Pappschachteln zusammendrückend. Auf den Trümmern der Wagen richtete sich die Maschine des zweiten Zuges auf und steckte sie in Brand. Das Feuer breitete sich riesig schnell aus und verbrannte einige Leichen bis zur Unkenntlichkeit. Wahrscheinlich hatte die Maschine des Vorzuges nicht ausreichend Dampf, um die Steigung zu überwinden. Das Maschinenpersonal stieg ab, um die Maschine zu ölen, und in demselben Augenblick brauste mit Vollampf der zweite Expresszug heran.

Ein weiteres Telegramm berichtet noch: Es regnete und die Gegend war in Finsterniß gehüllt. Der erste fahrplanmäßige Schnellzug hatte den Gipfel des Hügels fast erreicht, und der Lokomotivführer that sein Möglichstes, um genügend Dampf zu erzielen für die Bewältigung des letzten Anstieges. Ein Schaffner sah die Funken von dem heranrühenden zweiten Zug und eilte durch die Gänge, um die Reisenden zu wecken. Vier Wagen fingen nach dem Zusammenstoß sofort Feuer. Die Veretteten machten heroische Anstrengungen, die unter den Wagen festgeklemmten Passagiere zu befreien. Einige Hilfszüge mit Sanitätspersonal sind an die Unglücksstätte abgegangen. Die Ueberlebenden geben anschauliche Darstellungen von den Schreckensszenen, die die Katastrophe, eine der schwersten, die jemals auf englischen Bahnen vorgekommen sind, im Gefolge hatten. Viele der Todten konnten noch nicht identifiziert werden. Die Schuldfrage hat noch nicht festgestellt werden können. Augenscheinlich trägt die Verantwortung entweder der Signalmwärter oder der Lokomotivführer des zweiten Expresszuges.

Berlin, 3. September. Ueber die Eisenbahnkatastrophe bei Wallingford im Staate Maine erfährt das „Tageblatt“ durch Kabeltelegramme aus Newyork nähere Einzelheiten: Der Vorzug und der Hauptzug des Newyork-Bar-Harbour-Expresszuges, die mit heimkehrenden Serialreisenden nach Newyork

unterwegs waren, stießen, wie bereits gemeldet, zusammen. Die Lokomotive des Hauptzuges drang durch zwei Schlafwagen am Ende des voranfahrenden Zuges, zersplitterte sie und riß einen dritten Schlafwagen vom Bahndamm hinunter. Ahtzehn Personen wurden auf der Stelle getödtet. Sie befanden sich sämtlich in den Schlafwagen. Wie viele Personen verletzt wurden, steht noch nicht fest. Unter den zahlreichen Todten befindet sich auch der Chicagoer Schweinezüchter Smithwick, ein vielfacher Millionär, sowie dessen Mutter. Das Unglück geschah durch falsche Weichenstellung. Der Weichensteller ist verhaftet worden. Er erklärt, daß die Maschinerie des Fernweichenstellers nicht funktioniert habe.

Newhaven, 3. September. Die Zahl der Opfer bei dem Eisenbahnunglück von Wallingford beträgt 18. Außerdem wurden 60 Reisende verletzt, darunter eine Anzahl tödtlich.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die nächste Novität des Lustspieltheaters, das Lustspiel „A villámháritó“, spielt in den eleganten Kreisen der französischen Hauptstadt und ist dementsprechend glänzend ausgestattet. Die drei Hauptfiguren des Stückes spielen Herr Göth, die Damen Barfanyi und Gajsi. Die Generalprobe wird ausnahmsweise am Tage der Erstaufführung, Freitag Vormittag, abgehalten. Morgen, Donnerstag, geht „Támlásszék 10. sz.“ zum zehnten Male in Szene.

* Die Operettennovität der Volksoper „Budagyöngy“ geht Freitag erstmalig in Szene. Das Stück spielt in Fran Hofrath Albert Big das Modehaus des k. u. k. Hoflieferanten Holzer. Der Chef der Firma Herr Alexander Holzer begrüßte die Damen mit herzlichen Worten und demonstrierte sodann an lebendigen Modellen die bisher schon eingelangten Pariser Herbst-Originalmodelle. Die Damen sprachen sich über das Gesehene in vollster Anerkennung aus und verließen mit Dank für die ihnen vom Firmenchef überreichten Souvenirs ungarischen Stils nach einstündigem Aufenthalt das Waarenhaus.

* Im Budapest Theater im Stadtwaldchen beginnt Freitag Hansi Niese mit dem Ensemble des Wiener Theaters in der Josephstadt ein für vierzehn Tage berechnetes Gastspiel. Die Künstlerin bringt die erfolgreichsten Rollen ihres Repertoires. Gleich am Freitag spielt sie in der Gesangsposse „Jhr Korporal“ von Karl Costa, Musik von Karl Millöcker, eine ihrer glänzendsten Rollen. Die Besetzungen der anderen Rollen werden allgemein als mustergerig bezeichnet. Die Titelrolle wird von dem singenden Bonvivant Max Neufeld, der Lampl von dem ersten Komiker Hans Alpassy, der Wendelin von Paul Dimühl gespielt und Frau Joseffy tritt in der komischen Rolle der Baronin von Rumpelsburg auf. Direktor Farno ist aus Wien eingetroffen, um die Inszenierung dieser Eröffnungsvorstellung persönlich zu leiten.

* Der Generalsekretär der ung. Akademie der Wissenschaften Gustav Heinrich hat an die ordentlichen und korrespondierenden Mitglieder der Akademie ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er sie ersucht, das Verzeichniß ihrer veröffentlichten und in Druck befindlichen Arbeiten für den „Akademie-Almanach 1914“ ihm bis 30. d. einzusenden.

* Der Pozsony-Soproner Theaterdirektor Karl Polgár hat die Originaloperette „Bányászélet“ vom gewissen Militärkapellmeister J. Pazzeller zur Ausführung angenommen. Die Premiere findet Ende September in Sopron statt.

* Die von der Akademie herausgegebene archäologische Zeitschrift „Archaeologiai értesítő“, welche 28 Jahre lang von weil. Joseph Hampel redigiert wurde, hat in der Person Geza Nagys einen neuen, berufenen Redakteur erhalten. Im neuesten, gebiegenen und reich illustrierten Hefte entwickelt Nagy sein Programm, das interessante Neuerungen enthält. So will er noch die Beschreibung der archäologischen Funde in einer besonderen Zeitschrift (Arch. közlemények) publizieren und dafür im Értesítő größere Aufsätze über allgemeine archäologische Fragen veröffentlichen. Freudig zu begrüßen ist jene Neuerung, daß in einem Anhang für die auswärtigen Leser ein Résumé des Inhaltes in deutscher, französischer oder englischer Sprache geboten wird. So ist der interessante Aufsatz von Marie Freundenberg über griechisch-egyptische Porträts im egyptischen Museum der Budapestener Universität in einem ausführlichen englischen Auszug mitgetheilt.

Offener Sprechsaal. *)

Die herrschaftl. Gärtnerei Elemér Solymos, Törökbecse theilt hiemit höf. mit, dass die Versendung von

Tafeltrauben

mit heutigem Tage begonnen wurde. Ein Postkorb von 5 Kg. franko per Nachnahme: Chasselas-Trauben 3.80 K. Chasselas und Muskat gemischt 4 K. Muskat-Trauben 4.50 K. Paradols 2.40 K. Paprika, süß, 2.40 K. Tafelmals 2.40 K. Brief- und Telegramm-Adresse:

ELEMÉR SOLYMOS, Törökbecse.

(*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Erklärung.

In Folge einer jeder Grundlage entbehrenden Anzeige des Joseph Farkas haben einige Zeitungen meine Firma, welche, wie allbekannt, seit dem Jahre 1888 auf dem hiesigen Platze auf ehrlicher und solider Basis besteht, in schiefes Licht gebracht. Ich halte es für überflüssig, mich vor Beendigung dieser Angelegenheit in eine Polemik einzulassen. Hiemit ersuche ich nur kurz das p. t. Publikum und meine Freunde, ihr Urtheil über mich bis zur Beendigung dieses Prozesses in suspenso zu halten.

Karl Dehmal Klavierfabrikant, Rákóczi-ut Nr. 19.

Flüssige Pinosol-Haarseife.

Man glaubt gar nicht ein hochwirksames Teerwaschmittel vor sich zu haben, so vollkommen sind Geruch, Farbe und Klebrigkeit des Teers beseitigt. Und doch ist Pinosol, das Nadelholzteerpräparat der Fabrik **G. Heil & Comp.**, nach klinischem Urtheil noch wirksamer als alle einzelnen Teerarten. Pinosol-Haarseife behauptet derzeit den ersten Rang in der Bekämpfung von **Haarausfall, Schuppenbildung** und besonders der **fettigen Form der Schorrhohe**, sowie überhaupt als gründliches **Kopfreinigungsmittel**.

In Flaschen zu K. 1 und K. 2,50 (langreichender Vorrat) in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
 En gros: **G. Heil & Comp., Wien, I., Helfertorstr. 11-13.** Hauptdepots für Budapest: **Josef von Török, Thalmayer u. Seitz, Kochmeister's Nachf., Molnár u. Moser, Daniel Radanovits.**

Rohitscher

Tempel -Quelle. Kohlenstureichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria -Medizinquelle. Indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati -Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerhararabr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Niederlage für Ungarn: **Joseph Hofmann, Budapest, Bähringasse 8.**

Egyeztető irodámhoz társat keresek.

Ajánlatok „ADLER“ alatt **Mosse** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 2,** kéretnek.

Minden külön értesítés helyett.

Dr. Frischmann Gyula úgy saját, valamint lesújtott családja és az egész rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy ferrón szeretett hitvege

dr. Frischmann Gyuláné
szül. **Hecht Antonia**

folyó hó 3-ik napján, nemes életénes 58-ik, boldog házasságának 38-ik évében hosszas szenvedés után örökre elszenderült.

Kiváló hitvest, szerető anyát, drága rokont vesztettünk el benne.

Szeretett halottunkat csütörtökön, folyó hó 4-ik napján délután 4 órakor kísérik örök nyugalóra a rákoskeresztúri izr. temető halottas házából.

Jóságos nemes emléke mindörökké felejtetellen és áldott lesz előttünk.

Hecht Jónás és neje szül. **Hecht Regina** szülei **Faragó Rezső, dr. Faragó István, Barta Sándorné** szül. **Frischmann Margit** és dr. **Faragó Kornél** gyermekei.

Faragó Rezsóné szül. **Lamb Emma, dr. Faragó Istvánné** szül. **Drechsler Ilonka** menyei. **Barta Sándor** veje.

Hecht Adolf, Hecht J. József, Hecht Hermina férj. **Beer Henrikné** testvérei.

Frischmann J. Frigyes és neje szül. **Löwy Teréz, Hecht Adolfné** szül. **Eisenstaedter Jenny, Hecht J. Józsefné** szül. **Bauer Carla, Beer Henrik** sógorai és sógorónői és számos unoka.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Leopold Kálmán (London) gibt mit tiefbetäubtem Herzen im eigenen, sowie im Namen der gesammten Verwandtschaft Nachricht vom Hinscheiden seiner heißgeliebten Mutter, der

Frau Leontine Klein

geborene **Hirschl**

welche gestern Früh nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren ihres frommen Lebenswandels sanft entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste der theueren Verbliebenen werden Freitag, am 5. d., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause des Ofner Sarkofagier israel. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede ihrer Asche.
Segen ihrem Andenken.

Minden külön értesítés helyett.

Alulírottak úgy a maguk, mint az összes rokonság nevében mélyen lesújtva, bánatos szívvel jelentsük, hogy a legjobb önéfáldozó anyja, illetve nagyanyja, anyós, nővér és rokon

Özv. Elszász Miksáné

szül. **Sessler Anna.**

áldásdus életének 75-ik évében folyó hó 2-án rövid kínos szenvedés után elhunyt.

A megboldogult hült tenelet **folyó hó 4-én, csütörtökön, délelőtt 11 órakor** a farkasvölgyi izr. temető halottas házából örök nyugalomra helyezük.

Áldás és béke poraira!

Kurzweil Vilmosné sz. **Elszász Gizella, Elszász Rezső, Elszász Béla, Özv. Spitz Simonné** sz. **Elszász Flóra, Vajda Ed. Ernóné** sz. **Elszász Irma, Wágner Arturné** sz. **Elszász Matild, gyermekei. Kurzweil Vilmos, Vajda Ad. Ernő, Wágner Artur, vejei. Elszász Rezsóné** sz. **Sessler Róza, Elszász Béláné** sz. **Gondos Emmy, menyei. Özv. Wallach Anthony** sz. **Sessler Emma** (Newyork), **Déry Edéné** sz. **Sessler Laura, Özv. Stux Salamonné** sz. **Sessler Amália, nővérei. Özv. Sessler Lipótné** sz. **Koppel Teréz, Deutsch Albertné** sz. **Elszász Zsófia, sógorónői. Déry Ede, Deutsch Mór, Deutsch Albert, sógorai. Számos unokák.**

Koszoruk mellőzését kérjük.

Mit gebrochenem Herzen geben die Unterfertigten die tiefbetäubende Nachricht, dass der zärtlichste Gatte, aufopferungsvollste Vater und herzensgute hilfobereite Verwandte Herr

Bernhard Obersohn

nach kurzem Leiden im 68. Lebensjahre und nach 26jähriger überaus glücklicher und ungetrübter Ehe in Budapest verschieden ist.

Die sterblichen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden nach Vukovář überführt und dort Freitag im israelitischen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede seiner Asche!

Berta Obersohn geb. **Weil** als Gattin, **Sami Obersohn** als Sohn, **Rosa Obersohn** geb. **Gottlieb** als Schwiegertochter, **Erwin, Renée** und **Gyuri Obersohn** als Enkelkinder.

Kranzspenden werden im Sinne des Verbliebenen dankend abgelehnt.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen



insbesontere: 40prozentige Teerseife, Schmelzseife, Glycerinseife und flüssige Teerseife (beste bei Hautkrankheiten), dann die feinsten Kompositionen: Seife, Schmelzseife, Seife und Glycerinseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wädungen und Bären, besonders gegen Hautauschläge und Unreinigkeiten glänzend bewährt. Gilt nur mit dem Namenszug der

Firma und der hier abgebildeten Schutzmarke. En gros **G. Heil & Comp., Troppau u. Wien, I., Biberstrasse 8.** In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. *G. Heil & Comp.*

Zahn-Grème

KALODONT

Mundwasser

Stimme aus dem Publikum.

(Das Recht auf Nachruhe.)

Hochgeehrter Herr Redakteur!

In Ihrem geschätzten Blatte habe ich kürzlich Klagen aus der Hauptstadt gelesen über den Musikunfug bei Nacht. Seit Jahren habe ich ähnliche Klagen in mir aufgestapelt, und da nun Andere angefangen haben, kann ich nicht umhin, meinem bedrängten Herzen Luft zu machen, um für die geplagten Nerven von Tausenden von Fremden in die Schranken zu treten.

Denn das rechtloseste und geplagteste Individuum in Ungarn ist unfreieitig der fremde Hotelgast in der Provinz. Das heißt, das Recht zu zahlen, wird ihm in ausgiebigstem Maße zugestanden, in dieser Hinsicht wird sich gewiß Niemand beklagen können, damit aber sind seine Rechte erschöpft und das hauptsächlichste Recht eines Hotelgastes, das auf Nachruhe, kümmert weder den Wirth noch sein Personal.

Wer wäre nicht schon in der Lage gewesen, der nicht gerade einen Bärenschlaf hat, die Nacht über schlaflos sich in seinem Bett zu wälzen, weil im Hause eine Zigeunerbande ihre wildesten Weisen ertönen läßt. Siezu dann noch mit vorrückender Stunde das immer lautere Singen des dröhnenden Kaffeehausgastes.

Ich weiß genau, daß Unzählige in der Beurteilung dieses Unfugs mit mir übereinstimmen, und wundere mich ungemein, daß bisher Niemand hierüber öffentlich Klage geführt hat. Denn die direkten Klagen in solchen Fällen kann man ja Morgens seitens der gemarterten, unausgeschlafenen Gäste immer hören, aber sie nützen nichts. Denn meistens ist Morgens der Wirth niemals zu sprechen. Er selbst hat nämlich auch das dringende Bedürfnis nach Schlaf, und er weiß sich diesen zu sichern. Sein Personal wird sich nicht getrauen, den schlafenden Wirth zur Entgegennahme von solchen Klagen zu wecken. Und wenn man bei längerem Verweilen in dem Orte noch Gelegenheit hat, den Herrn Wirth zu sprechen, wird man mit ein paar nichts sagenden Phrasen abgefertigt und vielleicht noch höhnlich verlacht. Am schönsten macht es ein Hotelwirth in Eperjes, der, gewiß nach unzähligen Klagen, nicht etwa die Musik einstellte oder wenigstens einschränkte, sondern vielmehr Tafeln in den Zimmern anbringen ließ, darauf zu lesen steht: „Das Konzert im Kaffeehaus dauert eventuell bis Früh.“

Einem solchen Provinzhoteller kann ja nicht viel geschehen; im Hotel übernachteten muß man, und ist noch froh, daß man überhaupt ein Zimmer bekommt. Er aber macht das doppelte Geschäft. Er vermietet Schlafzimmer und betreibt gleichzeitig ein Unterhaltungsklokal mit der lärmendsten Unterhaltungsart. Ich will hier einschalten, daß ich nicht etwa gegen die Zigeunermusik etwas hätte, im Gegentheil, ich höre sie mit Vorliebe an passenden Orten, aber in ein Schlafhotel gehört sie nicht.

Man ist ja ohnehin gewöhnt, daß in Folge schlechtführender einfacher Thüren und Fenster und der Rücklichtlosigkeit und der mangelhaften Erziehung des Hotelpersonals, auch einzelner verehrlicher Mitgäste, das Fehlen von Teppichen am Korridor eine Ruhe ziemlich spät eintritt. Wenn nun noch in nächster Nähe eine dröhnende Zigeunermusik den abgespannten Körper am Ruhen verhindert, geräth man allmählig auf ganz sonderbare, wenig menschenfreundliche Gedanken.

Und nun frage ich: Gibt es da wirklich keine Abhilfe? Ist man da vollständig der Willkür ausgeliefert? Wäre derartige irgendwo im Auslande denkbar? Solche einseitige Miethgeschäfte, wo man wohl ausgiebig Miethe zahlen darf, das Mietobjekt aber nicht nutzen kann, würde man sich nirgends gefallen lassen. Es gibt in der ganzen Welt Hotelwirthe, die auch bei viel mäßigeren Preisen, als sie bei uns gefordert werden und ohne nächtliche Unterhaltungsmusik mit vereinzelter Drahtern sehr gut ihr Fortkommen finden. Ich meine, es wäre unbedingte Pflicht der Behörden, das Recht des Hotelgastes auf Ruhe und Reinlichkeit ausgiebig und nachdrücklich zu schützen.

Wenn eine Organisation der Hotelgäste möglich wäre, könnte man solche Lärm-Hotels boykottieren und man müßte nur solche Häuser aufsuchen, deren Wirthe so anständig sind, den Gast auch zufrieden stellen zu wollen. Es gibt nämlich glücklicherweise auch solche Wirthe, aber es sind ihrer sehr wenig. Da dies aber nicht möglich ist, müßten sich die Behörden der schlaflosen Hotelgäste annehmen.

Budapest, 2. September 1913.

Hochachtungsvoll
C. W.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. September. (Auslosung von Geschwornen.) In Anwesenheit der Vertreter der Staatsanwaltschaft und der Advokatenkammer wurden heute beim Strafgerichtshof jene Geschwornen ausgelost, die vom 2. bis 12. Oktober Dienst zu leisten haben werden. Hier die Liste derselben:

Ordentliche Geschworne: **Alexander Róna**, Inhaber eines technischen Bureaus; **Jakob Rósz**, Leichenbestattungsunternehmer; **Edvard Schmidt**, Hausbesitzer; **Verhold Pollacsek**, Apotheker; **Graf Franz Bongrácz**, pensionirter Obergepan; **Dr. Aladár Nemeth**, Advokat; **Franz Novák**, Papierhändler; **Julius**

Jauluß, Architekt; Johann Mottl, Hausbesitzer; Stephan Fodor, Generaldirektor; Elemér Mauthner, Prokurist; Michael Merle, Eisenhändler; Dr. Moriz Meller, Advokat; Georg Kaltenegger, Milchhändler; Dr. Hugo Gédervány, Apotheker; Joseph Steiner, Modewaarenhändler; Arpad Farago, Bildhauer; Arthur Rényi, Maschineningenieur, Hausbesitzer; Madár Diófi, Beamter; Géza Salamon, Maschinengeschäftsinhaber; Michael Beck, Hausbesitzer; Andor Füleß, Bankbeamter; Ladislauß Kolba, Privatbeamter; Adolf Schön, Hausbesitzer; August Baradi, dipl. Tanzlehrer; Dr. Géza Bizdos, Advokat; Michael Karikás sen., Privatier; Konstantin Szávits, Ingenieur; Wilhelm Valentin, Grabsteinhändler, und Dr. Michael Ghillány, Advokat.

Erbschaftsworne: Konstantin Brincz, Unternehmer; Géza Márkus, Buchdrucker; Leopold Kovács, Unternehmer; Wilhelm Frommer, Geschäftsführer; Anton György, Kaufmann; Theodor Krammer, Bankier; Ignaz Langfelder, Manufakturwaarenhändler; Edmund Friedmann, Kaufmann; Julius Gruber, Magazineur, und Andor Milkó, Privatingenieur.

— **(Diebstahl im Bade.)** Dem hiesigen Kaufmann Alfred Halmos, der am 2. Mai l. J. das Schlammbad im St. Lukas-Bade besuchte, wurden während er im Bade weilte, aus der versperrten Kabine eine goldene Uhr sammt Kette und eine Cigaretten-tasche aus Silber entwendet. Den Nachforschungen der Polizei gelang es, zu ermitteln, daß die gestohlenen Wertgegenstände noch am selben Tage in einer auf dem Leopoldring befindlichen Pfandleihanstalt verpfändet wurden. Sie erriete auch den Täter in der Person des wohnenden Kommiss Karl Nagy, den man verhaftete. Vor den Richter gestellt, leugnete Nagy und berief sich auf Alibizeugen. In einer zweiten Verhandlung, die heute stattfand, verhörte man diese Entlastungszeugen. Dieselben erklärten, daß Nagy erst am 3. Mai, also einen Tag nach dem Diebstahl, aus Budapest abgereist sei. Nagy wurde heute zu einjähriger Kerkerstrafe verurteilt.

— **(Ein Querculant.)** Der gewesene Schächmeister und Inhaber eines Privatdetektiv-Bureaus Johann Morvai ist ein förmlicher Schrecken aller Behörden, die er mit seinen zumeist vollständig unbegründeten Klagen, seinem unangenehmen, terroristischen Auftreten behelligt und der hierbei auch mitunter große Skandale provoziert. Dem Stadtrichter des VII. Bezirks Eugen Förstner wurde die Sache schließlich gar zu bunt und er ließ Morvai mit Brachialgewalt aus dem Amtszimmer führen. Kurze Zeit darauf kehrte jedoch Morvai in Gesellschaft seiner Frau in das Amtszimmer Förstner's zurück, den er mit gröblichen Verbalinjurien überhäufte, ja den anwesenden Manipulationsbeamten Vela Fodor auch thätlich insultierte. Die Staatsanwaltschaft erhob sowohl gegen Johann Morvai als auch gegen seine Frau wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde, Verleumdung und Ehrenbeleidigung die Anklage. Heute gelangte diese Angelegenheit vor dem Budapest'schen Strafgerichte zur Verhandlung. Die Verhandlung leitete Tafelrichter Dr. Baradi. Der Gerichtshof verurteilte Johann Morvai wegen des Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde, öffentlicher Verleumdung und Ehrenbeleidigung zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten Gefängnis und 60 Kronen Geldstrafe, Frau Johann Morvai geb. Janka Kohn wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung zu acht Tagen Gefängnis und 60 Kronen Geldstrafe. Der Staatsanwalt appellirte zu Lasten der Angeklagten. Aber auch die Angeklagten meldeten die Berufung an.

— **(Ein Erbschaftsprozess.)** Aus Szeged wird telegraphirt: Der Appellations Senat der hiesigen kön. Tafel urtheilte heute in dem Erbschaftsprozesse, der um den Nachlaß des im Jahre 1886 verstorbenen Václav Grobgrundbesizers Jakob Bojnics entstanden ist. Derselbe hinterließ seine Besitzung im Ausmaße von 400 Joch seinen Söhnen Joseph und Andreas, während seine Töchter Estilla und Vera je 200,000 Kronen im Baaren erhalten sollten. Die Letzteren strengten nun nach 20 Jahren einen Prozeß an, weil sie der Ansicht waren, daß sie weniger als ihren Pflichttheil erhalten haben. Der Szabadkaer Gerichtshof entschied im Jahre 1912, daß wohl die Klägerinnen weniger bekommen hätten als ihnen gebührte, aber nur um 1300 Kronen. Gleichzeitig verurtheilte er sie zur Tragung der Prozeß-

spejen in der Höhe von 16,000 Kronen. In Folge Appellation kam die Angelegenheit vor die Szegeder kön. Tafel. Dieselbe entschied, daß die Klägerinnen je 18,000 Kronen als Pflichttheil zu erhalten haben. Die gegnerischen Parteien sind Neffen und Nichten des Bizepräsidenten der Nationalen Arbeitspartei Baron Stephan Bojnics.

— **Regensburg, 3. September.** (Privat-Telegramm.) **(Wegen Unterschlagung verurtheilter Pfarrer.)** Der Pfarrer Georg Münsterer aus Pöndorf wurde heute vom Landesgericht wegen Unterschlagung von ungefähr 150,000 Mark zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt.

— **London, 3. September.** (Die Erpressung an Lord Rothchild.) Der deutsche Handelsangestellte Heinrich Kremerstotzer, der dem Lord Rothchild einen Brief zugesandt hatte, worin er in expressiver Weise 30,000 Pfund Sterling verlangte, wurde zu fünfzehn Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

Telegramme.

Die interparlamentarische Konferenz.

— **Saag, 3. September.** Die achtzehnte interparlamentarische Konferenz wurde heute hier eröffnet. Auf Vorschlag Lord Beardale's, des Präsidenten des interparlamentarischen Rathes, wurde der Niederländer Tydeman zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt.

Die Konferenz sandte ein Guldigungstelegramm an Königin Wilhelmine ab.

Tydeman stellte in der Eröffnungsrede fest, daß die Zunahme der Rüstungen andauere, doch glaube er nicht, daß der Einfluß der interparlamentarischen Union abgenommen habe. Man müsse jedoch gegen die Traditionen des Chauvinismus und der materiellen Interessen kämpfen, um eine Umwälzung in den Ideen herbeizuführen. Er hoffe, daß die Konferenz zu einer Ersetzung der Gewalt durch das Recht beitragen werde zum Nutzen der ganzen Menschheit.

Ministerpräsident Cort van der Linden hieß die Konferenz namens der Regierung willkommen und besprach die Schwierigkeiten, die den Bestrebungen der interparlamentarischen Union entgegenstehen. Ihr Ziel sei umso edler, je schwieriger es zu erreichen sei. Er hoffe, daß die Konferenz einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Bewirklichung der allgemeinen Wohlfahrt werde verzeichnen können, die durch gutes Einvernehmen und den Frieden unter den Völkern zu erreichen sei.

San Giuliano beim Grafen Berchtold.

— **Rom, 3. September.** (Privat-Telegramm.) Wie bestimmt verlautet, wird der Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano noch im Laufe dieses Monats dem Grafen Berchtold auf dessen Besitzung in Puchlau den Gesambesuch abstaten.

Die Demonstrationen in Triest.

— **Triest, 3. September.** Mit Rücksicht auf die Meldung einiger Blätter, daß anlässlich der vorerstrigen Demonstrationen die Demonstranten am italienischen Konsulat vorübergezogen wären und die Rufe: Abbasso Italia! Abbasso regnicoli! und Abbasso gli italiani! ausgestoßen hätten, wird von amtlicher Seite festgestellt, daß vor dem italienischen Konsulat weder eine Demonstration stattgefunden hat noch die erwähnten Rufe gefallen sind, da ein starkes Wachaufgebot die Demonstranten am Vordringen bis zum Konsulat gehindert und zerstreut hat.

Der Reichskanzler auf Urlaub.

— **Berlin, 3. September.** Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat sich gestern Mittags zum

mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Sils-Maria in Engadin begeben.

Besuch des Königs Alphons in Wien.

— **Madrid, 3. September.** Wie verlautet, wird sich König Alphons im November nach Wien begeben.

Die griechische Königsfamilie in Triest.

— **Triest, 3. September.** Heute gegen 8 Uhr Früh traf auf der unter dem Kommando des Freigattentkapitän Bulgaris stehenden königlich griechischen Yacht „Amphitrite“ in strengstem Inognito die griechische Königsfamilie, und zwar König Konstantin, Königin Sophie, Kronprinz Georg, Prinz Alexander, Prinzessin Helene, Prinz Paul und Prinzessin Katharine mit dem Hofstaate hier ein.

Begnadigungen in Spanien.

— **Madrid, 3. September.** Der König hat ein Dekret unterzeichnet, durch welches sechs zum Tode verurtheilte Personen, darunter der Attentäter Sancho Allegro, begnadigt werden.

Die Wirren in China.

— **Shanghai, 3. September.** („Reuter.“) Nanjing ist gänzlich im Besitze der Regierungstreuen. Die Rebellen haben ihre Stellungen geräumt, ehe noch die Truppen angekommen waren. Beim Südtor wurde die ganze Nacht hindurch erbittert gekämpft, wobei zweihundert Rebellen fielen. Jetzt ist die ganze Stadt gesäubert.

Nach einem Telegramm aus Wuhu ist die Revolution dort zusammengebrochen. Die Rebellen, erschreckt durch die Annäherung der großen Regierungstreitkräfte, nahmen von den Kaufleuten 30,000 Dollars als Entschädigung dafür, daß sie die Waffen niederlegten. Die Regierung ist jetzt im ganzen Jiangtsethale Herr der Lage.

Gasexplosion.

— **Paris, 3. September.** In einem Café in der Rue Salneuve ereignete sich Nachmittags eine heftige Gasexplosion. Eine Person wurde getödtet, fünf Personen wurden schwer verletzt.

— **Paris, 3. September.** Die Gasexplosion in der Rue Salneuve hat das Kaffeehaus vollständig zerstört, dessen Boden einstürzte. In der Nachbarschaft wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. Ein Bettzeugmagazin und eine Schnittwaarenhandlung wurden zerstört, wobei mehrere Leute unter den Trümmern begraben wurden. Eine Person wurde getödtet, sechs Personen schwer und sechs leicht verletzt.

Die Explosion ist auf die Unachtsamkeit eines Rauchers zurückzuführen, der ein brennendes Zündhölzchen weggeworfen haben soll, wodurch sich Gas auf der Straße entzündete, wo Arbeiter das Pflaster reparirten.

Paris, 3. September. (Fondsborse.)

Die Börse eröffnete unter Bevorzugung von serbischen und türkischen Renten in überwiegend stetiger Haltung, doch war der Rückgang der heimischen Anleihe später die Ursache einer leichten Abschwächung. Kupferaktien und russische Industriewerthe tendirten uneinheitlich, wogegen spanische, türkische und serbische Fonds andauernd fest lagen. Bankpapiere sowie Minen schlossen überwiegend fester. Schluß stetig.

London, 3. September. (Fondsborse.)

Die Börse verkehrte heute in vorwiegend matter Haltung. Amerikaner, Canada Pacific, sowie indische Bahnen lagen matt, während sich die anfänglich schwachen Minen und Kupferwerthe später zu erholen

**Jetzt ist es Zeit,
Osram-Draht-Lampen für die
Einrichtung elektrischer
Lichtanlagen zu kaufen!**

Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft, Abtheilung Osram, Berlin O. 17.
Vertretung und Lager für Ungarn: Finger & Sohn, Budapest, VI., Hajós-uteza Nr. 41.

Unzerbrechlicher Leuchtdraht — 75% Stromersparnis — Wundervolles weißes Licht — Hohe Lebensdauer — Solide Preiswürdigkeit — Geste Osram-Draht-Lampen sind zu beziehen durch: Leinweber & Co., Tetschen, Ing. Friedr. Carl Lindemann, Bodenbach, und J. Kraut, Königswald.
Osramlampen-Gesellschaft m. b. H., Wien, VI.

vermochten. Renten wurden meist günstig beurtheilt. Der Schluß war stetig, für Amerikaner matt.

London, 3. September. (Schluß.) Englische Conjols 73 1/16, 4prozentige ungarische Goldrente 86. —, 5prozentige Japanische Rente 101, 5prozentige Chinesische 1905. —, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 227 1/4, Union Pacific 156. —, Steels 65 1/8, Rio Tinto 79 3/8, Silber 27 1/16, Plazdiskont 3 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 110, East Rand 234, Goldfields 237, Randmines 600, De Beers 20 1/16. — Fest.

London, 3. September. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 72 1/8 per Kasse, 72 1/8 per drei Monate; Zinn 196 1/2 per Kasse, 195 3/4 per drei Monate; Blei 21, Zink 21 1/2.

Newyork, 3. September. (Fondsbörse, Kabellegramm.) In Folge der anhaltenden Festigkeit der Baumwollmärkte eröffnete die Börse in schwacher Haltung, doch vermochten sich die Kurse in der zweiten Stunde unter Deckungen etwas zu erholen. Diese Besserung war aber nicht von langer Dauer und Nachmittags lagen besonders Harrimanwerthe und Kupferaktien schwach, letztere in Folge von ausländischen Verkaufsaufträgen. In der Schlußstunde machte sich aber auf Rückkäufe eine leichte Erholung bemerkbar, so daß der Schluß stetig war. Aktienumsatz 310,000 Stück.

Newyork, 3. September. (Fondsbörse, Kabellegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/4 (2 3/8), Taggeld 2 3/4 (2 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 51 3/8 (51 3/8), Wechsel auf London (60 Tage) 482.40 (482.75), Cable Transfers 486.05 (486.15), Silber-Bullion 59 3/8 (59 3/8), Northern Pacific 3 1/8 bond 66 1/2 (66 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 94 3/4 (95. —), Baltimore & Ohio Com. 95 1/2 (95 3/4), Canada Pacific 220 1/4 (221), Chesapeake and Ohio 58 3/4 (59 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 105 1/2 (106 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 3/8 (19), Erie Common Shares 28 1/8 (28 3/8), Illinois Central 107 3/8 (107 1/2), Louisville & Nashville 135 (136. —), Missouri Kansas and Texas Common 22 1/4 (22 1/2), Missouri Pacific 28 1/2 (30 3/4), Newyork Central Railway 94 3/8 (95. —), Newyork Ontario and Western 29 (29 1/2), Norfolk and Western Common Shares 104 1/4 (104 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 111 3/8 (112 3/4), Philadelphia and Reading Com. 160 1/4 (161 3/4), Rock Island Company 16 7/8 (17 1/4), Southern Pacific 89 3/8 (90 3/8), Southern Railway Com. 24 1/2 (24 3/4), Union Pacific 150 3/8 (152), Wabash Preference 12 (12 1/4), Amalgamated Copper Com. 76. — (77), American Sugar Ref. Com. 109 (109 1/2), Anaconda Mining Comp. 27 3/4 (27 3/4), United States Steel Corp. 62 3/8 (63 1/4), United States Steel Pref. 107 3/4 (108 3/8). Aktienumsatz 310,000 Stück.

Die eingetragenen Zahlen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Location, Date, Commodity, Price, Difference. Includes data for Newyork and Chicago regarding wheat and corn prices.

Newyork, 3. September. Schmalz Western Steam 11.50; Schmalz Rohe & Brothers 12.15.

Chicago, 3. September. Schmalz per September 11.22, Schmalz per Oktober 11.32; Speck Short Clear 11.42, Schweinefleisch per September 20.75.

Newyork, 3. September. Petroleum Stand white in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11. —; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 3. September. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.30, Baumwolle per Oktober 13.16, Baumwolle per Januar 13.05, Baumwolle in New-Oleans loco 12 3/4.

Newyork, 3. September. Zinn 43.25 bis 43.62, Kupfer 15.40 bis 16.12.

Newyork, 3. September. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9.25, Kaffee per September 8.75, Kaffee per November 8.92; Mehl Spring Wheat Cleats 3.95; Zucker fair Refining Muscovado 3.76 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.80.

Newyork, 3. September. Weizen. Tendenz: fest. Nother Winterweizen loco 97. — Cents (= R. 8.96); Weizen per September 79 1/4 Cents (= R. 8.98), Weizen per Dezember 99 3/8 Cents (= R. 9.20), Weizen per Mai 103 3/8 Cents (= R. 9.57). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4 P. (= R. 0.81). Mais. Tendenz: fest. Mais per loco 84.75 Cents (= R. 8.37); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Chicago, 3. September. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: fest. Weizen per September 88 3/8 Cents (= R. 8.14), Weizen per Dezember 92. — Cents (= R. 8.47), Weizen per Mai — Cents (= R. —). — Mais. Tendenz: fest. Mais per September 75 1/2 Cents (= R. 7.48), Mais per Dezember 72. — Cents (= R. 7.13).

Antwerpen, 3. September. Weizen per September 19.67 (19.55), Weizen per Dezember 19.75 (19.72), Weizen per Mai 20. — (20. —). Stetig.

Buenos-Ayres, 3. September. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per September 9.15 (9.15), per Oktober 9.25 (9.30), Mais fest, per September 5.95 (5.75), Hafer per Oktober 6.10 (5.90), Leinsamen fest, per Oktober 12.95 (12.60), per Januar 12.75 (12.60).

Rosario, 3. September. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per September 7.90 (7.90), Mais fest, per September 5.70 (5.45), Leinsamen fest, per Oktober 12.50 (12.30). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. September.

(Der Geldmarkt.) Mit Ausnahme des Berliner Marktes zeigt sich auf den großen westlichen Geldcentren wieder eine gewisse Erleichterung und sind London, Paris und Brüssel nahezu jeden Tag mit mehr oder geringen Beträgen auf dem hiesigen Markt. In Berlin wird der September-Quartalschluß bereits verspürt, die Ansprüche sind in Zunahme begriffen und wurden die Sätze heute neuerlich um 1/8 Prozent, und zwar kurze Sichten auf 5 1/8 Prozent, lange auf 4 7/8 Prozent erhöht. Aus Wien lagen einige Offerte hier vor, doch hielten die Sätze steif. Der Geldbedarf ist übrigens hier ein ganz minimaler, die Einreichungen bei der Notenbank bewegen sich in ganz engen Grenzen und sind die Rückflüsse an das Institut ziemlich bedeutende. Die Devisenkurse haben sich um ein Geringes verteuert.

(Vom Getreidemarkt.) Abgesehen von den vereinzelt vorkommenden Gewitterregen ist die Witterung günstiger, auch das Angebot hat sich in letzter Zeit besser gestaltet und das Realisationsbedürfnis nahm umso größeren Umfang an, als die Kaufkraft eine schwächere wurde. Das freiwillige Realisationsbestreben brachte stets größeres Material zu Markt, wodurch auch starker Preisdruck ausgeübt wurde, was wieder exekutionelle Glattestellungen im Gefolge hatte, und im Kreislauf damit hat sich eine anscheinend bodenlose Flaueit etabliert, bei welcher sich gegen die vorwöchentlichen Hochkurse Einbußen von 20 bis 50 H. per 50 Kilogramm ergeben. Besonders Roggen und Hafer per Oktober waren vehement aufwärtsstrebend. Man sieht keinen Absatz, befürchtet große Terminvorlagen für den heran nahenden Oktobertermin und in erster Reihe werden stets die Geldverhältnisse citirt, welche eine Spekulationslust nicht aufkommen lassen können. Bei dem Preisdruck dürften aber zweifellos börsentechnische Momente, namentlich das überhäufte Engagement der thätlich kapitalistischen Spekulation mitgewirkt haben, und die "Geldverhältnisse" wären in erster Reihe hier anzunehmen. Der ganze Terminverkehr beschränkt sich auf die Coullisse und einige Spekulationsfirmen, welche theils auf die vorjährigen Erfolgspechend, theils auf gutes Glück bauend, über große Engagements auf sich luden. Es ist wohl möglich, daß der bestehende "Reinigungsprozess" noch nicht beendet und auch ein weiterer Druck eintreten kann, da die Mühlen durch ihre momentane Einkaufsreserve die Situation auch beeinflussen, allein die zwischen Effektiv- und Termin-Weizen bestehende Spannung hat sich bereits so verringert, daß eine lohnende Arbitragelösung kaum mehr möglich ist. Der Provinzhandel wird bei fortgesetztem Preisdruck auch mit den Lieferungen zurückhaltender werden müssen, da die Produzenten sich mit billigeren Preisen kaum zufrieden geben wollen, schließlich kann auch das fortgesetzte weichende Tempo nicht andauern; es liegt in der Natur des Geschäftes, daß auch Erholungen durchgreifen müssen. Der Mai-Mais liegt ebenfalls flau, doch ist der Rückgang relativ mäßiger als bei den übrigen Artikeln. Die amerikanischen Meldungen lauten entschieden fester, auch der Kontinent meldet für Mais hohe Kurse, und es ist fraglich, ob der September selbst bei dauernd gutem Wetter angesichts der voranschreitenden Saison Ertrag für die entgangene Wärme des Juli-August geben wird. Allenfalls wäre dies wünschenswert, denn plötzlich eintretender Witterungswechsel hätte starken Nachtheil im Gefolge. — An den auswärtigen Märkten war die Stimmung angesichts der Weizenfülle und des günstiger gewordenen Wetters ruhiger, da aber das Angebot außer jenem

Nordamerikas noch nicht stark ist, blieben die Preise ziemlich stabil. In eine Riesenernte der Union in Weizen ist nicht mehr zu zweifeln und haben sich dabei auch die Ernteaussichten für Frühjahrweizen verbessert. Dagegen macht sich immer mehr das starke Defizit der nordamerikanischen Maisernte fühlbar. An einen Maisexport ist in diesem Jahre überhaupt nicht mehr zu denken, und es heißt, daß argentinischer Mais nach Nordamerika gehandelt wurde. Dies erklärt auch das rasche Aufwärtsstreben der Maispreise an den argentinischen Märkten. Rußland, welches in der Vorwoche ziemlich Abgeber am Weltmarkt war, ist wieder zurückhaltender geworden und die Ausfuhr hat nachgelassen.

(Die Metallpreise) sind, wie uns telegraphisch gemeldet wird, an der Londoner Metallbörse stark gestiegen. Kupfer hat sich um 3/4 Pfund auf 72 1/4 Pfund per Kasse befestigt. Die Nachrichten über eine Abnahme der europäischen Vorräthe um 620 Tonnen auf 34,000 Tonnen, welche bloß für einhalbmönatige Produktion ausreicht, und über die Ausdehnung der Streikbewegung in den Vereinigten Staaten haben den Markt beeinflusst. Auf dem Zinnmarkt spielt sich ein Kampf zwischen der Hauffe- und Waiffegruppe ab, in Folge dessen das Preisniveau schwankend war.

(Der Handelsverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Chile.) Aus Santiago de Chile wird telegraphirt: Das Parlament hat einen Regierungsentwurf genehmigt, wonach einer österreichisch-ungarischen Schiffahrtsgesellschaft behufs Verlängerung ihrer Dampferlinien nach den chilenischen Häfen eine Subvention von 7200 Pfund Sterling jährlich gewährt werden soll. Die Subvention bezweckt die Förderung des Güterausstausches mit den Küstengebieten Oesterreichs und Ungarns und die Erleichterung des Salpetertransports.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: Die Schlußwoche des Monats August eröffnete in fester Tendenz bei steigenden Preisen, schloß aber flauer, weil sich die für den Rübenstand erwünschten Niederschläge einstellten. In dessen ist dadurch der Rückstand im Wachstum noch nicht behoben worden und bedarf es auch weiter günstiger Witterungsverhältnisse, um dies herbeizuführen. Die übrigen Produktionsländer Europas berichten in günstigem Sinne über die Entwicklung der Rüben. Man schreibt aus Magdeburg, daß man für September, wenn auch in bescheidenem Maße, eine Wiederholung der August-Operation ermarct. Da Viele an der August-Operation Antheil zu nehmen wünschten, aber sich vor Andienungen fürchteten, haben dieselben September gekauft, und so steht dem September-Deceouvert ein allerdings viel kleineres Hamburger Lager, aber in Terminen ein Hauffe-Engagement gegenüber. Vor Allem wird für September aber die Konkurrenz der neuen Zucker in Frage kommen. Thatsächlich hat speziell in Ungarn eine Anzahl Fabriken bereits jetzt den Betrieb eröffnet, und zwar, wie es heißt, mit der Idee, eventuelle Aufgelder für September auszunutzen. Im Allgemeinen ist die Unternehmungslust gering, da man wohl im Falle guter Rübenentente auf einen weiteren Druck rechnet, wenn man auch noch nicht weiß, wo solcher herkommen soll, ehe das Ernteresultat entschieden ist. Man zieht es daher vor, die Rübenverbrauchs- und Marktentwicklung erst noch weiter zu beobachten und sich die Entscheidung vorzubehalten. Die Nachfrage seitens Englands war in der Vorwoche eine rege, und es wurden auch 6500 Tonnen für Kanada gehandelt. In dessen dürfte die nächste Zeit keine stetige Tendenz, sondern eher Rückgänge zu verzeichnen haben, falls die Ernteaussichten günstig bleiben.

(Weitere Erhöhung der Baumwollpreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Baumwollpreise, die bereits gestern unter dem Ein drucke der ungünstigen amerikanischen Erntebereichte in Liverpool um 15—17 Punkte gestiegen waren, eröffneten heute in Liverpool wieder um 12—13 Punkte höher.

Brustbeklemmung und Herzklopfen werden nicht selten durch Stuhlverhaltung an und für sich schon hervorgerufen! Ein halbes Weinglas natürliches Franz Josef-Bitterwasser täglich Morgens nüchtern genommen, regt den Stoffwechsel im Unterleibe nachhaltig an und verhindert dadurch die Blutwallungen. „Franz Josef-Wasser“, schreibt der berühmte Wiener Nervenarzt Professor Dr. von Kraft-Ebing, „wird gut vertragen; die gewünschte Wirkung tritt in der Regel schon nach wenigen Stunden ein“. In Apotheken, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen käuflich. Die Verwendungsdirection der Franz Josef-Heilquellen in Budapest.

(Gründung einer Benzolfabrik.) Die Arkanys-Zsilthaler ungarische Steinkohlenbergwerks-A.G. hat die Erweiterung ihrer Lupenyer Coakswerke, beziehungsweise ihrer Theer- und Ammoniakfabrik mit einer Benzolfabrik beschlossen.

(Der Kampf gegen die amerikanischen Trusts.) Aus Philadelphia wird telegraphiert: Die Regierung reichte bei den zuständigen Gerichten einen Antrag auf Einleitung eines Antitrustprozesses gegen die Reading-Gesellschaft, deren Präsidenten und Direktoren ein. Sie behauptet, die Readingbahn wäre das Rückgrat des sogenannten Anthrazitmonopols, und verlangt den Verkauf sämtlicher im Besitze der Gesellschaft befindlichen Aktien von den zum Anthrazittrust gehörenden Bahnen.

(Eröffnung neuer Buzinalbahnen.) Die Strecke Királyhelmez-Verbenyi-Kagyczigánd der Bodrogköz landwirtschaftlichen Bahn wurde bereits dem Verkehr übergeben. — Die 31,8 Kilometer lange Bahn Pécs-Harkány für d.ö. wurde vor Kurzem eröffnet und der Pécs-Betriebesleitung der kön. ung. Staatsbahnen unterstellt. Das Baukapital beträgt 6,6 Millionen Kronen.

(Der Waarenverkehr in Rumänien.) Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurde heute amtlich verlautbart, daß die unbeschränkte Wiederaufnahme des Güterverkehrs in Rumänien am 5. d. erfolgt.

(Rückgang der Rohölpreise.) Aus Drohobycz wird telegraphiert: In Boryslaw wurde der Schacht Ratoczyn Nr. 4, Eigentum eines englischen Konsortiums, mit einer Tagesproduktion von acht bis zehn Eisternen erschlossen. Dieser Erbohrung ist außer des Produktionszunachses noch insofern Bedeutung beizumessen, als hiedurch die Reichhaltigkeit eines circa hundert Joch umfassenden Oelterrains konstatiert worden ist. Der Rohölpreis hat sich heute etwas abgeschwächt. Septemberwaare notiert 9 K. bis 9 K. 5 H.

(Konkurse.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über das Schuhwarenhäuser Benzze in Budapest, IV., Kronprinzgasse 8, den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissär den Richter Oliner Banz, zum Masseverwalter Dr. Alexius Felegyházy, zu dessen Stellvertreter Dr. Andor Lázár. Anmeldestermin 20. Oktober, Liquidationsverhandlung 17. November, Tagfahrt 19. November. — Weiters wurde der Konkurs verhängt über das Reklamunternehmen Philipp Gerö, Kommanditgesellschaft in Budapest, Margarethenring 8. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Desider Fényes, Masseverwalter Dr. Géza Dombóváry jun., Stellvertreter Dr. Karl Csollán. Anmeldestermin 25. Oktober, Liquidationsverhandlung 20. November, Tagfahrt 22. November. — Gegen Martin Kiftaj in Gige. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Ladislaus Bedöhy, Masseverwalter Dr. Ernst Bodó, Stellvertreter Dr. Andor Szeneš, Anmeldestermin 30. September, Liquidationsverhandlung 10. Oktober. (Kaposvárer Gerichtshof.)

(Schlafwagenverkehr zwischen Budapest-Südbahnhof und Franzensfeste über Pragerhof-Margburg.) Vom 1. Juni bis 14. September verkehrt ein Schlafwagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in der Relation Budapest-Südbahnhof-Franzensfeste über Pragerhof-Margburg, und zwar in der Hinfahrt mit den Zügen Nr. 204, 4b, 1009 und in der Rückfahrt mit den Zügen Nr. 1010, 5, 201. Abfahrt von Budapest-Südbahnhof 6 Uhr Abends, Ankunft in Franzensfeste 10 Uhr 13 Min. Vormittags, Abfahrt von Franzensfeste 6 Uhr 39 Min. Abends, Ankunft in Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Für die Benützung der Schlafstellen sind außer den Eisenbahnfahrpreisen zu Gunsten der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft die folgenden Gebühren zu entrichten: 1. Für die ganze Strecke: von Budapest-Südbahnhof nach Franzensfeste oder umgekehrt: I. Klasse 21 K. 60 H., II. Klasse 16 K. 2. Für Theilstrecken: a) von Budapest-Südbahnhof nach Willach-Hauptbahnhof oder umgekehrt: I. Klasse 12 K. 60 H., II. Klasse 8 K. 40 H.; b) von Willach-Hauptbahnhof nach Franzensfeste, beziehungsweise umgekehrt: I. Klasse 9 K., II. Klasse 7 K. 60 H. Vorausbestellungen von Schlafplätzen werden im Budapester Central-Fahrtkartenbureau

(IV., Vigadó-ter 1), sowie im Budapester Fahrtkartenbureau der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft (IV., Mária Valéria-utca 1) angenommen, welche Bureau hierfür sowohl in der I. Klasse als auch in der II. Klasse eine Vormerkgebühr von 1 Krone einheben. In den Zügen werden die Schlafstellenkarten durch den Schlafwagenkondukteur ausgefolgt, sofern Schlafstellen noch zur Verfügung stehen.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.) Die Direktion gibt bekannt, daß in Folge der in Bosnien aufgetretenen Choleraerkrankungen die Station Bosnaca für den Personenverkehr mit 2. d. bis auf Weiteres eingestellt wird. Demzufolge verfährt der auf der Save zwischen Sabac, respektive Klenak und Bosnara verkehrende Dampfer vom genannten Tage ab die Personenfahrten nur zwischen Klenak und Magyarraca, während derselbe zwischen Magyarraca und Bosnara nach beiden Richtungen nur den Waarenverkehr aufrecht erhält.

Metalle.

Glasgow, 3. September. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 56 Sch. — P., per drei Monate 56 Sch. 3 P. — Tendenz: stetig.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. September. An der Vorkbörse war die Tendenz auch heute sehr fest. Nur einzelne Werte wiesen weitere Erhöhungen auf, während die übrigen in den Verkehr gelangten ihren Höchstkurs zu behaupten vermochten. Bevorzugt waren auch heute Bankwerte. Geringfügig matter waren Ungarische Kreditbank und Rimamurány. An der Mittagsbörse wurden bei anhaltend fester Tendenz besonders in Ungarischen Kredit, Ungarischen Bank und Straßenbahn Gewinnrealisationen vorgenommen, welche eine nur geringfügige Ermäßigung zur Folge hatten, da Käufer stets vorhanden waren. Weitere Erhöhungen zeigten Ganz-Danubius, Ungarische Zucker, Oesterreichische Gasgesellschaft, Athenäum und Ungarische Auer, während Kommerzbank, Agrarbank und Adria behauptet blieben.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 834 bis 833,25, Oesterreichische Kredit 633 bis 634, vierprozentige Kronenrente 81.69 1/2 bis 81.65, Agrarbank 509 bis 509,50, Hypothekbank 434.50 bis 436, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 576 bis 573,50, Eszompétebank 524 bis 526,50, Kommerzbank 3730 bis 3740, Mercur 284 bis 285, Rimamurány 713.25 bis 714,25, Adria 590.50 bis 592, Straßenbahn 651 bis 648,25, Stadtbahn 369 bis 370,50, Lombarden 131.50 bis 134, Staatsbahn 711,50, Vaterländische Sparkasse-Loose 111,50, Eptergom-Székelyvár 402, Ungarische Zuckerindustrie 2770 bis 2790, Temešvárer Spiritusraffinerie 542 bis 549, Oesterreichisch-Ungarische Gasgesellschaft 1320 bis 1322, Phöbus 137.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Mercur Wechselstuben-Aktiengesellschaft 284 bis 283, Agrarbank 509 bis 509,50, Kommerzbank 3730 bis 3740, Neutifter Ziegelei 250 bis 251, Temešvárer Spiritusraffinerie 546 bis 547, Ungarische Zuckerfabrik 2840 bis 2880, Ungarische Gasglühlicht 646 bis 648, Adria Seeschiffahrt 590,50 bis 591,50, Phöbus 135 bis 133.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.60 bis 81.65, Ungarische Allgemeine Kreditbank 833,25 bis 831,75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 574,75 bis 571,50, Ungarische Hypothekbank 435 bis 433, Oesterreichische Kredit 632,75, Rimamurány 712 bis 713, Budapest Straßenbahn 650,75 bis 648,25, Elektrische Stadtbahn 369,25 bis 367,75, Lombarden 133,25 bis 133,75.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo September von 10 K. bis 12 K.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr. Wiener Effektenbörse. 3. September. Die gleichen Momente, wie in den letzten Tagen, waren für die Tendenzgestaltung der heutigen Börse maßgebend. Die günstige Beurteilung der direkten Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien, die Erleichterung, die sich auf dem internationalen Geldmarkte vollzieht, boten zwar der zuversichtlichen Stimmung des Marktes eine weitere Stütze, da aber keine speziellen Anregungen vorlagen und die Newyorker Börse gestern in ungleichmächtiger Haltung geschlossen hatte, so hielt sich die geschäftliche Thätigkeit schon vom Beginne ab in ziemlich engen Grenzen. Die Kurse der meistgehandelten Coullissenwerte wiesen keine nennenswerthen Veränderungen auf, zeitweise waren Skoda-Aktien in Folge der Bestimmungen, welche dem Unternehmen durch den Abschluß der chinesischen Anleihe zukommen sollen, etwas reger gehandelt. Später ließ aber auch auf diesem Gebiete der Verkehr nach. Schwächer lagen Staatsbahnaktien. Im Schranken fanden etwas größere Umsätze in den Aktien der Galizischen Karpathengesellschaft statt, die mit der gestern erfolgten Erhöhung der Petroleumpreise durch die Raffinerien in Verbindung gebracht wurden. Auch Apollo-Aktien waren etwas besser bezahlt. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehelose, Grundentl. ung., etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinand-Norbahn, Temberg-Cernowitzer, Elbetzbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633,25, Ungarische Kreditaktien 832,50, Anglobankaktien 341,50, Bankverein 523, Unionbank 604, Länderbank 527, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 709,50, Lombarden 132,75, Tabakaktien 369, Salgóköhlen 774, Rimamurány 711, Alpine-Aktien 939,25, Skoda 824,50, Mairente 82, ungarische Kronenrente 81,55, Ruffen —, Marknoten 117,96 per Kaffe, per Ultimo 117,98, Türkenlose 236,50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19,09,5.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 3. September. (Börse.) Die Börse eröffnete im Anschluß an die unbefriedigenden Berichte von der Wallstreet unter Realisationen in vorwiegend schwacher, jedoch ruhiger Haltung. Fester bei lebhafterem Geschäft lagen Schiffahrtsaktien, von denen Lloydaktien in Folge günstiger Halbilanzschätzungen circa 1 Prozent gewannen, ferner Naphta Nobel und Rattowitzer Aktien, die kräftiger im Kurse anogen. In Folge zuversichtlicher Beurteilung der wirtschaftlichen Aussichten konnte sich weiterhin unter Bevorzugung der Orientbahnaktien eine allgemeine leichte Befestigung durchsetzen, doch war der Schluß auf das Anziehen des Privatdiskonts wieder neuerdings schwächer, namentlich für russische Werte. Die Nachbörse sprach sich auf die anhaltende Steigerung der Lloydaktien wieder fester aus. Die Industriewerte des Rassenmarktes lagen eher fester. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter. Privatdiskont kurz 5 1/8 Prozent, lang 4 1/8 Prozent.

Berlin, 3. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 81,50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 90,40, 4 Prozentige ungarische Goldrente 85, österreichische Kreditaktien 201,20, ungarische Kronenrente 81,20, Südbahn 28, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154,10, russ. Banknoten 215,60, Wiener Wechselkurs —, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 185,20, Allgemeine Elektr. Edison 241,10, Dynamit-Trust 170,60, Selsentirchener 183,20, Harpener 190,50, Laurahütte 170,30, unifizirte Türken 87,10. — Schwankend.

Berlin, 3. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 201,30, Südbahn 28, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154,12. — Befestigt.

Frankfurt, 3. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201,40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154, Südbahn 28, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 185,25, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Selsentirchener



Pixavon = Haarpflege auf wissenschaftlicher Grundlage. Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare. Preis pro Flasche K. 2.50. Mehrere Monate ausreichend.

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich den neuen Berson Gummi-Absatz in Goldkarton

184.50, Harpener 192.—, Sibernia 260.90, Laurahütte 172.50, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —, — Fest.

Hamburg, 3. September. (Schluß.) 4perzentige österreichische Silberrente 85.—, vierperzentige österreichische Goldrente 90.40, vierperzentige ungarische Goldrente 84.90, Desterreichische Kreditaktien 200.25, Desterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.—, Südbahn 27.75, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 204.25. — Fest.

Paris, 3. September. (Schluß.) 4perzentige österr. Goldrente 92.80, 4perzentige ungar. Goldrente 87.50, 3perzentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 270.—, Dester. Bodenkreditanstalt —, Dester. Länderbank 569.—, Ung. Hypothekbank 472.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3perzentige franz. Rente 89.45, 3 1/2perzentige ital. Rente 97.70, 3perzentige 1891er Ruffen 78.—, 5perzentige 1906er Ruffen 106.—, 4perzentige span. Exterieur 93.25, 4perzent. unifizirte Türken 89.60, Türkenlose 202.—, Banque Ottomane 647.—, Türkische Tabakaktien 398.—, Banque de Paris 1792.—, Rio Tinto 20.12, Dester.-ung. Staatsbahn 758.—, Südbahn 188.—, Meridionalbahn 551.—, Hartmann-Maschinen 727.—, Zula 1145.—, Urifänger Kohlen —, Chartered 28.—, De-Beers 530.—, East Rand 59.—, Spafky Copper 94.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.18, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 103.50, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 10/32, Ital. Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 25.24 1/2, Privatdiskont 3/4. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. September. Effektiv-Weizen. Das Angebot war heute etwas schwächer, die Kauflust blieb reservirt, die Tendenz gestaltete sich ruhig. Bei einem Umsatz von circa 15,000 Meterzentnern stellten sich Preise bis 5 Heller billiger. Tageszufuhr in Weizen 27,009, Abfuhr 146 Meterzentner. — Roggen (neu) war bei schwachem Verkehr matt. Bahnparität Budapest notiren wir 8 K. 10 S. bis 8 K. 15 S. per Kasse. — Gerste (neu) tendirt bei geringem Interesse matt. Parität hier ist circa 7 K. 15 S. bis 7 K. 30 S. Kasse machbar. — Hafer bleibt vernachlässigt und die Verkaufsmöglichkeit ist stark erschwert. Man bezahlt 7 K. 75 S. bis 8 K. 20 S. ab Budapest. Alter Hafer kommt nur sporadisch vor. — Mais wird schwach angeboten, die Frage war ebenfalls mäßig, die Preislage ist unverändert. Prompte Waare erzielt 8 K. 40 S. bis 8 K. 50 S. per Kasse ab hier.

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft weiter matt. Es wurden fortgesetzte Realisationen befohrt, welche aber später nachließen. Das weniger starke Angebot in Termin- sowohl als in Effektivwaare ließ die Stimmung daher um eine Nuance freundlicher werden, und ist es nun abzuwarten, ob diese Erholung dauernd sein wird oder sich nur als eine Pause dokumentirt. Für die Arbitrage bedeuten die Tiefkurse allenfalls ein Hinderniß zu weiteren Transaktionen, da bei den bestehenden Spannungen der Einkauf schwer möglich ist. Pro Saldo stellen sich die Kurse gegen gestern um einige Heller höher.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß- 1200 Mztr. 79 zu 11.40, 400 Mztr. 78.5 zu 11.25, 100 Mztr. 78.3 zu 11.35, 500 Mztr. 78 zu 11.25, 100 Mztr. 77 zu 11.25, 100 Mztr. 76 zu 10.90. — Weizenburger: 300 Mztr. 77.5 und 100 Mztr. 77.5 zu 11.17 1/2. — Pester Boden: 150 Mztr. 79 zu 11.35, 500 Mztr. 76.8 und 300 Mztr. 76.5 zu 10.75 (zäh), 200 Mztr. 76.5 zu 11 (gelblich). — Pabér: 3000 Mztr. 78 zu 11.36 (pro 15. September). — Banater: 3700 Mztr. 76.5 zu 11.32 1/2, 300 Mztr. 79.5 zu 11.55. — Abonyer: 1355 Mztr. 77 zu 11.20. — Hartaer: 2000 Mztr. 78.3 zu 11.40. Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mztr. zu 8.15, 300 Mztr. zu 8.15, 700 Mztr. zu 8.12 1/2. Hafer: 200 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 8.20. Mais (rumänischer): 100 Mztr. zu 8.55 (waggonfrei), 1000 Mztr. zu 8.47 1/2 (waggonfrei), 200 Mztr. zu 8.50 (waggonfrei); ungarischer: 200 Mztr. zu 8.37 1/2 (waggonfrei).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.27, 11.23, 11.32, 11.29; Weizen per April zu 11.76, 11.75, 11.79, 11.74, 11.82, 11.80; Roggen per Oktober zu 8.37, 8.35, 8.48, 8.43; Roggen per April zu 8.86, 8.98, 8.93; Hafer per Oktober zu 7.81, 7.89, 7.84, 7.98, 7.94; Hafer per April zu 8.18, 8.19, 8.16, 8.27, 8.23; Mais per September zu 8.20, 8.19, 8.22; Mais per Mai zu 7.37, 7.38, 7.34, 7.43, 7.39.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm):

Weizen per Oktober zu 11.30 Geld, 11.31 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.80 Geld, 11.81 Waare; Roggen per Oktober zu 8.43 Geld, 8.44 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.93 Geld, 8.94 Waare; Hafer per Oktober zu 7.95 Geld, 7.96 Waare; Hafer per April 1914 zu 8.25 Geld, 8.26 Waare; Mais per September zu 8.22 Geld, 8.23 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.39 Geld, 7.40 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per September . 11.20
Mais per September . . . 8.20

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Pester Boden' listing prices for various wheat and rye grades. Includes sub-sections for 'Theiß (neu)', 'Banater', and 'Weizenburger'.

Table with columns for 'Roggen, Ia (neu)', 'Gerste, Ia (neu)', 'Gerste, Sekunda (neu)', 'Hafer, prima (neu)', 'Hafer, mittel (neu)', 'Mais (ung.)', and 'Mais (rum. o. bulgar.)' listing prices.

Termine.

Table listing futures prices for Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Roggen per April, Mais per September, Mais per Mai, Hafer per Oktober, Hafer per April, Weizenkleie, prompte Tief, feine, Weizenkleie per September, Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez., Weizenkleie prompte Tief, grobe, Weizenkleie per September, and Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 25. August bis 30. August 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtkurse vertheilen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtkurs um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Veszprém 53-56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentcs 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagyberek 77-80.

Wiener Frucht Börse vom 3. September. (Privat-Telegramm.) Die Marktlage ist heute unverändert und weisen auch die Preise gegen gestern keine Veränderung auf. In keinem Artikel kommt es zu erwähnenswerthen Umsätzen, denn die Kauflust ist in Folge des günstigen Wetters gedrückt. Selbst in Gerste geht so viel wie nichts vor.

Berlin, 3. September. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Vöferungsqualität 755 Gramm per Liter, per September M. 201.— (= K. 11.86), per Oktober M. 201.— (= K. 11.86); Roggen per Tonne, Vöferungsqualität 712 Gramm per Liter, per September M. 165.— (= K. 9.74), per Oktober M. 166.75 (= K. 9.84); Hafer per Tonne, per September M. 164.75 (= K. 9.78), per Dezember M. 166.— (= K. 9.80); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per September M. — (= K. —), per Dezember Markt — (= K. —). — Weizen fest, Roggen schwach, Uebrigtes ruhig.

Dresden, 3. September. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.60 (= K. 11.56), gelber Weizen loco M. — (= K. —), Roggen loco M. 15.80 (Kronen 9.32), Hafer loco M. 15.80 (= K. 9.32), Reps loco M. 27.30 (= K. 16.11), Mais M. — (= Kronen

—), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurs M. 100 (= K. 118.—) vista.

Hamburg, 3. September. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 195.— bis M. 199.— (= K. 11.51 bis K. 11.74), Roggen, Mecklenburger M. 163.— bis M. 167.— (= K. 9.62 bis K. 9.86), russischer M. 9.62 bis M. 9.18 (= K. — bis K. —). — Alles ruhig.

Paris, 3. September. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per laufenden Monat Francs 27.50 (= K. 13.16), per Oktober Francs 27.60 (= K. 13.21), per November-Februar Francs 27.60 (= K. 13.21), per Januar-April Francs 27.70 (= K. 13.25), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.25 (= K. 9.22), per Oktober Francs 19.25 (= K. 9.22), per November-Februar Francs 19.50 (= K. 9.33), per Januar-April Francs 19.50 (= K. 9.33), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 36.55 (= K. 17.49), per Oktober Francs 36.25 (= K. 17.35), per November-Februar Francs 35.90 (= K. 17.78), per Januar-April Francs 36.10 (= K. 17.28). Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigtes fest.

London, 3. September. (Getreidemarkt.) Weizen schwimmend: ruhig, Mais schwimmend: La Plata 3 P. höher, Gerste schwimmend: fest, Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: bedeckt.

London, 3. September. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P., Rüböl 30 Sh. 6 P. Import: Weizen 40,000, Hafer 10,000 Quarter. — Wetter: bewölkt.

Liverpool, 3. September. (Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 17/8, per Dezember Sh. 7 P. 19/8, Mais bunter (amerikanischer) fest, per Oktober Sh. 5 P. 3/4, per Dezember La Plata Sh. 5 P. 5 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. September Abends 6 Uhr, bis 2. September Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Eingekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', and 'Mehl'. Includes sub-sections for 'Borsath am 23. August' and 'Eingelagerung vom 23. August bis 30. August'.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 23. August bis 30. August folgendermaßen:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', and 'Riech' listing stock levels in 'in Meterzentnern'.

Produktenmärkte.

Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapester Stadtwaare K. 146.— Geld, K. 147.— Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreißigtiger K. 128.— Geld, K. 129.— Waare, Budapester Stadtwaare, vierstättiger K. 122.— Geld, K. 123.— Waare. Eier. (Preisnotirungen der Budapester Eierbörse.) Theißthalwaare, original, 98 K. bis 100 K.; Siebenbürger, fortirte, inklusive, 100 K.; Siebenbürger, fortirte, inklusive geleuchtete 101 K.; Rorbwaare (13 1/2 bis 13 3/4 Stück 1 K.) umgerechnet 104 K. 72 S. bis 106 K. 66 S. — Tendenz: zurückhaltende Kauflust. Witterung: warm.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 3. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 59.50 Geld, K. 60.50 Waare.

Wien, 3. September. Prompter Kontingentirter



die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. ÉDESKUTY.

Espiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 3. September. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 66.20 (= R. 39.06), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loko, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 118.— vista. Del ruhig. — Wetter: regendrohend.

Köln, 3. September. Rüböl, loko (mit Faß) M. 71.— (= R. 41.89).

Hamburg, 3. September. Rüböl, loko Mark 68.— (= R. 38.35), Spiritus per September Mark 29.50 (= R. 17.41), per September-Oktober Mark 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Mark 29.50 (= R. 17.41). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Sprit ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 3. September. Rüböl per laufenden Monat Francs 78.— (= R. 36.94), per Oktober Francs 77.— (= R. 36.47), per November-Februar Francs 75.80 (= R. 36.47), per Januar-April Francs 75.— (= R. 35.52). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.42), per Oktober Francs 42.50 (= R. 22.55), per Januar-April Francs 44.— (= R. 23.36), per Mai-August Francs 45.— (= R. 23.89), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del fest, Sprit ruhig. Wetter: heiß.

Zucker und Kaffee.

Wien, 3. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.— G., 21.10 W., per Oktober-Dezember 20.80 G., 20.90 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.50 G., 78.— W., Würfelzucker prima in Riffen Brutto 81.— G., 81.50 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: stetig.

Brag, 3. September. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 20 R. 80 S. bis — R. — S. — Tendenz: stetig. Wetter: schön.

Brag, 3. September. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 20 R. 80 S. bis — R. — S. — Wetter: schön.

Triest, 3. September. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés, luftlos, prompt R. 27.50 bis R. 28.25, per November-März R. 27.75 bis R. 28.25.

Magdeburg, 3. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. — bis M. —, Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. Terminmarkt. Vafis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per September M. 9.52, per Oktober M. 9.25, per Oktober-Dezember M. 9.25, per Januar-März M. 9.35, per Mai M. 9.55, per August M. 9.72.

Hamburg, 3. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 52 Pf. bis 9 M. 55 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 25 Pf. bis 9 M. 27 Pf., per Mai 9 M. 55 Pf. bis 9 M. 57 Pf. — Tendenz: ruhig. Wetter: Regen.

Hamburg, 3. September. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Per September M. 9.52, per Oktober M. 9.27, per November M. 9.22, per Dezember M. 9.27, per Januar M. 9.30, per Februar M. 9.35, per März M. 9.42, per April M. 9.47, per Mai M. 9.50, per Juni M. 9.60, per Juli M. 9.67, per August M. 9.75. — Wetter: schön.

Paris, 3. September. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.50 bis 27.— (= R. 13.12 bis R. 12.88). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30 7/8 (= R. 14.73), per Oktober Francs 30 1/8 (= R. 14.36), per Oktober-Januar Francs 30 3/8 (= R. 14.48), per Januar-April Francs 31.— (= R. 14.79), Raffinade Francs 62.— bis 62.50 (= R. 29.59 bis 29.83), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 3. September. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 7/16, Javazucker Sh. 10 P. 6, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 7 1/2, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 4 1/2. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 3. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 46.50, per Dezember M. 47.25, per März M. 48.—, per Mai M. 48.50. — Tendenz: stetig.

Savre, 3. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 58.50, per Dezember Francs 58.50, per März Francs 59.—, per Mai Francs 59.—.

Petroleum.

Antwerpen, 3. September. Raff. Petroleum per loko Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Jute.

London, 3. September. (Private Telegramm.) Rohjute, Markt unverändert fest. Schwimmend 33 Pf. 5 Sh., per September 32 Pf., per Oktober 31 Pf.

Tiermärkte.

Budapest, 3. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1141 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 47 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Antrieb betrug 982 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2170 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1415 Stück Schweine, 77 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 755 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 27 S. bis 1 R. 30 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., Ausschuß von 1 R. 6 S. bis 1 R. 18 S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 34 S. bis 1 R. 40 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 30 S. bis 1 R. 46 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 38 S. bis 1 R. 46 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — bis 300 Kilogr. 1 R. 40 S. bis 1 R. 42 S., Frischlinge, inländische von 1 R. 30 S. bis 1 R. 48 S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war bei schwach behaupteten Preisen flau.

BEACHTEN SIE

meine Firma
bei Bedarf von
SCHULANZÜGEN
NEUMANN M. k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Herren-, Knaben- und Mädchenkleider-Etablissement
BUDAPEST, IV., MUZEUM-KÖRUT 3.

Niederlagen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

Preisourant gratis.

Van szerencsém értesíteni a t. hitelezőket, hogy a **Belohorszkyné T. Ujvidéki özég** üzletét átvettém és felkérem mindazon hitelezőket, akik érdekelve vannak és követelésüket mindaddig nálam nem jelentették be, hogy **1913. szept. 15-ig** jelentsek be, mert később jelentkezők követelését nem ismerem el.

Scheinberger Károly
Ujvidék, II. Rákóczi Ferencz-ut 2.

Hirdetmény.

Alulírott ezennel közhírré teszem, hogy Ascher Vilmos és neje tulajdonát képező Nyitrán létező vendéglői üzletet fentnevezettektől átvettém és ezennel felhívom mindazokat, akiknek Ascher Vilmos és neje ellen netán üzleti követelésük volna, hogy ezt 1913. évi szeptember 9-ig nálam bejelentésük, mert későbbi jelentkezés figyelembe vehető nem volna.

Nyitrán, 1913. szeptember 1-én.
Strausz Lajos.

Komptoirista,
ki a könyvelés minden ágazatában teljesen jártas, nagyobb vállalatnál már működött, elsőrangú üzemenél szeptember 15-ére felvétetik. Ajánlatok bizonyítványmással. Megbízható 686* jelgére a kiadóba küldendők. 41686

+ Bestes +
Bruchband
Multiform
Weltpatent.

Die durchgeschweisste Pelotte kann immer gewechselt werden. Leichtes und bequemes Tragen. Verlangen Sie Prospekt.

Kunstfuss
Kunsthand
Kunstmieder
Stützapparat

Bauchbinden, Gummistrümpfe, Geradhalter werden nebst Gutstehung nach Maass verfertigt. Preisourant sendet gratis und franko.

Magyar Orvosi Müszertár
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

Man beachte die genaue Adresse.

Bedeutende
Parfümerie- und Seifen-Fabrik
sucht
Generalvertreter

für Ungarn und Balkan gegen Fixum und Provision. Nur erste Kräfte melden sich mit Referenzen und genauen Daten unter **„Be prepared 1034“** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Wien I.**

+ Frauen +

bestellen bei Blutstockungen nur meine tausendfach erprobten Menstruationsstropfen. Starke I Mark 4.50, Stärke II für hartnäckigere Naturen Mark 6.50. Tägliche Dankschreiben! Zu beziehen diskret und zollfrei durch den Erfinder

Laboratorium St.-Antonius
Berlin „457“, Breitestr. 3.
Warne vor allen werthlosen Nachahmungen.

Waldkomplex

bis circa 10.000 Joch gross, mit schlagbaren (100—120jährig) Buchen oder Kiefern zu kaufen gesucht. Offert mit ausführli. Exposé (mögl. deutscher Sprache) unter „A. H. 388“ an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Röbánya, 3. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendhändler in Röbánya. Vorrath am 1. September 42,715 Stück. Am 2. September wurden aufgetrieben 129 Stück, abgetrieben 297 Stück, demnach verblieb am 3. September ein Stand von 42,547 Stück.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer "Savio" von Mexiko, 28. August in Key West.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 3. September 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter im Allgemeinen milde, in Frankreich und Italien trocken. Niederschläge gab es besonders in Oesterreich und Nordrußland.

Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturabnahme, mildes Wetter, stellenweise mit Regen oder Gewitter vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, Ógyalla, Budapest, etc.

Wasserstand.

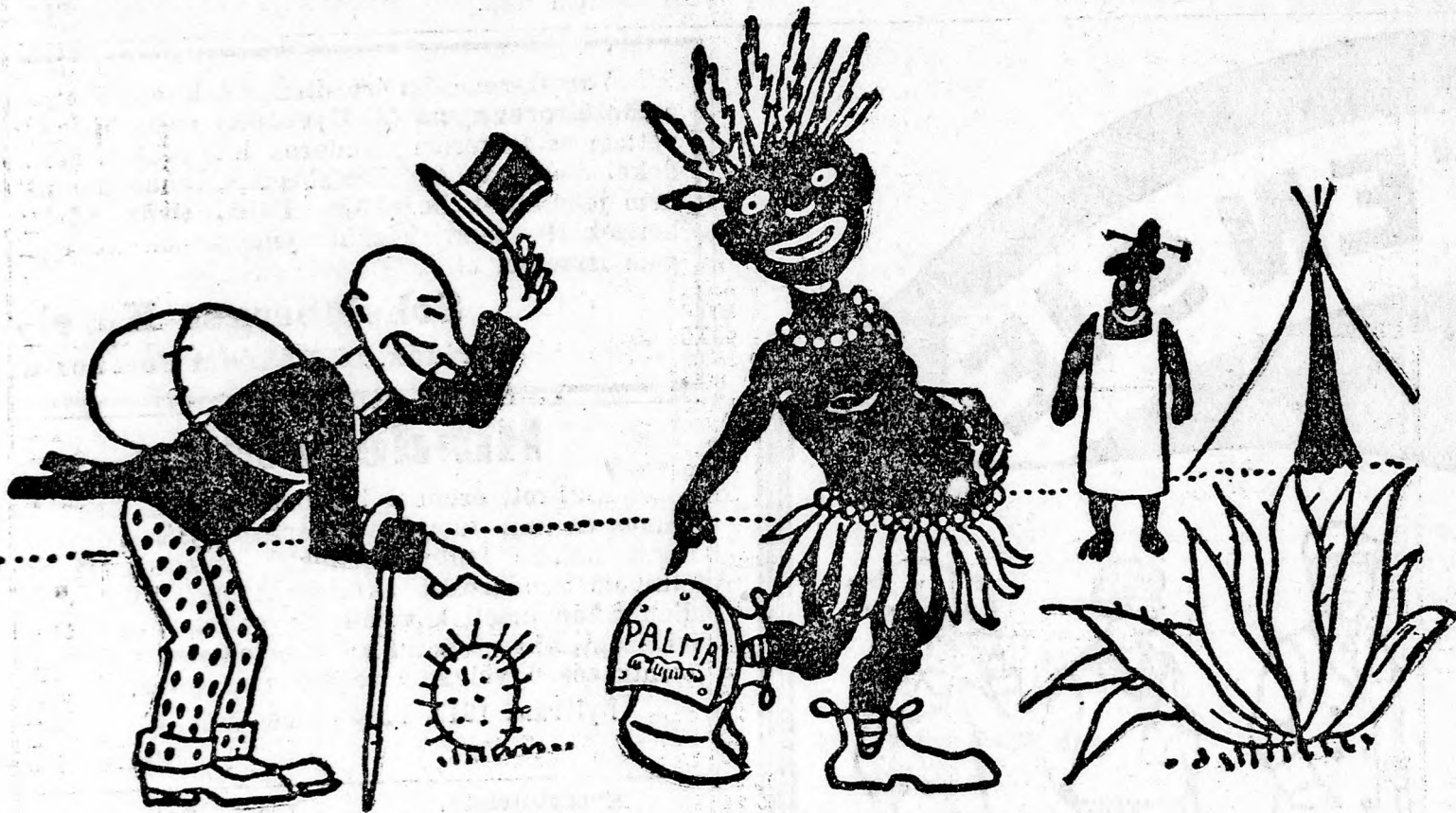
Table with columns: Station, Centimeter, Datum. Lists water levels for various stations like Schönbühel, Felső-Újlak, etc.

Erläuterung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < getriggert um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.

In 8 Tagen um die Welt.

Spezialberichte für die PALMA-Pressé von Dr. Fritz KAUTSCHUK



IV. Tag. Telegramm aus Sidney:

In dem Land der Menschenfresser Wird es langsam dennoch besser; Bevor sie Dich Fremdling, gebraten benagen Wird Dir die Ferse mit PALMA beschlagen.

Dampfflug-Acetylen-Lampen

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfmaschinen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben

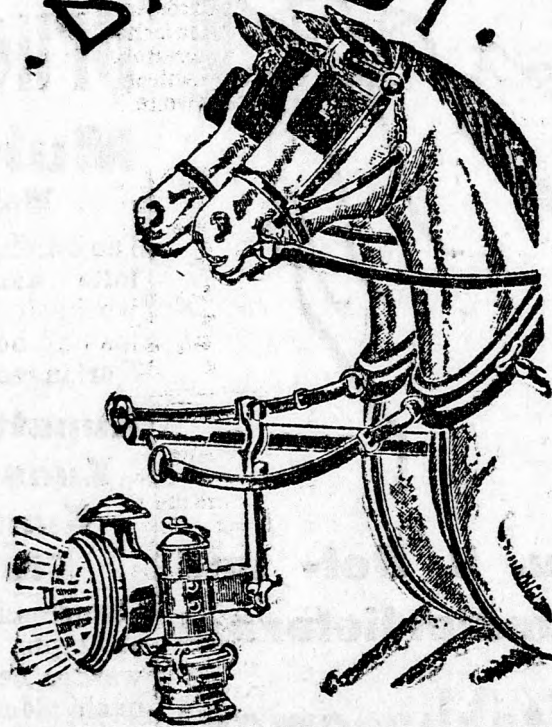
Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylenlampen

BÁRDI R.-T.

Budapest, IV., Mária Valéria-utca 1. Telegrammadresse: PNEUMATIK. Telephon 16-28.

Preiscurant auf Wunsch gratis u. franko.

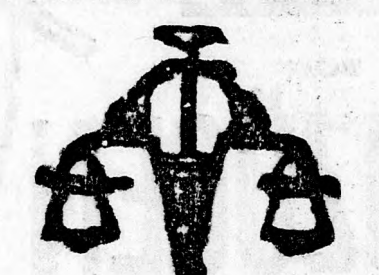
BÁRDI.



Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden.

Aus Dankbarkeit theile ich jedermann gegen Einsendung einer Retourmarke gern briefl. mit, wie ich von meinem schweren Leiden gänzlich befreit wurde.

Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei Komlós Mór, Lásár-utca 16.

A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló TANULÓK OTTHONA

egyedüli rituálisan vezetett internátus. Szeged, Szentgyörgy-tér 7, saját épület. Az egészségügyi és pädagogiai követelményeknek mindenben megfelelő, újonnan épült teljeseu berendezésű Intézet;

Beste und billigste EISEN- u. MESSINGMÖBEL bei HOFFMANN & HICKER Fabrik: Budapest, VII., Holló-gasse 3. Preiscurant franko.

MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER

GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT

!!JEDEN!!

PREIS-COURANT UNTER COUVERT " SENDET SOFORT FRANKO "

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Die Mode in Damenhüten lenken die Salons der Párisi-utca.

Das grösste Lager in Damenhüten Mlle CAROLLINE és Növéré utóda Hauptgeschäft: Budapest, Párisi-u. 3. (Gr. Zichy-Palais). Verkauf en gros u. en detail.

In Modellhüten ständiges reichhaltiges Lager.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 3. September.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld, II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Vorkehr-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 28. August.

MODENHAUS HOLZER

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9. SZ.

Im Halbstock:
Instituts-Jacken
Kostüme
Weisswäsche
ganz nach Vorschrift.

Schul-Schürzen in allen Qualitäten und Preisen.

Volkstümliche Abteilung im
Souterrain:

Kostüm für Backfische aus reinem Schafwollstoff, moderner Schnitt K 40.-

Schulkleider aus gutem Stoff in verschiedener Ausführung
für 6-8 jährige --- K 16.-
" 9-12 " --- K 20.-
" 14-16 " --- K 25.-

Schul-Jacken aus gutem blauen und englischen Stoff, moderner Schnitt --- K 15-28

Holzwaren-fabrik **Martin Christel & Sohn**
Feketehalom

empfehlen ihr **erstklassiges, anerkannt solides Fabrikat** in

Wirtschafts- und Geschäftsleitern
jeder Art.

Vorzüge: Gesundes Material, hiedurch fast unverwüsthlich, sehr leicht bei grösster Tragfähigkeit, peinlich saubere Ausführung. Preise auffallend billig. Prospekt auf Verlangen gratis und franko.



Vertreter werden gesucht.

Prohászka's IDEAL-BETT. Patent.
Aus massivem Eisen, mit Drahtmatrassen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung. Preis K 19.-, Eisenbett mit Messingzieder und guten Stahldrahtmatrassen K 33.-
Eisen- und Messingmöbel liefert billigst Prohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Ecke Gyár-u. Tel. 90-30.

Beachtenswerth
Im Interesse von Möbelkäufern!

Berühmte Meister haben ihre erstklassigen Erzeugnisse wegen raschen Verkaufs abgeliefert in unsere

MÖBEL

Magazine. Demzufolge sind zu vorteilhaften Herstellungspreisen 40 Speisezimmer, 35 Schlafzimmer und mehrere Mädchen-, so auch Herrenzimmer, nicht minder Salons billig zu haben.

Nach der Provinz versicherte Lieferung.

Szabó Ferencz és Tsa,
Verkaufs-Kommissionäre,
Budapest, VII., Rákóczi-ut 12 (Ecke Sip-utca.)

ZAHN- Ziehen u. Entfernung der Wurzel schmerzlos. Bleichen u. Reinigung der Zähne. Sofortige Einstellung der Zahnschmerzen zu äusserst billigen Preisen gut und verlässlich bewerkstelligt.

ZAHN- Plomben aus Gold, Platina, Silber-Amalgamen oder Porzellan - Masse etc. etc.

IV., Kossuth Lajos-utca 11. Telefon 164-44.

Mädchen- u. Knaben-
INTERNATS-WEISSWÄSCHE
AUSSTATTUNGEN
in haltbaren Qualitäten, billigste Einkaufsquelle.
BÉRCZI GYULA
BUDAPEST, VIII., ÜLLŐI-UT 4.
Verlangen Sie Preiscurant

Verkaufs-Apparate
für Petroleum, Spiritus, Benzin
etc. einfach, praktisch, unverwüsthlich. Schwendung ausgeschlossen, mit Einfüllvorrichtung und ungarisch geachtem Patent-Messglas mit selbstthätiger Abmessung, erzeugen und liefern billigst auch gegen Monatsraten
Brüder A. & M. Rindl
Teschen, Oesterr.-Schlesien. — Preislisten gratis. — Vertreter gesucht.

Guttmanns orig. Pat. Zimmerklosetts, Bidets, Krankenpflege- und Badeartikel.
GUTTMANN J.
Budapest, Váci-körút 1, Anker-Palais.
TELEPHON 16.
— Illustrierte Preiscurante gratis. —

ZAHN- Gebisse zum Kauen geeignet, Gold- u. Platina-Kronen, Goldbrücken, Umarbeitung u. Renovierung ohne Gaumenplatte, nicht heraltes fehlerhafter Gebisse werden im zahnärztlichen Atelier des Dr. SAMUEL GONDA aussehbar, in künstlerischer Ausführung.
Provinzpatienten können binnen 24 Stunden ihr Gebisse erhalten. Ratenzahlungs-Begünstigung. Ordination den ganzen Tag. Für Beamte in den Abendstunden separate Ordination. Schriftliche Garantie.

Bekanntlich
übersiedelt meine Firma im Oktober in mein
neues Warenhaus.

Um die kostspielige Überführung des ganzen Warenlagers zu erleichtern, veranstalte ich

von heute ab bis 15. Oktober

einen
RÄUMUNGSVERKAUF

Derselbe findet ausschliesslich in dem vollständig separierten Verkaufslokale statt und werden nur neue

Herren-, Knaben-, Mädchen- und Kinderkleider

vom Lager mit Gewährung von
20-40%

Räumungs-Rabatten

nach den streng festgesetzten Preisen verkauft.

Neumann M.

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Herren-, Knaben- u. Mädchenkleider-Etablissement
Budapest, IV., Múzeum-körút 3.



Benötigen Sie eine **NAHMASCHINE**
kaufen, verlangen Sie meinen Preiscurant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowie auch auf bequeme Ratenzahlungen.
Budapest, VII. Bez., Baumgarten Ferencz, Rózsá-u. Nr. 27.

Fabrikslokalitäten
im VI. Bezirk mit grosser **Maschinenhalle, Werkstätten, Kanzleien, Portierwohnung** und grossem Hofe per November a. c. zu vermieten. Gas, elektr. Licht und Wasserleitung ist eingeführt. Näheres beim Eigenthümer: **Singer, Lehel-utca 17. Telef. 126-44.**

Souterrain-Lokalität.
Wegen ihrer centralen Lage für grosse Muster-Lager, sowie auch für andere Zwecke besonders geeignet, **IV., Váci-utca 18, zu vermieten.** Dieselbe ist eventuell mit Hochparterre-Räumlichkeit zu verbinden.

Hühneraugen, Hautverhartungen, Hand- und Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag, nach Gebrauch von **„Gannadin“** 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapest-Depot: **Apothete Fürst, Király-utca 12** und beim Erzeuger: **Dr. Fleisch G., „Kronen-Apothete“, Gbör 41.**

+ Damen! +
Bei Ausbleiben der Menstruation bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen Tropfen** Nr. 1. Mark 4.50, bei stärkeren Naturen Mark 6.50. Diskreter Versand zollfrei, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung.**
Greenfod Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 13.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten.
Mannesschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quamie, Pollutionen und Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rationelle Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente befragt. Sonntags möglich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 4. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 4. sz.
A B O R.
Falusi történet 3 felvonásban
Irtai: Gárdonyi Géza.
Baracs Imre Gyenes
Baracs Mátyi Rózsabegyí
Baracsné Alszegei I.
Jancsi Füstös
Özv. Szunyoghné Demjén
Szunyogh Rózi Ligeti
Mihály Somlai
Eszter Gerő
Géza Gábor Horváth
Kezdete fél 8 órakor.

Budapesti Színház.

Ma csütörtökön zárva.
Pénteken Niese Hansi első fel-
léptével

Ihr Korporal.

Posse mit Gesang von Karl
Costa, Musik v. Karl Millöcker.

Föv. Nyári Színház.

A csöppség.

Énekes vígjáték 3 felvonásban.
Kezdete fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.

Direktion: Telefon: Oberregisseur:
Gebrüder Keleti. 14-22. Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

Heute! Novität!
„A meggyelöben“

Katonai bohóság 1 felv. Irtai Satyr (Haáz István.) Rendező Rott S.

11 Uhr! Was sagen Sie zu Karpeles? Novität

Posse in 1 Akt von Josef Armin. Regie: Alexander Trebitsch.

Und das neue Solo-Programm.

Karten im Vorverkauf: im Winter-Etablissement des Folies Caprice

Révaygasse 18. Vormittag von 9 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr,

Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in

den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Növérek, Trafik,
Teréz-körút 54.

Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“

Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

Die neue Herbstkollektion
der Firma

Neuman László

Budapest, Kálvin-tér Nr. 2,

ist fertiggestellt und steht den
p. t. Damen zur Verfügung.

Die Kollektion besteht aus
350 Serien und enthält Pariser
und Londoner Velour-, Veline-,
Himalaya-, Noupe-, Broche-,
Ramage-, Cottelén- und Rips-
Neuheiten zur Anfertigung von
Kostümen und allerletzte Spe-
zialitäten für Matiné-Blousen
und Schlafrocke in Wolle und
Waschstoffen.

Es ist empfehlenswerth, die
Musterkollektion ehestens zu
verlangen.

FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor.

VI. Nagymező-u. 17

Heute und täglich

Neue Debuts.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

PAVILLON MASCOTTE

Eingang nur VI.

Nagymező-utca 17.

Neue Attraktionen.

Beginn halb 11 Uhr.

Mozgókép Ottthon

Teréz-körút 28. Telefon 14-98

Donnerstag, den 4. September.

Schwere Aufgabe.

Drama in 2 Akten.

Die Helden des 13. Re-

giments.

Luetspiel in 2 Akten.

Und das vollkommen neue Programm.

Beginn der Vorstellung Nachmittag halb 5 Uhr.

Wamba.

Thierdrama in 2 Akten.

Romantische Ge-

schichte.

„Nordisk“ Drama in 3 Akt.

TROCADERO

Tel. 15-10. VII., Király-u. 77. Tel. 15-10.

Gastspiel!

Hermine Ferry

der gefeierten Wiener Künstlerin, nebst Partner

FERDINAND STEIN

Mitgl. d. Wiener Apollotheaters, in ihrem musik. Sketch:

FRITZI

Unter persönlicher Leitung des Komponisten Otto Stransky,

Kapellmeister d. Theater a. Wien.

Ausserdem 18 sensat. Debuts. Bis 5 Uhr Früh Ball-Mabile.

Kartenvorverkauf.

Palais de Danse

VI., SZERECSÉN-UTCZA 35.

Telephon 120-77. Telephon 120-77.

Beginn halb 11 Uhr.

September-Eröffnungs-Programm! Weltberühmte Attraktionen!

Mlle Laugtry The 4 Nesadsons

die grösste Bühnen-Schenswürdigkeit. orig. Musik-Szene.

The 5 Black Cats

die reizendste englische Truppe.

Nach Mitternacht gemüthl. Tanzunterhaltung bis Früh. Vorzügliche

Küche. Karten 8 u. 2 Kr. von Abends 9 Uhr bei der Kassa erhältlich.

Medgyaszay Vilma kabaréja

Telef. 93-16. Modern Szinpad. Telef. 93-16.

VI., Andrassy-ut 69. szám.

Kezdete naponta 1/10 órakor.

Arany János-ciklus. Arató-ünnep. Választási blüett. Állat-

kerben. Paczaernál. Wieschendorf hácsi. Kis darabok, magán-

számok stb. — Fellépnek: Medgyaszay, Kőkény, Szalonkay,

Vidor, Kóváry, Boross, Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb.

Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknban és

délután 4 óratól a kabaré pénztáránál.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.

Vorletzter Donnerstag

2 VORSTELLUNGEN 2

Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr halbe Preise für Kinder u. Erwachsene. — Volles

Abendprogramm. Abends 8 Uhr grosse Sportvorstellung. Die

Abendvorstellungen enden 10 Uhr 10 M. In beiden Vorstellungen:

DAISY und JACK, die Menschenaffen

Miss HAMAN: die klugen Kakadus.

TRIO LEINERT: Das Luftwunder.

ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22

Heute, Donnerstag, den 4. September, zwei Vorstellungen:

Nachmittag halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei

regulären Preisen das vollständig neue September-Favorit-

Programm. WILLARD, der Mann, der wächst!

Stolze-King, klass. Tanzschönheiten, Harry Allister,

8 Waldors und die übrigen neuen

Attraktionen.

Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-

Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

— Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's

neues Programm.

ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet körút 31.

Jede Nacht Punkt 12 Uhr die glänzenden September-Neuig-

keiten. Nagy Endre's neues Programm. Engagirte Kunst-

kräfte: Edmund Werner, Iona Mezey, Cecilio Kiss, Giza

Viola, Margit Jelly, Zsófi Csabay, Bársony, Tihanyi, Arnyai,

Dezsöffy, Gyenis, Marg. Ismay und Girls, Ella Ferenczy, Mar-

git Szatmáry, Vilma Fodor, Sári Arany, Boske Mátral etc. etc.

Angel Park

FAMILIEN-VERGNÜGUNGSORT

Heute

Schlager-Parkfest!!

Lustiger Sport

Glänzendes Feuerwerk

Werthvolle Gratis-Tombola

Entrée bis 8 Uhr Abends 20 Hell. Später 40 Hell.

Wiener Kinder Quartett

unter Leitung des Herrn KARL QUARDA

im „Café YILDIZ“

Rákóczi-ut 36. Halbstock.

Népopera kávéházban

VIII., Rákóczi-ut 59. sz.

minden este

Veszprémi Kis Jancsi

zenekara hangversenyez.

LAUFER'S

Café Cirkus

Stadtwaldchen.

Donnerstag Konzert der Post-Kapelle

Samstag Konzert der 25. Inf.-Rg.-Kapelle

Sonntag Konzert der 44. Inf.-Rg.-Kapelle

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Be-

hälter Kronen 12.20

Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel . K 9.34

Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K 7.84

Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84 — Alles franko.

Preisourante franko über Fleisch-, Pilze-,

Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.

FELKAER KONSERVEN-FABRIK, Josef Barta,

FELKA (Komitat Szepes).

MÖBEL

Einfache und vornehme
Wohnungseinrichtungen
zu besichtigen

IV., Városház-utcza 4,

(Ecke Kossuth Lajos-
Gasse)

in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A. G.

Billige Preise.
Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vor-
theilhafte Zahlungsmodalitäten!

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavier-

fabriken: Ehrbar, Grotian-Steinweg NF., Gebr.

Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikspreisen.

Virtuola, das eigenhändige

Spiel der weltberühmten

Künstler reproduzirende elek-

trische Klavier, das auch, wo

keine elektrische Anlage ist,

durch Fussbetrieb, ferner als

jedes andere Klavier gespielt

werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen

durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabriks-

preisen gegen Baarzahlung

als auch gegen bequeme

Theilzahlungen.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 4. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 18

Vigszínház.
Fámlásszék 10. szám.
 Énekes bohózat 3 felvonásban, előjátékkal. Irta: Haller és Wolf. Fordította Komor Gyula. Zenéjét szerz. Götze Walter.
 Városvi Vitos Vendrey
 Hermin, felesége Haraszthy
 Lotfi, leányuk Molnár
 Edus Sarkadi
 Richard, aviatikus Stella
 Hedvig, felesége Pally
 Rudas, szállodás Kemenez
 Juci, szobalány V. Kész
 Medve, elnök Gyöző
 Szabó, rendőr Bogó
 Lankás Bárdi
 Fogházor Balassa
 Fogalmazó Lugosi
 Mérnök Harsányi
 Jegyszédő Szalay
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népopera.
 Szoyer Ilona és Berkó Lili felléptével
Aranyeső.
 Operett 3 felvonásban. Irta: dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf versére szerezte Zerkovitz Béla.
 Bárdó Tubolyai Horthy
 Aladár Pázmán
 Bánki Jolán Szoyer
 Jefferson Pajor
 Gwendolin Berkó
 Daisy Nagy
 Ivetta Kunosi
 Jonny Marosffy
 Taróli, zeneszerző Újvári
 Dr. Fontos Hajagos
 Dr. Hamu Fehér
 Dumokos Mátrai
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.
Buksi.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Kreen és Kraatz. Magyarra átdolgozta Harsányi Zoltán. Zenéjét szerezte Jean Gilbert.
 Villányi Boross
 Laura Gerő
 Ella Lonzai
 Ilka Soós
 Lori László
 Terike Fényes
 Szabolcs Raskó
 Parázs Pista Latabár
 Black Király
 Andornagy Nádor
 Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.
A farkas.
 Vigjáték három felvonásban. Irta Molnár Ferencz.
 Dr. Kelemen Törzs
 Vilma Gombaszögi
 Szabó György Csontos
 Kegyelmes asszony Bera
 Bitterné Tárnoki
 Mikhal hgy Vándori
 Zsigony hgy Z. Molnár
 Főszerep Körmenédi
 Finczér Csizsér
 A tükör ur Réthey
 Janika Lakos
 Miczka Csatal
 Kezdeté 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 5. September, „Szent-ivánéji álom“. Samstag, 6. September, „Válás után“. Sonntag, 7. September, „Az elmúlt haragok“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 5. September, „Villámhárító“. (Zum ersten Male.) Samstag, 6. September, „Villámhárító“. Sonntag, 7. September, Nachm. „Nem szabad!“, Abends „Villámhárító“.
Repertoire der Volksoper. Freitag, 5. September, „Buda gyöngye“. (Zum ersten Male.) Samstag, 6. September, „Buda gyöngye“. Sonntag, 7. September, Nachm. „Gyertünk csak!“, Abends „Buda gyöngye“.
Repertoire des Königstheaters. Freitag, 5. und Samstag, 6. September, „Buksi“. Sonntag, 7. September, Nachm. „A cigányprímás“, Abends „Buksi“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 5. September, „A két madár“. Samstag, 6. September, „Az új földesúr“. (Zum ersten Male.) Sonntag, 7. September, Nachm. „A két madár“, Abends „Az új földesúr“.
Repertoire des Budapest Theaters. Freitag, 5. September „Ihr Korporal“. (Gastspiel des Wiener Josefstädter Theaters mit Hansi Niese.) Samstag, 6. September, „Drei Paar Schuhe“. Sonntag, 7. September, Nachm. „Die Näherin“, Abends „Ihr Korporal“.
Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Freitag, 5. September, „Bent az erdőn“. Samstag, 6. September, „A madárász“. Sonntag, 7. September, Nachm. „A peleskei notárius“, Abends „Gül Baba“.

Pensionnat français pour jeunes filles.
 Meses Raymond et Plassard reçoivent un nombre limité de jeunes filles. Education complète. Etude spéciale de la langue française. Vie de famille. Grand confort. Surveillance sérieuse. Professeurs de 1^{er} ordre. La langue française est parlée dans la maison à l'exclusion de toute autre. Références à disposition.
 Adresse: **Király-utca 65** (Erzsébet-körút sarkán).

Vom k. k. Landesschulrathe konzessionirt
Mädchen-Pensionat
CHRISTINE JOANOWITS
 Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).
 Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren
 Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügliche Referenzen.

Uránia Színház.
Sziránek hazája.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orfeum.
VII. Erzsébet-körút 31. sz.
 Heute, Donnerstag, den 4. September, zwei Vorstellungen: Nachmittag halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das vollständige neue September-Favorit-Programm. **Willard**, der Mann, der wächst! Das unübertroffene Rätsel. Stolz-King, klassische Tanzschönheiten. Harry Allister, Mimiker: 3 Waldors, Champion-Gymnastiker: The Vinticos; The Sidonias; Marg. Ismay und Girls; Nagy Endre's Kino. „Don Quixotte“, Operette von Grünbaum und Heuberger; „Der Regenmantel“, Posse von G. Renaud; „Unerwarteter Besuch“ von S. Basset und M. Hennequin. Hermine K. Solti und Eugen Virágh mit neuen Schlager-Couplets und die übrigen neuen Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Biercabaret.

OMNIA
Mozgóképfalota. Bejárati: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.
Műsor:
Heti világesemények. Saffragetek csintésvése. **Téves utakon.** **Szociális szigete.** **Maxi és a szerelmes levél.** Az osztrák és magyar hadtengerészek nagy gyakorlatlata. **Demónos.** Folytatólagos előadások hétköznap délután 5 órakor, vasárnap d. 4 órakor kezdődnek.

OLYMPIA.
VII. Erzsébet-körút 26.
 Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.
Venezianische Träume.
 Schauspiel in 3 Akten aus dem Atelier der Firma L. Gaumont.
Demonius.
 Humoristische Detektivgeschichte in 3 Akten. In der Hauptrolle **Nick Winter**.
 Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

THE ROYAL VIO.
Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.
Eine romantische Geschichte.
 Drama der Nordisk Film Comp in 3 Akten. In der Titelrolle mit Clara Wieth.
Die rechte Wahl.
 Drama in 2 Akten.
 Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.

Agyönyörű fekvésű Szt.-Endrén
 a reform. egyház polgári fiu- és leányiskolájával kapcsolatosan
Internátust
 szervezett, hol a tanulók egyéni nevelésben és szülői felügyeletben részesülnek. Felvételnél elemi és polg. iskolai tanulók. Propektussal szivesen szolgál.
a polgáriiskola igazgatósága.

VERŐ -féle leánynevelő intézet, Budapest, VI., Gyár-utca 1. sz.
 I. **Internátus** egész és fél bennlakással.
 II. **Nyilvános jogu elemi iskola.** négy osztályú
 III. **Nyilvános jogu polgári iskola** négy osztályú franczia, angol, latin nyelvoiktatással.
 IV. **Két éves általános műveltséget nyújtó továbbképző tanfolyam**
 V. **Levelezőnői (koreskedelmi) tanfolyam**
 VI. **A legmagasabb kiképzést nyújtó zenei tanfolyam.**
 VII. **Délutáni felügyelet, festés, svéd-torna, táncz.** Telefon 88-13.
 Beiratások naponta d. e. 9-1-g, d. u. 4-6-g.

Das Turnovsky
Töchterheim
 (Lehr- und Erziehungsanstalt) Budapest, Géza-utca 3. I. (a. d. Donau) ist das einzige Institut, wo junge Mädchen gründl. **Fortbildungsunterricht** mit ungar. und deutschem Vortrag erhalten. 17 dipl. Lehrkräfte. Privat-Schulunterricht. Gesellschaftl. Ausbild. Sprachen. Musik. Malen. Haushalt. Tanz. Sport etc. Andere Lokalanstalten bes. j. Mädchen finden auch Liebev. Aufnahme. Prima Referenzen. Auf Wunsch Prospekt. **Telephon 169-20.**

Schweizer Töchterpensionat,
Graz, Ruckerlberg, Blumengasse 1.
 Vornehme Fortbildungs- und Haushaltungsschule. Eigene Villa, gesunde Lage, Garten, Tennisplatz, Telephon 180/VI. Erstklassige Referenzen. Prospekte.
 Vom hohen k. k. Landesschulrathe konzessionirt
MÄDCHENPENSIONATE
 Wien, VIII., Langegasse 25 (Gaus mit Garten).
 Sorgfältige Erziehung und Pflege. Fortbildungsunterricht, Sprachen, Musik.
 Prospekt durch das Pensionat: Wien, VIII., Langegasse 25.
 Wien, III., Esterplatz 5 (Ede Lichtungsgasse). Internat der Schwestern Dr. Wesely. Delfentliches Lyceum, Reform-Realgymnasium u. Fortbildungsturse.

Stern'sche
Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt,
 Wien, I., Werderhorgasse 12.
 Erstklassiges Mädchenpensionat. Fortbildungsschule. Volksschule. Delfentliches Lyceum. Staatsschule. Besondere Pflege der Musik und fremder Sprachen. Vorbereitung zur Musikstaatsprüfung. Erstklassige Referenzen. Begründet 1866. Prospekt auf Verlangen.

SCHÖNTHEIL MARGIT középiskolai tanár
kerti iskolája internátussal
 Budapest-Kőhánya, Cserkesz-utca 5-7.
 Nyilvánossági joggal felruházva
 Az egyetlen kerti-iskola, mely a leányok nevelésének minden ágát az elemi iskolától kezdve a legfelsőbb kiképzésig betölti. (Elemi, polgári, felsőbb leányiskola továbbképző, iparművészeti, levelezőnői tanfolyam).
 Villamos állomás mellett. Az internátusban még két hely van Kivánatra prospektus. A beiratások meközöddőtek

Dr. Málnai Mihályné
felsőbb leány tan- és nevelő-intézete
 Budapest, VI., Bajza-u. 20 (saját házában)
 Andrásy-ut villanegyed. 19-ik iskolai év.
 I. Nyilvános elemi leány- és fiúiskola.
 II. Felsőbb leányiskola, általános és kereskedelmi irányú továbbképző tanfolyam.
 III. Internátus bennlakó és félig bennlakó tanulók számára. Bővebb felvilágosítást nyújt és prospektust küld
az igazgatóság.

Reichsdeutsche Schule
 (Deutsche Auslandsschule)
 Das Schuljahr beginnt am 15. September
 Anmeldungen:
 Budapest, V. Bez., Alkotmány-utca 15.

KINDERPENSION VI. Bez., Izabella-utca 71.
 Uebernimmt in die Schule gehende Knaben zur ganzen Verpflegung und zum Unterricht. — Gewissenhafte Aufsicht. — Prospekte mit den besten Referenzen sendet **DIE PENSION.**

VIKTÓRIA PENSIO
 Budapest, VII., Miksagasse 9.
 Häusliche herrschaftliche Verpflegung. Ruhige reine Zimmer. Mässige solide Preise.

Damen!
 Gesichts-, Brust- sowie Körperpflege mittels elektrischer Vibration, Vacuum- u. Schwedebehandlung. Gesichtsauch Körperheißbäder. Haarentfernung am Gesichte und Armen schmerzlos innerhalb 5 Minuten. Haarentfernungsmittel in die Provinz gegen Kr. 5 Nachnahme. Mässige Preise. Probebehandlung kostenlos. Unterricht in der Kosmetik-Rathschläge werden kostenlos bereitwillig erteilt, auch brieflich. Zwei Warteräume. Kosmetisches Institut, VI., Teréz-körút 1/a, I. Stock. Budapest.

Zähne
 und american. Gebisse, im Munde festigend, angetreten, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: american Kronen und Brücken, der idealste, painentloze, unabnehmbare Zahnersatz. Schlecht haltende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebißreparaturen sofort. **FLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzlos von K. 3.— aufw. Zahnzustehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Zahnabnahme.
Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
 Budapest, Erzsébet-körút 44. **Erstes hauptstädtisches zahntechnisches u. zahntechnisches Institut.**

STERNBERG
ÁRMIN és TESTVÉRE
 63. és KIR. UDVARI HANGSZER-GYÁR

 TELEFON 23-28
 BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-ÚT 60
KÉPES ARJEGYZEKET
MINDENNEMŰ HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN
KIVÁNATRA INGYEN ÉS BÉRMENŰVE

Können Frauen Geschworne sein?

Um diese Frage ist in Amerika ein heißer Kampf entbrannt, in dem das Für und Wider leidenschaftlich erörtert wird. Den Anlaß bietet ein Aufsatz des bekannten Psychologen der Harvard-Universität Prof. Hugo Münsterberg, der im neuesten Heft des „Century Magazine“ wissenschaftliche Beweise dafür erbringen will, daß die Frauen nicht im Stande sind, triftige Gründe anzuhören und durch sie ihr Urtheil beeinflussen zu lassen. Deshalb ist das schönere Geschlecht nach seiner Ansicht für jeden Richterberuf und auch für das Amt der Geschwornen untauglich. „Es ist klar“, so schreibt der Gelehrte, „daß diese Tendenz des weiblichen Geistes für viele soziale Zwecke vortheilhaft sein kann. Frauen bleiben ihrem Instinkt treu, sind nicht wandlungsbüchig in ihren Meinungen. Jedenfalls haben wir kein Recht, zu sagen, daß die eine geistige Veranlagung besser ist als die andere; wir müssen uns damit begnügen, festzustellen, daß sie von einander verschieden sind, und daß diese Verschiedenheit Männer geeignet und Frauen ungeeignet macht, um die Aufgaben zu erfüllen, die die Gesellschaft den Geschwornen stellt.“ Den Beweis für seine Behauptung will Münsterberg durch folgendes Experiment erbringen: Karten, auf denen eine bestimmte Anzahl schwarzer Punkte war, wurden zunächst einer Klasse von Studenten gezeigt, die dann die Zahl der Punkte abschätzen mußten. Darauf wurden fünf Minuten für eine Debatte über die triftigen Ansichten gewährt, dann mußten die Männer die Zahl wieder abschätzen, 52 der männlichen Versuchspersonen riefen das erstemal richtig und 78 das zweitemal; es ergab sich also, daß 26 Männer während der Debatte durch die Gründe der anderen umgestimmt worden waren.

Dieselbe Aufgabe wurde nun einer Klasse von weiblichen Studenten gestellt, und ihnen wurde sogar eine Debattdauer von zwölf Minuten gegeben. Das Resultat war, daß 45 Frauen das erste Mal richtig schätzten, und das zweite Mal wieder 45 Frauen: keine hatte sich von den anderen in ihrem Urtheil bestimmen lassen. Auf Grund dieser häufig wiederholten und sorgfältig durchgeführten Versuche steht es für Münsterberg fest, daß „die Frauen nichts aus der Diskussion gelernt hatten“ und daß „sie unfähig sind, von ihrem ersten Urtheil abzugehen, auch wenn noch so triftige Gründe von der anderen Seite dagegen angeführt werden.“ Gegen die in diesem Aufsatz verfochtenen Anschauungen wenden sich nun die Frauen in lebhaften Auseinandersetzungen. Mrs. F. E. Korbach, die Vorsitzende der bereits bestehenden amerikanischen Frauengerichte, die die juristische Doktorwürde erworben hat, berief eine Versammlung nach dem Friedensgericht von Oak Park bei Chicago und sagte in einer flammenden, mit Begeisterung aufgenommenen Rede: „Gewiß lassen sich Frauen von kalten Beweisführungen weniger leicht bestimmen als Männer, aber dadurch werden sie für den Richterberuf nicht untauglich. Die Frau besitzt eine intuitive Kraft der Erkenntniß, die der des Mannes überlegen ist. Durch

die Argumente des Herzens läßt sie sich in ihrem Urtheil bestimmen, und das ist von höchster Wichtigkeit bei jeder Ausübung des richterlichen Berufes.“

Hüte und Schleier im nächsten Winter.

Aus Paris schreibt man: Der Hut des nächsten Winters wird der Filzhut sein. Sammt wird, wie man jetzt schon mit Bestimmtheit sagen kann, als Hutmaterial überhaupt nicht getragen werden. An seine Stelle tritt weicher, wie Maulwurfsfell wirkender, aber immer gegen den Strich gebürsteter Sammtfilz in dunklen Farben. Die Hüte werden überdies klein sein. Die großen, nach dem Muster der Florentiner Strohhüte gemachten weiträumigen und flachköpfigen Formen sind schon jetzt im Verschwinden begriffen. Die Hutköpfe, die von einem nach Geschmack geformten, meist hochgeschlagenen Rand umgeben sind, werden sehr geräumig sein und tief über den Kopf gezogen werden. Dabei spricht man von der Abschaffung der Hutnadel, da die so über das Haupt gezogenen Hüte einer solchen als Halt nicht bedürfen. Manche werden anstatt ihrer ein Bindeband aus Sammt um das Kinn erhalten, dessen lange Enden bis beinahe zu den Knien niederreichen dürfen, und das niemals mit einer Schleife, sondern nur mit einmaliger Schlingung seitlich an einem Ohr befestigt werden darf. Auch völlig unverschlungene nur wie Rinnketten herumgelegte Bänder werden erlaubt sein. Ebenfalls zum Festhalten der nadellos getragenen Hüte wird der Schleier beitragen, der wieder so sehr zum Kopfsputz gehören wird, daß es wie vor etwa einem Jahrzehnt unmöglich für die elegante Frau sein wird, sich ohne ihn auf der Straße zu zeigen. Augenblicklich sieht man noch viel großmüßige Schleier mit Spitzengrund. Das liegt aber daran, daß noch viel größere Hüte getragen werden.

Der Winter wird sie alle durch den Schleier aus Tüllgrund mit regelmäßiger Musterung verdrängen. Allerdings ist Tüllgrund allmählig ein weiter Begriff geworden und es gehört zu seiner Anwendung eigentlich nur, daß eine einigermaßen regelmäßige Durchlöcherung da ist. Weiß wird die bevorzugte Farbe für die Schleier sein, deren Fäden möglichst stark und deren Löcher sehr groß sein sollen. Breite, dicht gewebte Bänder, sagt man, werden sie nach unten abschließen, wenn sich dort nicht ein Tüll- oder Seidenplisse wie eine Halskrause anschließt. In Bezug auf die Hutgarnitur läßt sich mit Leichtigkeit schon jetzt feststellen, daß diese weiter sehr spärlich bleiben und in winzigen Sträußchen Obsttuff oder Bandknäueln möglichst beißende Farbzusammensetzungen liefern wird. An Federn bleiben Reiher und Marabu an der Spitze. Sammtband und Tüll bilden mit ihnen die Hauptgrundlage der Garnitur. Die Hüte aus Lackleder werden für den Winter anstatt in Schwarz in möglichst grellen Farben gemacht und zum einfachen Schneiderkleid getragen werden. Mit Mantel und Reizekleid unter Ausschluß aller anderen. Bei der Tendenz,

die Hüte über den Kopf zu ziehen, ist es nur natürlich, daß auch Mützen und Helgoländerformen entstehen.

Allerlei.

(Respektlose Hofgeschichten.) In einem längeren Artikel gibt Bico Mantegazza im „Corriere della Sera“ einige Diplomaterinnerungen zum besten, von denen wir zwei respektlose Hofgeschichten, die aber recht bezeichnend für das ganze Milieu sind, in dem sie sich abspielten, hier wiedergeben wollen: Unter allen Diplomaten sind die amerikanischen von je diejenigen gewesen, von denen man nicht behaupten konnte, daß sie von irgendwelchen Vorurtheilen angekränkt waren. Obwohl noch immer die allgemein gültige Diplomatenprobe Französisch ist, sandte die Union doch recht oft an fremde Höfe nur solche Diplomaten, die des Französischen überhaupt nicht mächtig waren, sondern nur Englisch sprachen. An einem Hofe war dies freilich kein Unglück, nämlich in England. Aber dafür zeichneten sich die amerikanischen Gesandten auch sonst durch eine Eigenschaft aus, die der Franzose „Sans gêne“ zu nennen pflegt. Daß dies besonders an einem Hofe wie dem englischen, wo die Etikette aufs peinlichste beachtet wird, recht unangenehm auffällt, läßt sich denken. Eines Tages ward der Königin Victoria ein amerikanischer Botschafter vorgestellt; er überreichte sein amtliches Beglaubigungsschreiben, und erwartungsvoll lauschte der ganze Hof, wie sich nun das Gespräch zwischen dem Amerikaner und der Königin abwickeln würde. Die Königin fragte den Gesandten: „Sie sind zum ersten Mal in England?“ Und als ob er mit dem Nächsten von der Straße redete, erwiderte der Amerikaner kühl: „Ja, Königin Victoria!“ Noch weniger Respekt zeigte ein Anonymus vor dem jetzigen rumänischen König Carol, damaligen Fürsten. Eines Tages hing am Palast in Bukarest ein Plakat, wie dies häufig an leerstehenden Wohnungen zu finden ist, worauf in großen, weithin sichtbaren Lettern die Worte standen: „Zu vermieten.“ Die ganze Hofgesellschaft war aufs unangenehmste berührt; man ahnte wohl, daß dieser Fort dem jungen Fürsten von einem Widersacher angethan worden war, der nur ungern den „Fremden“, den „Deutschen“ an der Regierung sah, und man suchte das Plakat dem Fürsten zu verbergen. Aber Carol widersetzte sich der Vernichtung. „Wozu?“ meinte er. „Lassen Sie es ruhig hängen! Sie brauchen nur die Worte hinzuzufügen: „aber nicht an einen Rumänen!“ Das wird seine Wirkung weit besser thun! — Und es that seine Wirkung; der anonyme Gegner verstand den parierten Stoß, und das Plakat verschwand spurlos, wie es gekommen war.

(Eine Futuristenhochzeit.) Die Futuristen, die sich ebenso wie von den Ueberlieferungen der Kunst auch von den konventionellen Einrichtungen der bürgerlichen Gesellschaft loszumachen streben, scheinen doch einigen Herkömmlichkeiten unseres Lebens ihre Anerkennung nicht zu verjagen. So hat auch der Gedanke der Ehe

15]

Die rothe Postkutsche.

Roman von Julius Krudy.

Die Zigeuner blieben beständig an einem Fleck, sie blieben ihr treu, trotzdem die Kroatin noch nicht ein einziges Mal den Blick zu ihnen aufgeschlagen hatte. Endlich begann ganz rückwärts — hinter dem Cymbal — ein Kontrabaßspieler mit gefärbtem Schnurrbart und herausquellenden Augen den Balze de Moscou zu spielen. Auf den Zügen des Spielers lag ein Ausdruck so tiefer Erschöpfung, als ob er seit Menschengedenken sämtliche Nächte durchwacht und durchspielt hätte. (Vielleicht hatte einer seiner Ahnen sogar in Rakóczi's Lager gespielt und gewacht?)

Da aber richtete Frau Urbanovics thatsächlich den Kopf in die Höhe und schaute auf die Zigeuner.

Diesen Walzer hatte sie schon sehr lange nicht gehört. Zuletzt hörte sie ihn in Szekesfehervar auf dem Ballo der Ulanenoffiziere. Der Hauptmann hieß Heinrich.

Die beiden Fräuleins wurden nicht minder sentimental bewegt beim Anhören dieser Walzerlänge. Es ist Winter, lustig klingende Schlitten gleiten blitzschnell fauend durch die Straßen Moskaus, hier und dort schimmert der goldene Knopf einer Kirche unter der dichten Schneedecke hervor, und in den stahlgrauen Augen der Damen erscheint eine unermeßliche Träumerei, die auch unter der silberfarbenen Schlittendecke hervorzuleuchten scheint. Der blutende Körper Puschkins wird vom Duellplatz zurückgebracht. Oder ist es vielleicht der französische Attaché? Der Tartarenthan? Eduard Moingzi?

Jetzt steigt er vor dem Botschaftsgebäude in seinen Schlitten und läßt sich schleunigst zum Bahnhof fahren. Die langgeschweiften Pferde verschwinden in gestrecktem Galopp in dem Schneegestöber. Die pompösen braunen Wagen des Expreßzuges schwimmen schon im vollsten Glanze der elektrischen Lampen des Bahnhofes und die Coupés füllen sich mit dem Dufte wohlriechender Lederkoffer.

Es ist wohl recht leicht zu errathen, daß es Klara Horváth, die dramatische Naive war, welcher die Töne des Balze de Moscou diese Gedanken und Erinnerungen vorgaukelten.

Einige Tage darauf trug Herr Nesjeda persönlich die neueste Nummer der „Laternen“ in die in der Pattantzugasse gelegene Wohnung der Schauspielerinnen. Silvia bemerkte den Redakteur bereits, als er sich noch unten auf der Straße befand, und deshalb erwartete sie ihn schon in dem schmalen Vorzimmerchen, wo nichts Anderes Platz hatte, als ein eine Hirschjagd darstellendes Bild an der Wand. Der Kleiderrechen war recht hoch angebracht, denn man hatte ihn — als ob die Hüte gar so gerne auf die Straße hinuntersehaueten — an dem oberen Fensterrahmen des Vorzimmers befestigt. Es pflegte ja aber eigentlich auch niemals ein Besuch zu den Schauspielerinnen zu kommen.

Silvia hatte einen rothen, weißgetupften Leinwand schlafrock an; Hals und Arme waren entblößt, ihr Haar war in einem einfachen Dreher am Hinterkopfe zu einem Knoten aufgesteckt, ein frischer Duft entströmte ihrem Busen. Die winzigen Lackschuhchen schauten förmlich ohrenspitzend neugierig unter dem Saume des kurzen Kleiderrockes hervor.

— Haben Sie sie gebracht? fragte die Operettensängerin in sehr innigem, warmem Tone.

Steht schon etwas drin... über... sind meine Füße schon darin besprochen?

— Gnädiges Fräulein sind am Ende gar der Meinung, daß mein Blatt täglich erscheint? Keinesfalls. Davon kann absolut nicht die Rede sein. Es erscheint nur jede Woche einmal und auch dies ist nicht immer der Fall. Vielleicht wird es mir in der nächsten Nummer möglich sein, einige Gedankenplättchen über die Füßchen des gnädigen Fräuleins fallen zu lassen... wenn... wenn wir dann nämlich überhaupt noch erscheinen.

— D... empfangen Sie auch bis dahin schon meinen besten Dank, erwiderte Silvia, ihr beinahe umarmend, als sie ihre Hand auf seine Schulter legte. Ihr frisches Gesicht, das in Folge des frischen Wassers und der vollkommenen Gesundheit so wohlthuend angenehm duftete, wie der Frühmorgenthau in den Kelchen der weißen Rose, berührte wie zufällig seine traurige Wange... Ihr melancholisch blickendes, ferne Träume schauendes Auge leitete wiederum den Blick des Mannes auf ihre kleinen Schuhchen, ihre durchbrochenen, feinen, durchsichtigen Strümpfe, wie sie so, mit unter dem rothen, kurzen Schlafrocke auseinander gespreizten Beinen in dem kleinen Vorzimmer dastand.

— Ich weiß... ich weiß... entgegnete er lachend. Sie haben sehr geschickte Füßchen!

— Die „Laternen“, sagte Silvia, jeden Buchstaben einzeln betonend, als wollte sie einem jeden von ihnen die ihm gebührende Ehre zutheilen werden lassen. Dann aber ergriff sie die Zeitung und warf sie auf den Schrank hinauf.

Fräulein Horváth war mit Wäscheläden beschäftigt. Silvia rief ihr über die Schulter des Redakteurs hinweg zu:

— Klara, verstecke schnell die Hosen!

nichts Anstößiges für sie, wenn er unter ihnen zum Ereignis wird. Dies traf am Dienstag in Paris zu, als sich der futuristische Maler Gino Severini mit einer Tochter des Dichterkönigs Paul Fort standesamtlich trauen ließ. Die kleine Ceremonie fand auf der Mairie der Aue Monton-Duvernoy, nicht weit vom Löwen von Belfort, statt und Alles, was Paris an junger und jüngster Kunst beherbergt, wohnte dem Trauungsakt bei. Die Zeugen des Brautpaares waren der Redakteur der Zeitschrift „Mercur de France“, Stuart Mercill, der bekannte Futuristenführer Marinetti und der nicht weniger oft genannte Literat Guillaume Apollinaire. Herr Paul Fort, der Dichterkönig und Brautvater, den das lange schwarze Haar und der wilde Schnurrbart auch bei dieser Ceremonie als Bohémien erkennen ließen, strahlte vor Glück. Als die entscheidenden Jaworte gesprochen waren, rief er pathetisch in den Saal: „Das ist die Heirath Frankreichs mit Italien!“ Madame Fort aber, seine Gattin, die ein bordeauxrothes Kleid angelegt hatte, zerbröckelte eine Thräne in ihren gütig blickenden Augen. Nach der Feier und nach der Abreise des glücklichen jungen Ehepaares war das Stammcafé und der Dichtersitz Paul Fort's und seiner Jünger, die unter Kastanien gelegene „Closerie des Lilas“, der Schauplatz eines futuristischen Hochzeitsgelages, das freilich durch die in der Manier der Futuristen gehaltenen Festgedichte und Toaste seinen besonderen Charakter erhielt.

(Der Häuptling starb.) Aus dem Nordkongogebiet erfahren die Belgier, daß der Häuptling von Uj m a o gestorben ist. Sie erfuhren aber auch allerhand wunderliches, was sich dazu begab, und das werde hier erzählt: Als der Häuptling auf den Tod lag, wußte der ganze Stamm wohl von seiner Krankheit, man wollte jedoch die Wahrheit nicht offen sagen. Daher blieben bei dem Kranken nur die Frauen seines Harems. Die Schwarzen verlangten nach ihrem Häuptling. Ihn wurde bedeutet, daß der Herr beschäftigt sei und Niemand empfangen. So starb der König von Uj m a o, und wiederum sagte man nicht die Wahrheit, sondern man sagte nur: „Die große Pauke ist zerprungen.“ Er war also tot, und die Vornehmsten des Stammes bereiteten den Leichnam für die Fahrt ins Jenseits vor. Sie wuschen ihn dreimal am Tag mit kochendem Wasser. Sie ließen ihn auch dreimal am Tag mit Butter ein, von dem Scheitel bis zu den Sohlen. Der Weiseste war aber angestellt, damit er den Kopf des Königs von seinem Leibe langsam trenne. So lange wurde er mit Butter gewaschen, so lange wurde er mit Butter eingerieben, bis er in Verwesung überging. Da war es ein leichtes, den Kopf vom lockeren Fleisch abzuschneiden. Der Kopf wird nämlich aufbewahrt, doch für den todtten Rest wird eine Gruft gegraben. Und dann wurden fünf Sklaven ergriffen, und die fünf Sklaven wurden erdrosselt, und ihre Leiber wurden in die Gruft gelegt. Und dann erst legte man den Körper des Königs auf die Sklavensklaven. Der König mußte doch weich und bequem ruhen. Und noch fünf Sklaven erwürgte man, und mit diesen fünf anderen bedeckte man den König zu. Er durfte doch nicht frieren in seinem Grabe. Hierauf wählte man von den Söhnen des Todten den neuen Häuptling. Die Weisesten des Stammes führten ihn ein in sein Amt und sagten: „Wollen Deine Brüder Dich umarmen, so bringe sie um: Will Deine Mutter Dir einen Rath geben, so laß sie aus der Welt schaffen. Gehorchen Deine Unter-

thanen nicht dem Befehl, so nimm ihnen das Leben.“ So wurde der junge Herrscher von Uj m a o eingeseht, damit er zum Heil seines Stammes regiere.

(Der Schnurrbart wird wieder modern.) Der Schnurrbart kehrt wieder. Die Männer der tonangebenden Eleganz zeigen sich im Schmuck ihrer Puppenhaare, braun, blond oder dunkel, aber jedenfalls wird er wieder getragen, der Schnurrbart, den man vergebens so lange zu verbannen suchte. Kaum ist das Edikt der Mode erlassen, als schon die Vielen, die sich gestern noch bartlos gezeigt, heute dazu entschlossen haben, den Flaum auf der Lippe wachsen zu lassen, bis er die stolze Länge des modern gewordenen Schnurrbartes erreicht hat. Die englische Bürste, zu der sich Diejenigen entschlossen, die sich nicht ganz und gar bartlos zeigen wollten, weicht dem lang ausgezogenen Schnurrbart, wie er wohl zu unserer Väter Zeiten bereits modern gewesen. Die aufwärtsstrebende Form, „es ist erreicht“ genannt, wird ebenso verjüngt wie die kurzgeschorene Art. Der Stolz der kommenden Zeiten soll, wie gesagt, der lang ausgezogene Schnurrbart sein, der an den Enden ein klein wenig gekraust wird. Auf die Weise bekommt er eine gefälligere Form, die Spitzen werden zugedreht, und die männliche Gesichtslinie wird auf diese Weise sich von der bisherigen unterscheiden.

(Zwangswassungen in Mexiko.) Aus New York wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: In der Stadt Mexiko herrscht bedenkliche Mißstimmung gegen den provisorischen Präsidenten Huerta. Vielleicht nicht so sehr aus politischen Gründen, als weil er mit rauher Hand in die Lebensgewohnheiten des Volkes eingreift. Vor einigen Wochen hat er unter Anderem angeordnet, daß sich jeder Mexikaner mindestens am Sonntag waschen soll, ob er's nötig hat oder nicht. Es scheint aber, daß in der Stadt Mexiko eine ganze Reihe von verstockten Sündern existiren, die das Wasser für ein höchst überflüssiges Element halten, denn die Polizei hat alle Hände voll zu thun, die Widerspenstigen zur Beobachtung des Reinlichkeitsdekrets zu bringen. Darüber steht in der letzten, hier eingetroffenen Nummer des „Mexican Herald“ zu lesen: „Die öffentlichen Bäder in der Stadt waren gestern unzureichend, um alle die Leute aufzunehmen, welche die Polizei zusammengebracht hatte, damit sie sich der üblichen Zwangswaschung am Sonntag unterziehen sollten.“ Wenn man nächstens von einer neuen Volkserhebung in der mexikanischen Hauptstadt hört, wird man einen der Gründe dafür schon wissen.

(Ein Nießenpreis für das beste Baby der Welt.) Aus New York wird berichtet: Die große Weltausstellung von San Francisco, die Panama Pacific-Exposition von 1915, hat in ihr Programm auch die Kinderspiege aufgenommen und einen Preis von 100.000 Kronen gestiftet, der dem besten Baby der Welt, das in San Francisco dem Urtheil der Preisrichter unterstellt wird, zufallen soll. Bei dieser eigenartigen Babykonkurrenz soll eine Anzahl der bekanntesten Kinderärzte als Preisrichter fungiren und bei der Fällung ihres Urtheils die neuesten Errungenschaften und Kenntnisse auf dem Gebiete der Säuglingspflege zur Grundlage ihrer Entscheidung machen; kurz, Gesundheit und Gewicht, nicht schönes Aussehen allein, sollen entscheiden. Es werden Preise für Babies aller Altersklassen bis zu fünf Jahren ausgesetzt, und da bereits die erste Nach-

richt von diesem ungewöhnlichen Wettbewerb in der Union ein lebhaftes Echo gefunden hat, rechnet man auf eine sehr starke Betheiligung.

(Sarajate als Tischredner.) Eine amüsante Anekdote über den vor einigen Jahren verstorbenen Geiger Pablo de Sarajate wird jetzt in einem englischen Blatte erzählt. Der Künstler war einmal bei einem englischen Lord zu Gaste. Er wurde sehr gefeiert, und mehr als eine Tischrede wurde ihm zu Ehren gehalten. Schließlich empfand Sarajate, daß er doch ein paar Worte des Dankes sagen müsse. Er erhob sich unter allgemeiner Spannung und schickte sich an, eine Rede vom Stapel zu lassen. Aber Sarajate war zwar ein guter Musikant, doch ein schlechter Redner, und in dem Augenblicke, wo er beginnen wollte, merkte er auch schon, daß er den Faden verloren habe. Kurz entschlossen wollte er sich setzen. Allein ein Beifallssturm und die Rufe „Reden! Reden!“ hinderten ihn an dieser Absicht. Da half kein Mundspitzen, es mußte gepiffen sein, und Sarajate begann: „Meine Damen und Herren! (Lebhafte Beifall.) Ist ist todt... (Pause)... Paganini ist dahin gegangen... (Längere Pause)... Wagner ist nicht mehr...“ Hier hielt Sarajate inne und versank in ein tiefes Nachdenken, aus dem er schließlich voller Verzweiflung mit dem Rufe aufsprang: „Und ich fühle mich heute auch gar nicht gut!“ Sprach's und setzte sich wieder hin.

(Ein Gnadengesuch für Frau Panthurst abgelehnt.) Das vom Bischof von Lincoln und anderen hochstehenden Persönlichkeiten unterzeichnete Gnadengesuch für Frau Panthurst ist abgelehnt worden. Der Minister des Innern, Mr. Kenna, weist in einem Briefe darauf hin, daß nicht die schlechten Gefängnisbedingungen an dem schlechten Gesundheitszustand der Frau Panthurst schuld seien, sondern die von ihr in Szene gesetzten Hungerstreiks. Mr. Kenna glaubt nur dann dem König eine Begnadigung der Suffragettenführerin empfehlen zu können, wenn sie verspricht, sich künftighin jeder gewaltsamen Agitation für das Frauenstimmrecht enthalten zu wollen. Da Frau Panthurst das niemals thun wird, muß sie im Herbst weiter sitzen. Augenblicklich weilt sie in Paris zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit.

(V und K.) Soeben ist in London das modernste und glänzendste Restaurant eingeweiht worden. Es liegt im Westend und führt den sonderbaren Namen „V und K“. Der ganze Betrieb ist elektrisch eingerichtet. Jeder Tisch ist an die elektrische Leitung angeschlossen. Die Gäste können ihren Toast selbst rösten, sie können eine Platte selbst wärmen oder den Kaffee erhitzen. Eine elektrische Lampe steht mit der Küche in Verbindung, wohin sie durch besondere Lichtzeichen die einzelnen Wünsche übermittelt. In der Küche wird selbstverständlich auch Alles auf elektrischem Wege betrieben: die Kochherde, die Hackmaschinen, die Kaffeeröstmaschinen, die Spülmaschinen usw. Um den Wünschen der Gäste ganz besonders entgegenzukommen, können während der Mahlzeit die Batterien elektrischer Automobile wieder geladen werden. Das Ueberraschendste an diesem Restaurant ist, daß die Preise durchaus in bescheidenen Grenzen gehalten sind.

Im ersten Schreden schob Klara hastig ein-zwei Wäschestücke unter ihren Kleiderrock, dann aber zog sie sie wieder hervor.

— Du bist verrückt, bist vollkommen toll, Silvia, Herr Reseda ist ja doch wahrhaftig nicht neugierig auf unsere Hosen, er hat deren gewißlich schon mehr als genug gesehen. Besonders die unserer sind genau so einfach, wie diejenigen, die jedwede Bürgerfrau zu tragen pflegt, wie die der Schülerinnen aus der „höheren Töchterschule“... Spitzen sind an keiner einzigen, sind sie ja doch nicht dazu gemacht worden, daß ein fremdes Auge sie an uns erblicke...

Herr Reseda jedoch schob sich — seiner sonstigen Gewohnheit zuwider — recht lebhaft weiter und nahm das in Frage stehende weibliche Wäschestück mit größtem Interesse in die Hand.

— Famos! Die spitzenbesetzten Höschen sind mir bereits die längste Zeit zum Eckel geworden. Just nach solchen sehnte ich mich schmachtend, nach solchen, in denen kleine Löchlein und roth und blau gefärbte kleine Blättchen sind... Solche, bei denen man das Band in der Taille zu einer Schleife binden muß.

Vorauß Klara sich dennoch gezwungen sah, dem Herrn Redakteur das Kleidungsstück ganz entschieden aus der Hand zu nehmen.

Herr Reseda stand vor jäher Wuth das Haar plötzlich steif zu Berge, er schleuderte in wildem, ohnmächtigen Grimm seinen Hut auf die Erde, wie unreife Schuljungen bei ähnlichen Anlässen zu thun pflegen.

— Das Heim von Schauspielerinnen! Großer Gott, welches Gefühl der Glückseligkeit hätte es in mir ehemals erregt, wenn es mir vergönnt gewesen wäre, in der Behausung von Schauspielerinnen zu

erscheinen! Dazumal, als ich noch so wahnsinnig für sie schwärmte, als ob eine jede von ihnen ein Pastellbild von einer Frau aus der alten, längst verflossenen Zeit wäre, ein Pastellbild, in Seide gebunden, das man über dem Herzen zu tragen liebt, längst verklungene Melodien am Spinett. Wo ist das Tagebuch mit dem Goldschnitt-Einbande? Das Tagebuch, in welchem man seine Blumen, seine Briefe, seine Haarlocken zu pressen pflegte? Wo sind die Gedichtbücher, Kizaludy's Romane im rothen, mit einem goldenen Kranze verzierten Deckel, und auf dem ersten Blatte steht ein Name... der Name... einer alten Gräfin... Seidenschuhchen mit dünnen Sohlen auf den mit weißen Strümpfen bekleideten Füßchen; unterhalb des Knies umschlingt ein Atlasband das molette, sich langsam rundende Bein; ein großgebäumter Rock — der wie eine Glasglocke über den seltenen Pflanzen des Gartens um die Taille gebunden — theuere, werthvolle Schätze verbirgt; ein kleines Hütlein, das unter dem Kinn mit rosenfarbenem Bande zusammengehalten ist, und unter demselben weich wogende Lockenmassen wie ebensoviele Schlangen; lebhaft, große Augen, ein zart geschnittenes Gesicht; ein abgewetzter Reisekoffer und etliche hundert vertrocknete Kränze und vergilbte alte Theaterzettel: so stellte ich mir einst die Schauspielerinnen in meiner Phantasie vor. Was mag wohl von diesem alten schönen Pastellbilde noch übrig geblieben sein?

Klara nahm den Zwirnsfaden zwischen die Zähne. Dann zeigte sie auf die Nähmaschine:

— Dort... das ist der Platz, wo ich für gewöhnlich nähe.

Silvia schlug den Klavierdeckel zurück. Aus dem rosa Medaillon desselben blickten ein weißgelockter Schäfer und seine kleine Schäferin dem Beschauer an-

ins Gesicht. Silvia's weiße, flinke, geschickte Finger glitten über die Tasten.

— Hier, dies ist der Ort — an dem ich zu phantasiren, zu träumen pflege...

Herr Reseda jedoch ließ sich durchaus nicht gewalttham aus der Stimmung reißen, auf die er sich, wie es schien, schon seit langer Zeit vorbereitet hatte.

— Die Schauspielerin, meine Damen, ist ein ganz eigenartiges Geschöpf. Jedwede Schauspielerin kann zu einer Diva werden, zu einer Göttin oder Romanheldin. Sogar die alte Frau Locsarek, die berühmte komische Alte, erschien gar eigenartig und famos, wenn sie ihr grünes Tuch um sich geschlungen hatte. Und dabei hatte sie doch nur das eine grüne Tuch! Die komisch gefärbten und geschnittenen Kleider, Mäntel, Hüte und Federn, die man faktisch für die Schauspielerinnen extra zu fabriziren scheint — sind sie nicht einzig und allein dazu auf der Welt, damit die Schauspielerinnen, dank ihrer Kleidung, interessanter seien als die Damen des Bürgerstandes? Die durch die Schminke gezeichneten Gesichter und die vielerlei Schleier, Tüllsorten, Schleifen und Maschen, die die Schauspielerin an ihrer Toilette anbringt, sind gleichfalls nur dazu angethan, um dem Manne den Verstand gänzlich zu rauben. Jetzt gehört doch also nur noch ein klein wenig Phantasie dazu, sich die heilige Begeisterung, die angebeteten Rollen, die langen, bei dem Studium dieser Rollen verbrachten und geopferten Nächte, die vielen Kämpfe und Leiden, Wanderschaften, die drückend lastende Armuth, die Liebesaffären und schönen Erinnerungen und Andenken, die das Leben einer jeden Schauspielerin begleiten... Die Schauspielerinnen sind die interessantesten Frauen auf der ganzen großen Welt. Sie sind die kleinen Frauenmädchen des antiken Gottes. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Legjobb iskola a Kozma-féle bank- és kereskedelmi tanfolyam, gyorsíró és gépíró iskola. Kitanú tanítást arany-ermekkel többszörösen kitüntette. Beiratás naponta kizárólag Budán, II. Iskola-utca 27 (saját épületében). Telefon 174-04. 41362

Tanfolyam gyorsíró, gépírást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szaksiskolában, mely a Gyakorló Gyorsírók Társaságának iskolája. Szeptember-től az összes tantárgyaktól új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus. Andrassy-ut 1, II. 25481

Deutshes Fraulein wird aufgenommen. István-ut 32, I. 1. 5677

Két fiatal mellé keresek német bonnet delectoire ebéd és fizetésért. Ráday-u. 7, III. 42. 5670

Uri leánykák, 6-16 évesek, tanításra ajánlkozók két művelt tanítónő. Mihály Rózsa, Uri-utca 40, földszint. 5666

Deutshes Bonne, die im Häuslichen mit-hilft, wird zu einem jährigen Mädchen gesucht. Király-utca 91, I. 9.

English lady is wanted in the house sum hours free. Teréz-körut 37, II. 2. 24945

Középiskolai oktatást, magánvizsgára, érettségire való előkészítést felelősséggel vállalok. Két hűt, uriházból, teljes ellátásra és tanításra elfogadok. B. S., Mecset-utca 8, III. 6. Lift. Margithid mellett. 26213

Deutshes Fraulein sucht Stelle für halbe Tage mit Mittagstisch. Zischriften erbeten an die Zofin Leopoldring 15, Chiffre A. 3. 5634

Tanítónők kerestetnek. Bővebbet „Pályázati Közlöny-nél“, Thököly-ut 3. 21469

Nevelőnők kerestetnek. Bővebbet „Pályázati Közlöny-nél“, Thököly-ut 3. 21470

Intelligente, nette, deutshes Bonne, häuslich, wird zu einem Stuben sofort aufgenommen. Báthory-utca 5, I. 3. 21461

Eine aus 2 Zimmern, Badezimmer u. sonstigen Nebenräumen bestehende Wohnung wird wegen Ueberflutung preiswürdig und gleich übergeben. V., Zapolya-u. 38, IV. 5. 41807

Stipendien deutsh-franz. Lehrerin sucht Stunden, ev. Vormittagsstunde mit Mittagmahl. Ráday-u. 63, IV. 3. 5672

Deutshes Fraulein zu größeren Kindern wird mit gutem Gehalt acceptirt. Vorzugspredien 10-12 Uhr. István-ut 32, I. 1. 5674

Deutshes Fraulein, das im Häuslichen mit-hilft, wird zu drei Stuben aufgenommen. VII., Aréna-ut 62, II. 9. 5675

Intelligentes Fraulein wird sofort aufgenommen, des auch im Nähen bewandert ist. Erfragen Nachmittag von 2 bis 4 Uhr Rákóczi-ut 16, II. St. 9. 5669

Norddeutshes Fraulein mit perfektem Französisch zu drei Kindern für ganz im Hause. Vorzugspredien bis 5 Uhr Nachmittags. Vahl, IV., Városház-utca 3-5, I. 1. 5652

Intelligentes deutshes Fraulein wird sofort aufgenommen. Beck Márton, VII., Kertész-utca 48. 5663

Junge Genferin, Katholikin, sucht für sofort Stelle durch Nietschné Gerson Anna, Budapest, Dohány-utca 71. 28542

Gyors- és gépíróiskola (Gabelberger rendszer). Magyar-német gyorsírás havi tandija 10 korona. Allásközvetítés. Beiratkozások most folynak az igazgatóságánál, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereskedelmi isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbeléptetése minden alkalomozottaknak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35) összel nyitja meg 15-ik évi min. eng. tanfolyamait, melyekre a beiratások most folynak. Tantárgyak: Könyvvitel, magy. keresk. levelezés, számtan, földrajz, áruismeret, jogi és közgazdasági ismeretek. Tanórák este fél 9-től 10-ig. A nyolcórás kurzus teljes tandija az egész tanidőre 14 korona. Telefon 141-36. Tájékoztató. 21412

Distinguished english lady receives a pretty room in exchange of lessons. Please write to Mstrs. R. II., Margit-körut 40, II. 20. 41734

Nappali Kereskedelmi szaktanfolyam, Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35). A tanfolyam fenntartója a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete és célja, hogy oly férfiak és nők, kiknek nem állott módjukban felsőkereskedelmi iskolák látogatása, a legfontosabb kereskedelmi ismereteket kiképeztessek. A végzett növendékek jövőjéről az egyesület gondoskodik, amennyiben őket lehetőleg elsőrangú cégekél helyezi el tisztviselői minőségben. A tanfolyam időtartama 6 hónap. Szeptemberben délelőtti, és délutáni tanfolyamok nyílnak. Tantárgyak: könyvvitel, számtan, magyar-német levelezés, gyorsírás, gépírás stb. Igazgató: Aranyosi Miksa, felső kereskedelmi iskolai igazgató. Elnök: Vázyonyi Vilmos, országgyűlési képviselő. Tájékoztató. Telefon 141-36. 21410

Német nyelvű déli és esti tanfolyamok. Kezdő és haladó csoportok. Tandij havi 5 korona. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. 21406

Franczia kereskedelmi nyelvi tanfolyam. Déli és esti tanórák. Tandij havi 5 korona. Bővebbet a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. 21408

Esti magyar és német gyorsírási tanfolyam. Tandij havi 5 korona. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Allásközvetítés. 21407

Gyorsírási, gépírási, kereskedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyorsíró Szaksiskolában. IV., Kossuth Lajos-utca 1, I. em. III. lépcső. Díjtalan allásközvetítés. Telefon 145-15. 5575

Angol vagy német társalgás ellenében kitünő zongoraoktatást hölgynek. Stier, Sip-utca 16. 41775

Intelligentes deutshes Jel. mit vorzügl. Zeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Zischriften an Zof. Verta Worel, Groß-Zichow d. Aufig a. d. Elbe, Wöhmen. 41797

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsírás, gépírás havonként kezdődik Markovits iskolában. IX., Ferenc-körut 39. Telefon: 101-44. Gépírás, levelezés-oktatás, allásközvetítés díjtalan. 41225

Parlamentis Stenographien leiten die Erste Gabelberger'sche Landes-Fachschule. Parlamentis gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam (könyvvitel stb.) A Gyakorló Gyorsírók Társasága szaktanfolyam. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezso, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót kldd a Gabelberger Szaksiskola, előbb: Liszt Ferenc-ter 10, most átellenben: Hegedüs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelberger Szaksiskola“ jelzőket megtevéshez cseljálhó tanulóknak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28522

Bilanzfähige Buchhalter bildender Kurs unter Leitung von praktischen Fach-professoren wird eröffnet. Budapest, Andrassy-ut 86, III. 17. Vormerkung ganzer Tag. 21447

Zufür meine 18jährige Tochter norddeutshes Erzieherin im Alter von 30 bis 40 Jahren, die in Französisch, Englisch und Klavier perfekt ist. Offerte mit Gehaltsanfrage an Franz Löwinger, Göttingen. 41724

Deutshes Kinderfräuleinmädchen wird zu 2-jährigem Kinde aufgenommen. Király-utca 102, III. 2. 41738

Elemi és polgári iskolai tanulókat szerény díjazásért tanít felsőosztályokat végző perfekt német, héber nyelveket bíró fiatallemb. Horanszky-utca 4, I. 8. 28532

Deutshes Erzieherin, mit Englisch oder Klavier bevorzugt, zu zwei Mädchen gesucht. V., Klotild-utca 4, III. St. 2. 41731

Deutshes Fraulein, häuslich und intelligent, mit guten Zeugnissen, wird zu einem 4-jährigen Knaben gesucht. Margit-körut 2, III. 10. 41732

Englishman from London, University, experienced. Lessons, translations. „Harold 487“ Administration. 41487

Erzieherinen deutsh, franz., engl., musikalisch, Stundenlehrerinnen empfiehle und placire; ung. gepürfte musikalische Erzieherinen, deutshes Kinderfr. judge bringend. Louise Szeghő C., Institut, Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22. 28459

Englische Kurze Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28507

Französische Kurze Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28508

Italienische Kurze Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28509

Ungarische Kurze Vertischule 15 oder 10 Kronen. 28510

Spanische Kurze Vertischule 15, 10 Kronen. Telefon 45-99. 28511

Norddeutshes Fraulein mit perfektem Französisch zu drei Schulfrauen für Nachmittag gesucht, mit Klavierkenntnissen bevorzugt. Grünwald, IV., Városház-utca 3-5, I. 3. 5653

Klavierunterricht Anfängerin und weiter Vorgeschrittenen erteilt nach akademischem Lehrplan, auch in deutshen Sprache, junges Mädchen. Schiller, Váci-utca 42, I. 2. 28538

Kereskedelmi szaktanfolyamok Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesületében. Négyaavi kurzusok, ministerleg megállapított tanterv szerint, Köpcedy Sándor ny. főgimnáziumi igazgató és legkiválóbb szaktanárok vezetésével. Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, kereskedelmi számtan, áruismeret, jog, gyors-, gépírás, modern nyelvek. Méréskelt tandij. Nappali, esteli órand. Végzett növendékek számára ingyenes allásközvetítés. Szegénysorsnak tandijkedvezményben részesülhetnek. Az Egyesület fenntart még külön könyvviteli tanfolyamokat, hol könyvvitelés, mérlegkészítés, folyószámla elszámolások minden ágában legteljesebb kiképzés nyerhető. Külön, rendkívül előnyös gyors- és gépíró kurzusok.

„Perfekt“-nyelvtanfolyamban német, francia, angol nyelvű és kereskedelmi levelezési kurzusok. V., Hold-utca 15, I. Telefon 107-08. Legközelebbi tanfolyam szeptemberben kezdődik. 41303

Deutshes Fraulein sucht Vormittags- oder ganztägige Beschäftigung. Off. Anträge unter „Intelligent 623“ an die Exp. 41633

Perfekt magántanulók tanfolyamai. Polgári, gimnáziumi, kereskedelmi iskolai egyszerű és összetett magánvizsgálatokra, érettségire való előkészítésre székesfevárosi tanárok vezetésével rendszeres tanfolyamok tartatnak nyilvános iskolák tantervi alapján. Tanórák, valamint előkészítés tartamra jelentkezők magánvizsgálathoz alkalmazhatnak. Tandij mérsékelt, lelkiismeretes és szaktárgyak szerinti tanítás biztosított sikert. Külön női csoportok. Jelentkezések naponta. Nyilvános iskolába járó tanulókat részére délutáni korrepetíció. V., Hold-utca 15, I. Telefon 107-08. 41302

Óvás. A „Stenografia“ Országos Gabelberger gyorsíróiskola most csakis Rákóczi-ut 20 alatt van és azért ne tévedjen a régi címre, 60 alá. Beiratkozások Rákóczi-ut 20. Telefon 101-25. 39350

Délutáni korrepetíció. A Márton-féle fu-nevelőintézet Budapest, Andrassy-ut 95, Telefon 125-43, korrepetícióra, nyelvr-, zenetanulásra, tornára, vivásra bejáró középiskolai, kereskedelmi, polgári és elemi iskolai tanulókat is elfogad havi 30 korona tandijért. A tanulóknapi leckeiket középiskolai tanárok segítségével elvégzik, szabad idejükben tanári felügyelet alatt sétára mennek, szórakoznak s a vasár- és ünnepnapokat is az intézetben tölthetik. 5478

Urileány, kitünő hegedüs, Baré tanítványa, órákat elvállal. Sz. J., I., Budafoki-ut 20, I. 3. 21394

Bonne, die im Häuslichen mit-hilft, wird acceptirt. Kramer, Königs-gasse 52. 41799

Deutshes Fraulein gelehrt Alters, gute Zeugnisse, wird zu 4-jährigen Knaben sofort aufgenommen. Dénes, Szondy-u. 95, III. 1. 41802

Deutshes Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stellung zu 1-2 Kindern. VI., Gyár-utca 26, I. 11. Teleph. 175-88. 41800

Erzieherin, deutsh-ungarisch sprechend, zu zwei größeren Kindern sucht Reisz, Wesselényi-utca 33. 5665

Deutshes Fraulein mit vorzüglichen Wirkungszeugnissen, perfekt in Schneiderel, Gehaltsanprüche 8. 50.- empfiehl Bureau Pontelli, Szerecsen-utca 57. Telefon. 21459

Deutshes Fraulein, das Französisch und Klavier versteht, wird bei Prater-utca 59a, gesucht. 41790

Intelligentes deutshes Fraulein wird zu zwei Kindern für Nachmittag aufgenommen. Visegrádi-utca 17, I. 2. 41804

Deutshes intelligentes Fraulein zu Kindern wird gesucht. Váci-körut 4, Restaurant. 26204

Fraulein zu zwei größeren Mädchen wird acceptirt. Borzuffellen Vormittag 11-12 Uhr. Holló-utca 7, I. Stof. 26202

Reichsdeutshes. sehr hübsch sprechend, in Handarbeiten erfahren u. im Haus-halt hilft, sucht Stelle Vormittag zu Kindern. Offerte erbeten an die Exp. unter „C. 9. 100“. 26205

English lessons by an experienced London lady. Andrassy-ut 50, II. 24. 26203

Deutshes Fraulein mit langem Zeugnis wünscht Vormittags- und Nachmittagsstunde auf einzelne Stunden. Am liebsten im eriten und zweiten Bezirk. Zischriften bitte unter „Intelligent 100“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26210

Welches Fraulein möchte von einem intelligenten Fraulein die deutsche Sprache erlernen. Auch in den Abentunden. Bevorzugt in Ofen. Briefe unter „Konversation 204652“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26211

Deutshes Fraulein, das auch in der Wirtschaft mit-hilft, wird zu 2 Kindern (4-6 Jahre), vor 15. September gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen an Süß Mánó, Kalocsa, zu richten. 41820

Parisienne, musicienne, cherche encore quelques leçons de français á donner chez elle ou á domicile. S'adresser „Parisienne 788“ l'exp. du journal. 41788

Vraie Parisienne professeur de française dispose de quelques heures pour des leçons. S'adresser Ujpesti rakpart 4, földsz. 2. 41796

Gesucht deutshes Fraulein zu 2 Kindern für Nachmittag. Felső erdősor 17, I. 6. 5648

Deutshes Fraulein zu 2 größeren Kindern sofort aufgenommen. Gröz, vas-üzlet, Üllői-ut 98c. 5650

Erzieher, Israel, zu 2 Knaben, Provinzstadt, hohes Gehalt, gesucht. Király-utca 73, II. 27. 5651

Französin wird zu Kindern für Nachmittag gesucht. Mandl, Wesselényi-utca 27, zwisch 2-3 Uhr. 41781

Norddeutshes intelligentes Fraulein, Handarbeiten, Nähen geübt, sucht Nachmittagsstellung mit Mittagessen. Offerte unter „Breslauer Kindergarten 782“ an die Exp. 41782

Zit. deutshes Erzieherin wird zu einem 7-jährigen Knaben gesucht. Event. nur für Nachmittag. Falk Miksa-utca 30, III. St. 2. 41789

Institutrice brevetée enseignante le français et l'anglais, après méthode Berlitz cherche chambre meublée contre leçons. Adr. Mme Schelling, Kovals castel, Abaujnásd, p. Her-nádzsádnány. 41792

Zu mütterlojen Kindern deutshes Bonne sucht Regina Kalmar, Rákóczi-ut 6. Telefon. 21460

Perfekt deutsh-französisch sprechendes besseres Fraulein für die Nachmittage gesucht. Laudongasse 9, II. 1. 23148

Erzieherin zu einem 9-jährigen Mädchen, im Unterricht der deutshen, französischen Sprache geübt, wird für Nachmittag 3-7 Uhr aufgenommen. Erzsébet-ter 4, III. 14. 24936

Reichsdeutshes sucht für 3 Nachmittage in der Woche Posten. Zischriften erbeten an H. C., Leopoldring 9, IV. 3. 5685

Intelligentes deutshes Fraulein, das nähen kann, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Gute Behandlung und Verpflegung, 40 fl. Bezahlung. Danjandgasse 52, IV. 1. Nähe Stadt-Waldchen. 28540

Intelligentes ungarisches Fraulein, Volksschulnachhilfe, welches nähen kann, zu 3 Kindern, 4, 7 und 8 Jahren, nach Szombathely geht. Zischriften Mayer Jakab, Szombathely. 29676

Kereskedelmi Szaktanfolyam, Rákóczi-ut 60. Öt-hónapos nappali és esti kurzus. Allamérvényes bizonyítványok. Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, kereskedelmi ismeretek, irodai munkálatok, nemzetgazdaságtan, gyorsírás, gépírás, helyesírás stb. Fenntartja „Magyar Gyorsíró Társaság“. Ugyeztető elnökök: országgyűlési gyorsíróda főnökei: zalai Fenyvessy Adolf magyar királyi udvari tanácsos, Antalik Károly, Peregriny János dr királyi tanácsos. Beiratások folynak. Ingyenes allásközvetítés. 5660

Deutshes junges Fraulein zu 2 größeren Kindern für sofort gesucht. Szentkirályi-utca 11, I. 13. 5661

Einfaches deutshes Fraulein, auch zum Hauswirtschaftlich beihilft, wird zu drei kleineren Kindern aufgenommen. Trenk, Király-utca 25. 26212

On chercho frangaise trois fois par semaine 4-8 h. presenter 3-4 h. Csáky-u. 18/B, III. 2. 41717

Geld

Privatpéznáz házakra, telekre leggyorsabban folyósítat Adler, Rottenbiller-utca 9. 5533

Verfäzgettel. Brillanten, Swelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Zueler, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 27956

Verfäzgettel. Brillanten, alte Swelen kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufte Uhren, Swelen zu höchsten Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körut 21. 28034

Kaufe Lebensversicherungspolizzen (Depotischeine). Zischer, Rákóczi-ut 80, Nachmittags 1-5. (Retourmarc.) 39545

Péznázlösonért forduljon mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ügynök szükségleten. 5602

Verfäzgettel. Brillanten, Swelen, Gold, Silber kaufe in vollem Werte. Schwarz, Erzsébet-ter 7. Bécsi-utca sarok. 21434

Szomolyhitel kölcsönt aznap folyósítatok. hitelképeseknek kezes nélkül is. Háza, telekre privatpéznáz 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Péznázlözeggel is heraktározunk minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrogépet, árukat és mindennemű árukat legutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 41639

Péznáz rögtön, butor, zongora, varrogépet, kerékpár, mindennemű kereskedelmi cikkekre, bizományi heraktározása legutányosabban Tauszik L. és Tsa, butorszállítók, Gyár-utca 1. Telefon 83-97. 24939

Kompagnon

Kompagnon gesucht zur Massenerzeugung eines patentierten Haushaltungs-Artikels. Briefe unter „Nagy jövedelem 769“ an die Exp. 41769

Kompagnon. Ich bin von Fach Ufmadner und Goldarbeiter, suche einen Kompagnon mit 3000-4000 Kr. Abt. in der Exp. 28536

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierb., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyház 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babus, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystrasse 44. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wozitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körut 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátýás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum, Trafik, Rákóczi-ut. 37. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschnitt, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut. 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Zucht für großes Geschäftshaus Haushälterin und wolle Solche, die in gleicher Verwendung länger thätig waren, Offerten unter „Haushälterin 2391“ an 3. Blochner, Annoncenexpedition, Semmelweis-utca 4, jenden. 21452

Täglich 20 Kronen kann in der Provinz jeder verdienen, welcher sich mit dem Verkauf von Loosen gegen Muten für unser seit 39 Jahren bestehendes Haus befaßt. Bestellen Sie Prospekt u. Instruction. Hauptstädtische Wechselbankgesellschaft Adler & Cie., Budapest, Sas-utca 25. 21456

Örkös állás.

Legelőkelebb, az összes ágazatokkal foglalkozó biztosító társaság keres a budapesti piac részére 1-2 fiatal pénzbeszedőt, kik igen jó fellépés és rábeszélőképeség mellett rendelkeznek. Kizárólag kintinó referenciákkal bíró urak nyujtsák be ajánlataikat a referenciák megjelölésével „Ovadék 458“ jelge alatt a kiadoba. 41458

Biztos

Jövőt és nyugdíjas állást szerezhet magának megfelelő esetben oly jó külsejű intelligens fiatal ember, aki egy legelsőrangú, az összes ágazatokkal foglalkozó biztosító társaság részére a budapesti piacon üzletszerzést akar foglalkozni. Szakértelem nem feltétel, kezdők kiképezetnek. Ajánlatok referenciák megjelölésével „Ügybuzgalom 457“ jelge alatt a kiadoba. 41457

Fényes megélhetés.

Helyben és vidéken jól bevezetett üzletszerző tisztviselő állandó alkalmazást nyerhetnek elsőrangú intézetnél. Csakis jó összeköttetésekkel bíró és kintinó bevezetett kiváló erők nyujtsák be részletes ajánlataikat „Produktív 459“ jelge alatt a kiadoba. 41459

Ich suche

einen tüchtigen jungen Burjchen in meine Samstag geschlossene Spezerei u. Weinhandlung als Lehrling, der aus der Lehre austritt, aufzunehmen. Jakob Fuchs, Szent, Kom. Rojony. 41777

Maschinenschreiberin.

der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen tüchtig, flotte Stenographin, wird per sofort gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „Arbeitjam 768“ an die Exp. 41768

Komptoiristin

gesucht für größere Textilfirma Böhmens. Bedingung: perfekte Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache und deutscher Stenographie, wo möglich Schreibmaschine. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „S. B. 670“ an die Exp. 29670

Jr. Mädchen,

das im Haushalt bewandert ist, wird als Verkäuferin in meinem Papier- und Galanteriegeschäft aufgenommen. Offerte an Sonnenfeld Gyula, Nagybecsese. 29674

Ügyes utazó

a festék- és lakk-szakmából, ki az országban jól be van vezetve és eredményes munkát végzett, egy újonnan berendezett hírlap- és lakkgyár részére felvétetik. Ajánlatok referenciákkal és az igények megjelölésével „Utazó 41344“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Budapest, Andrassy-ut 7, in-terzendők. 26215

Lehrling

gesucht, Samstag frei. Grünbaum Testvérek, Nagykőrösa-ut. 41828

Junges Mädchen gesucht für zwei Lieben, braven Kindern (3 und 5 Jahre). Verstellung Damjanich-utca 52, IV. 1. 26216

Lehrling

wird mit Gehalt aufgenommen. Weltart & Weber, Papiergroßhandlung, V., Sziget-utca 40. 41821

Levelező

kerestetik. Következő Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 21465

Fogyasztási

szövetkezetekhez üzletvezetők sürgösen kerestetnek. Következő Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 21466

Számos

állás minden szakmából betöltendő. Címek olvashatók Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 21467

Utazók

kerestetnek. Cím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 21472

Ügyadók

fix fizetés és napi átalánnyal kerestetnek. Cím olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 21473

Gausfräulein

und Gesellschafterin für eine alte Dame gesucht. Gewünscht wird gewissenhafte Betreuerin und Anhänglichkeit, heiteres Gemüth. Geboten wird gute Bezahlung und Familienanschluß. Offerte unter Chiffre „Anhänglichkeit 791“ an die Exp. 41791

Irodai gyakornok

magyar-német nyelvtudással, ki már ily minőségben működött, felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 100“ (41840) alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kerestetnek. 26209

Tisztviselő,

kinek több évi zománcczédény gyári irodai praxisa van és a német nyelvet szóban és írásban bírja, azonnali belépésre kerestetik vidéki nagy iparvállalathoz. Ajánlatokat a fizetési igények megjelölésével „Zománcczédény“ jelgére Eckstein hirdetési irodájába, Erzsébet-körut 38, kerünk. 23144

Strazista,

kereskedelmi végzet, szép kézírással, magyar és német nyelvben jártas, gyakorlott irodai, havi 120 korona fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok bizonyítvány másolatokkal „Strazista“ jelge alatt Györi és Nagy, Erzsébet-körut 5, küldendők. 23672

Mérlegképes

könyvelő, magyar és német levelezésben perfect, felvétetik. Deutsch, Wesseleny-utca 35. 23145

Deutsche

Stenographin, in Buchhaltung versiert, wird sofort acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte an Kaszner Adolf, Ferenczterete 1. 23673

Suchen

für ehemöglichstem Eintritt jungen, in allen Komptoirarbeiten bewanderten Komptoiristen aus der Eisenwaaren-Branchen. Solche mit Kenntniss der deutschen, ungar. und slowakischen Sprache werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Adolf Fischer u. Sohn, Turóczenmárton. 29673

Fiatal,

ügyes kereskedő segéd Schlesinger és Társa cégénél, gyarmatára nyakkereskedés, Zsolna, azonnal alkalmazást nyer. 29672

Világvárosban

nagy gyárvállalat magyar osztályának vezetésére megbízható tehetőségs hivatalnokot keres havi 400 márká fizetéssel. Nemet, magyar ajánlatokat (lehetőleg fényképpel), szívesképpel „Commercial“ jelgére továbbit Blockner hirdető, Budapest, Semmelweis-utca 4. 21457

Csemegeszülsz

2 elarusító kerestetik. Következő Hirdetési Irodában, Thököly-ut 3. 21458

Tüchtiges

Fräulein, perfekte Stenographin und flotte Maschinenschreiberin, wird zur deutschen und eventuell auch ungar. Korrespondenz von Textilfabrik U. G. u. womöglichst sofortigem Eintritt aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Hilf und verlässlich“ an die Annoncen-Exp. Rudolf Woffe, Budapest. 21476

Fräulein,

im Alter von 15-16 Jahren, perfekte Deutsche, mit schöner Handschrift, Maschinenschreiberin, wird per sofort mit Anhangsgehalt acceptirt. Deutsche, ungarische Offerte sind persönlich zwischen 1-2 Uhr abzugeben bei W. Müller & Co., Nádor-utca 17. 21478

Korrespondent,

ungarisch, deutsch, perfecter selbstständiger Arbeiter, nur von der Spezerei- und Kolonialwaaren-Branchen, der sich auch zum Besuch von Kunden eignet, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Diejenigen, welche in Agenturen obiger Branchen thätig sind oder waren, werden bevorzugt. Offerte nebst bisheriger Thätigkeit, Alters und Gehaltsansprüche sind an Salomon Firtl, Kolonialwaaren-Agentur, Szeged, zu richten. 29667

Tüchtiger Kommiss.

Suche für mein Mode- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen selbstständigen Verkäufer, der die 3 Landesprachen spricht (per 15. September oder 1. Oktober). Solche, welche in Bauernwaaren-Geschäften mehrere Jahre verbracht, wollen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen an Bernát Kohn, Verebely, richten. Samstag und isr. Feiertage geschlossen. 29666

Oekonomie-Verwalter

wird für eine Zuderfabrik-Oekonomie acceptirt. Respektanten die eine gediegene Praxis in Auenbau, Milchwirthschaft und Wirthung nachweisen können, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sind, wollen Offerte mit Zeugnisabschriften, welche nicht retournirt werden, unter „Energie u. Fleiß 668“ an die Exp. jenden. 29668

Allások, pályázatok.

Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnapontok megjelenő Pályázati Közlönyben. Ulló-ut 55. Ingyen mutatványszám. 21431

Gesucht möglichst prompt

Beamte für äußere Arbeiten eines Fuhrwerkes mit Brennholzgeschäft verbunden, in der Provinz. Solche, die bei Landwirthschaft schon thätig waren, werden bevorzugt. Befehrszettel der 3 Landesprachen ist unbedingt notwendig. Offerte nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter „Tüchtig 20“ an die Exp. des Blattes zu richten. 29666

Teljesen perfect

magyar-német gyors- és gépíró-nál építési vállalathoz azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Perfect 204587“ jelgére Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, küldendők. 26198

Fiatal ügyes fakturista,

gyakorlattal, a kézműuara szakmában alkalmazást nyer Idősb Nagler Testvérekénél, V. Váci-körut 8. Ugyanitt jó házból való fia tanulónak felvétetik. 41718

Ruhig Lipót és Fia

fakerekeskedők és vállalkozók Vágvece, keresnek detailistát, ki jártas a vállalkozásban is, teljes ellátás, fizetési igény közlendő. 29669

Régi

jól bevezetett biztosító intézet a főváros területére szerzőket keres. Próbaidó elteltével véglegesítés. Ajánlatok „Biztos megélhetés 2389“ jelgére Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők. 21477

Gyakorlott komptoirista

regi nagy irodába felvétetik. Magyar gyorsírás feltétel. Nemet tudás előnyben részesül. Ajánlatok „Gyakorlott“ jelgére Mosse hirdetőjébe, Andrassy-ut 2. 21449

Stellen-Gesuche

Intelligente Witwe mit 7jährigem Knaben sucht für Mitte September Wohnung für Bedienung und Zustellung der Wohnung bei alleinlebendem Herrn. Offerte unter „M. F. 585“ an die Exp. 28535

Allami tisztviselő

délután alkalmazást keres, pénzbeszedői vagy chez hasonló bármennyű foglalkozást. Ajánlatokat kérem „Felügyelő 50“ cím alatt a kiadóhivatáiba. 28515

Cin

junger Talmdiff mit schöner, stangvoller Bariton-Tenorstimme sucht Posten auf hohe Feiertage. Eijen Jenő, Pápa. 41720

Magyar-német

gyorsíró, nélen, mérlegképes könyvelő, 6éves gyakorlattal, megfelelő alkalmazást keres, szombaton szabad lehet. „Mérlegelő 149“ a kiadoba. 23149

Komptoirist,

der ungarischen, deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht entsprechende Stellung per sofort. Off. Anträge unter „Fleißig und strebtam 093“ an die Exp. erbeten. 98093

Bilanzfähiger Buchhalter,

ungarisch, deutsch, französisch perfekt sprechend, mit langjähriger Praxis, möchte sich per 15. Oktober veränderen. Derselbe ist bereit, gegen 5000 Kronen Kauktion auch die Stelle eines Kassiers anzunehmen. Gefl. Antwort unter Chiffre „Prima Referenzen“ an 3. Blochner's Annoncenbureau, Semmelweis-utca, erbeten. 21423

Als Wirthschafterin

empfehl ich intelligente junge Dame zu einem alleinlebenden Herrn. Adresse: Köhalmi Béla, Sopron, Domoikos-utca 15. 41793

Vidékrol

jött középkorú izraelita nő házvezetőnek ajánlkozok idősbb urhoz vagy családhoz. Kintinó foz. Tisza Kálmán-tér 23, I. 28. 41819

Feisze

Witwe, verlässlich, mit Zeugnis, sucht Stelle als Zimmerfrau, übernimmt auch Hauswirthschaft mit Kinderpflege. Adresse: Zwischenberg 3, Tuzoltó-utca 41, Thür 8. 5662

Mérlegképes,

nélen könyvelő megfelelő alkalmazást keres. „Gyorsíró 150“ jelgére a kiadoba. 23150

Deutscher

Korrespondent sucht Nebenbeschäftigung ab 7/7 Abends. Gute allgemeine Vorbildung und sechs-jährige Bureaupraxis. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich 292“ an Rudolf Woffe, Andrassystrasse 2. 21479

Deutsche

Stenographin, Maschinenschreiberin sucht Stelle per sofort. Spitz, Alpar-ut. 3, ajtó 26. 5657

Deutsche

Stenographin, Maschinenschreiberin sucht Stelle. Unter „Dringend“ Woffe, Andrassystrasse 2. 21468

Israelitin

sucht Stellung als Wirthschafterin zu einem Herrn oder mütterlichen Kindern, bestze 12-jähriges Zeugnis, bin äußerst tüchtig im Haushalt und Küche, spreche ein sehr schönes Deutsch, bin von angenehmem Aussehen. Briefe sind zu richten an Permine Sommer, per Adr. Herrn Ignatz Sommer, Kovarcz, Neutrauer Komitat, Oberungarn. 5673

Intelligens,

csinos, fiatal özvegy asszony ajánlkozok gazdasszonyoknak vagy házvezetőnek magányos urhoz vagy özvegyhez, helyben vagy vidékre, elmegy. Czim B. J., Bethlen-utca 9, II. em. 31. 5668

Dienst u. Arbeit

Házmesteri állást keres postaliszt, kauczióval rendelkezik. Eddig is házmesteri állásban volt. Szíves ajánlatokat „Pontos és Rendszerető 750“ a kiadoba. 90750

Mädchen

für Alles, mit guten Zeugnissen, wird gesucht in seinem Hause. IV., Alte Postgasse 1, Dolland. 5646

Mädchen

für Alles, Deutsche, wird bei jungem Ehepaar aufgenommen. Rieger Mór, Szervita-tér 5. 24943

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 39631

Zwei

intell. Maffenjen empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 41668

Intelligens

szülész nő lakásán lebetegedőt fogad. Baross-tér 16, I. 11. 5584

Ausgezeichnete

Hebamme gewährt distrekte Aufnahme. Frau Feiner, Rákóczi-ut 68, I. Beim Centralbahnhof. 5613

Damen

finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikspraxis. Ulrich Etős, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 38857

Bei Hebamme

in der Wohnung können Damen entbinden. Gyulainé, Aréna-ut 140, Parterre 14. 41671

Damen

finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter geprüfter Geburtsheiferin. Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 5368

Damen

finden Aufnahme zur Geburt in der Wohnung dipl. Hebamme. Freundliche Information. Mme Stern, Teréz-körut 27, II. 19. 41814

Zwei

tüchtige Maffenjen empfehlen sich. Máriagasse 23, Parterre 7. 41805

Gesichte

deutsche Maffenjen empfehlen sich. Hajós-utca 43, II. 23. 41770

Diverse

Ratten-,

Mäusevertilgungsacilien „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Fiehmäuse. Projeckt gratis. Ratin Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28033

Poloskairást

jótállással, padlóbeeresztést, lakástakaritást, Pax vállalattal végeztesen. Váci-körut 15. Telefon 61-06. 27953

Ratten, Mäuse,

Bullán-Büffel Kronen 5, 10, anerkannt bestes Mittel. Reiner Geza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 39343

Wanzen,

Russen u. Wollen jammt deren Brut werden am besten mit Löcherers-Cimegin ausgerottet. Kann überall gebraucht werden. Gehällig in allen Apotheken u. Drogerien. Hauptniederlage: Toró's Apotheke, Königsgasse 12. 41278

Lakástakaritást,

sikálást azzélforgáccsal, poloskairást jótállással vállalat legmegbízhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 5681

Gummirauber,

unnummerirt, zweijährige, für Nachmittage per Monat Kronen 240 zu vermieten. Telephon 84-83. 41747

Möbelchute,

denen zur Verjorgung ihrer Familien dasan liegt, ihre Zukunft sicherzustellen, können unter sehr günstigen Bedingungen ihr Leben bei erflaffiger Lebensversicherungsgesellschaft verichern. Julubi A., Affetranz-Repriantung, Budapest, VII., Miksa-utca 11. 41808

Kosmetik

Haarentfernung, elektrische Vibrationen, Gesichtsmassage mit den neuesten französischen kosmetischen Behandlungungen. Separate Kremuren mit der weltberühmten „Dor“ Gesichts-Creme. (Probierzweck). M. Gálly, Kosmetisches Institut, Budapest, Király-utca 102. 27967

Haarentfernung

für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos, stammer Erfolg. Hebertriff alles bisherige. Verlässlich empfohlen. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Provinzverhandl. distret mit Gebrauchsanweisung. Nur gefühlst geschützte mit „Miracle“-Schönmarke verjehene Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, gewarnt! Charlotte Pollat, Haarentfernungs-Spezialistin, Andrassy-ut 38, I. vis-à-vis Pariser Warenhanse, Telephon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 41772

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 28524

Telegemälde
berühmteste ältere und neuere, ungarische und deutsche Meisterwerke preiswerth zu verkaufen. Hausmeister, Aradi-utca 22. 26133

Manufakturpapier, Zeitungsmanufakturpapier
ist um 10 Kronen per Meterzentrner, bei größerer Abnahme à 8 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Moderne
Billards, Thonetstühle, Marmortische, Bierapparate, komplette Kaffeehaus-, Gasthauseinrichtungen billigst. Weiz, Akaczia-55. 5574

Kassen
Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst. Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 5572

Underwood
irógépet, jó karban levőt, venniék kéz alatt jutányos áron. „A. B. 533“ címre a kiadóhivataltba. 28533

Unverwundliche
neue und einmal gebraucht, **Safe, Wagen-Boxen** in jeder Größe zu Fabrikpreisen **Leihkäufe, Leihbeden** zu jedem Zweck, reisswerthe wasserdichte Regemäntel, einmal gebrauchte **Neben-, binde-, Zuteiden, Zuteidackleinwand, Pferdeböden,** erillfähige „**Hungaria**“ **Gartebänder** bei Adolf Nagel-Sade und Lehmann, Budapest, V., Arany Janos-utca 10. Telephonadresse: Nagela, Internumban. Telefon 35-92. 28523

Kaffeehauseinrichtung, Wendebillards, Karambolische, Marmortische, Polstische, Thonetstühle, Gartenstühle, Weinpulte, Ephebed, Chinasilberwaren, Luster, Wertheimlaster verkauft Braun, Sip-utca 14. 41642

Kinematograph, kaum gebraucht, komplett für elektrische oder Kraftlichtbeleuchtung, 450 Kronen, 30.000 Meter Kunstfilme. Preisliste gratis. Hatschek, Museumkörut 13. 27955

Moderne
Billards, Bierapparate, Gistkäfen, Marmortische, Kaffeehaus- und Gasthauseinrichtungen billigst. Winter, Dob-utca 3. 41623

Fässer, Bottiche
in allen Größen, wenig benützte und neue. Alleinige Niederlage der Neuschloßschen Slavonischen Fässerfabrik, der Maharth'schen Weinpresse- und Traubenmühlen, bei Kálnoth in Kőbánya, Hász-utca 27, bei der Kápolnaterer Elektrischen-Endstation. Telefon 53-92. 41640

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezső,** Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 41645

Kaufe
Berufzettel von Brillanten, Schminde und Diverse, zahle den größten Preis sofort aus. Székely Emil, Wesselényi-utca 1. Bitte auf Adresse achten! 5573

Irógépek
látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladó. Beraktározás. Kertész-utca 33. 41651

Automobil, Ritka alkalmi vétel, kitünő állapotban, 4 ülések, 18 lóerejű Ford és 7 ülések 29 lóerejű Bayard Klement. Beraktározás Kertész-utca 33. 41649

Kocsik, nyitott és csukott, kitünő állapotban olcsón eladó. Beraktározás Kertész-utca 33. 41650

Reiszeuge, Richter-Riffler, Bonath und andere berühmte Fabrikate in großer Auswahl billigst bei **Nádó, Waffen- und Photographicapparaten-Handlung,** Budapest, Egyetem-tér 5. 27965

Moderne
Luster für Gas, Elektrisch zu Fabrikpreisen. Elektrische Lusterfreund, Révaygasse 12. Telefon 81-86. 21420

Ich möchte
unter der Hand einen großen **Perjer Teppich** kaufen. Lázár-utca 14, II. 2. 41778

Silbermann, VII., Wesselényi-utca 1. Ekszer, régiség, régi porcellán vétele és feladás. Nagy ezüst raktár. 28537

Telegemälde
von berühmtem Maler ist billig zu haben. Szabellagasse 67, Thür 4. 5649

Weinfässer, neue, gebrauchte, riesiges Lager, um jeden Preis verkauft Gärtner, Budapest, Dohány-utca 71. 5658

Gemälde
von ausstellendem Künstler billigst zu verkaufen. Besichtigung an Sonntagen Vormittags: Sájay, II., Hunfalvy-utca 9, I. 4. 24127

Mintaböröndöt
keresek cipő célra. Ajánlatok Kertész-utca 35, III. 23. 21471

Sehr reines
Eichenholzbett mit Federmatratze und Nachtschächel zu verkaufen. V., Wurmogasse 3, III. 8. 41822

Wohnungen

Kleinere Wohnung, geeignet für **Jungverheiratete oder Gargon,** bestehend aus einem zweijährigen Hofzimmer und Küche, Boden, Keller, Elektrische eingeführt, ist pro 1. November, event. sofort im Hause Bodmanitzgasse Nr. 21 zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. 28517

Neben
Andrássy-ut schöne ein- und zweizimmerige Wohnungen. Kmetty-utca 21. 26201

IV., V., VI. kerület
központjában 2-3 szobás lakást keresek magamnak összes mellékkeliségekkel. Tencer, hirdető, Szervita-tér 3. Telefon 5-56. 28534

Pö-utca
8, modern 4 szobás elsőemeltet utcai lakás, újonnan általakivta, azonnal vagy nov. elsejére kiadó. 26123

Gyönyörű
négy szobás lakás két erkélyvel, új házbán, azonnal kiadó. Ugyanott háromszobás lakás hallal nov. 1-ére kiadó. Murányi-utca 1. 21419

Modern
2 szobás udvari lakás azonnal vagy novemberre kiadó. Nyár-utca 10. 5588

Király-utca 112, Erde Lovóde-tér, Wohnung: bestehend aus 4 Zimmern, mit allen Nebenräumlichkeiten, Gas und Elektrisch eingerichtet, ist per November zu vermieten. Näheres beim Hausbejorger. 23143

Szabadság-tér 5
utcai lakások novemberre kiadók. 41803

Française
pas trop jeune cherchée de midi jusque au soir. Se presenter de 10 a midi. Nádor-utca, Irodalmi Szalon. 28539

Modern
2 utcai szoba alkalovval, összes mellékkeliségekkel, lakber 1140 korona, novemberre kiadó. Dohány-utca 90. 41780

Rákóczi-tér 14. sz.
Wohnung, 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, alle Nebenräumlichkeiten, Gas, Elektrische und Lift, per November zu beziehen. Näheres beim Hausbejorger. 5671

Zuchen
Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizellatör 6. 24125

Neben
Andrássy-ut schöne ein- und zweizimmerige Wohnungen. Kmetty-utca 21. 26201

Mietung u. Vermietung

Bolthelyiség
forgalmas helyen, Ráday-u. 9, Kálvin-tér mellett, november 1-ére kiadó. 5594

Großes, trodenes, billiges Lokal, möglichst auch als Bureau geeignet, **gekauft.** Mit Preisangabe etc. zu schreiben unter **W. A. 1037** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Wien I.** 29671

Imaház
részére helyiség kiadó. Rákóczi-ut 51. 41824

Rákóczi-ut 51
bolthelyiségek portállal és lakások kiadók, ugyanott 600 m méteres pinzehelyiség vendéglősnek. 41823

Wöblirte Zimmer

Neu möblirtes Zimmer
mit separitem Eingang per sofort zu vermieten. Váci-körut 61, IV. 48. 28520

Angenehmes Heim
findet feiner Herr bei junger feiner Ausländerin. Csenger-utca 26, III. 24. Stegenhaus. 5642

Schönes
großes Zimmer samt Verpflegung sofort zu vermieten. V., Bálvány-utca 3, II. 13. 41665

Sehr elegantes
Gassenzimmer, Badezimmer, Centralheizung, Warmwasser, Elektr., **Telephon,** zu vergeben. Balaton-utca 10, II. 3. 41629

Butorozott
szoba hölgy részére azonnal kiadó. Deak Ferenc-utca 21, I., házfelügyelő. 24937

60
koronáért Rózsadombon, Bimbó-utca 30, butorozott szoba, külön előszobával, fűdősobával októberre kiadó. 24944

Kettő
butorozott szoba állandóra kerestetik, egymásba nyíló vagy egy házbán, tiszta családnál, belvárosban vagy annak közelében 4 német hölgy részére, kik egész nap salonban alkalmazva vannak. Ajánlatok ármegjelöléssel „Tiszta“ alatt Tencer hirdető, Szervita-tér. 24941

Gyönyörű
két egymásba nyíló, egy utcaiz háló és egy elegáns nappali zongorával, garcon lakásnak 1-2 előkelő ur részére azonnal kiadó. Lipót-körut 5, III. 4. Lift. 5686

Ofen.
Nettes Hofzimmer, eventuell auch mit Verpflegung zu vermieten. Margit-körut 5/A, III. 4. 41825

Alföb-Gassenzimmer, Treppenhauseingang, garantirt rein, für 1-2 intelligen. Herren oder Studenten, eventuell mit ganzer Verpflegung bei vornehmer israel. Familie sofort erhältlich. VI., Nagymező-utca 45, III. 22. 41798

Geshäfte

Egy
jó forgalmu valkczipőgyár nagy vevőközönséggel öregség miatt kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Szende Géza, Dunaharaszti. 41232

Gasthaus, feines, sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 41771

Huszezer
koronát évente jövedelmező miniszterleg engedélyezett állat-táppor vállalatot eladnám, esetleg finanziazó társat veszek. Ajánlatokat „5 éves czég“ jelleggel József-körut 2, dohánytözsdebe, kérek. 5678

Kaffeehaus.
Elegant eingerichtetes Geschäft, von besserem Publikum besucht, 12jähriger Vertrag, billiger Zins, **ausweisbarer** täglicher **Reinertrag** 60 Kronen, wegen Mangel an Leitung mit annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, oder **Kompagnon** gesucht mit 8000 Kronen Kapital. Näheres Elisabethgasse 41, Café „Astor“, **Wilhelm Steinberger.** 23146

Hotel
ohne Konkurrenz, Herren Kasino, Kaffeehaus und Restaurant in der Provinz, vom **Hausherrn** vollkommen eingerichtet in Nacht zu haben. Näheres Elisabethgasse 41, Café „Astor“, **Wilhelm Steinberger.** 23147

Eingeführtes
rentables, kaufmännisches Bureau wird günstig verkauft. Erforderlich 6000 Kronen. Anträge „Moderne leichte Branche 664“ an die Exp. 5664

Kaffeehaus, Ringstraßen-Geschäft, nachweisbar gutgehend, solid, elegant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Nur direkte Interessenten wollen ihre Adresse unter „Kaffeehaus 891“ an die Exp. abgeben. 41774

Genüßliches
gutes Spezereigeichthät ohne Konkurrenz sofort zu verkaufen, auch für kleines Geschäft auf Land. Molnár Viktor-utca 41, Pestujhely. 21462

Obst

Preiselbeeren
Postfakti franco Nachnahme 4 Kronen. Meterzentrner billiger. Wagner, Szepesremete. 41347

Feine Tafeläpfel
und Tafeltrauben, beste Sorten, liefert in 5 Klg. Postkorb: Äpfel R. 240, Trauben R. 3- Jany Bayer, Lugos, Krájo-Szörényer Komitat. 41610

Delikatetrauben
Chafelas 5 Kilo Postkorb R. 250 bei Boreinendung 230 liefert Pollak Mózes, Péterréve. 41478

Schprima
Tafeltrauben, unreifeiter Schönheit und Güte, oder **Schöne Pfirsiche** 5 Kilo R. 250 feinste Tafeläpfel, saftige Birnen, echte Pfäumen 2 Kronen liefert Szend Müller, Weingartenbejorger, Kiskunhalas. 41719

Gbles Obst, Delikatetrauben zu R. 3-70, Butterbirnen zu R. 3-40, Quitten 3-20, Äpfel R. 3-20 liefert, das Postfakti franco, Johann Ulrich, Weingartenbejorger, Torontálmalm. 41721

Ripser
Preiselbeeren, gewählte große Früchte, täglich frische Sendung und sofortige Expedition offerirt gegen Nachnahme franko zu 4 Kronen in Fünffilo-Postkörben Schultz F. Lajos, Szepesremete. 21418

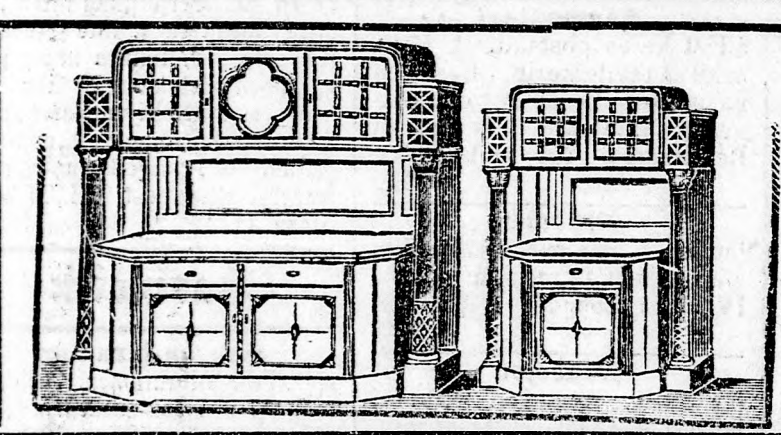
Delikatetrauben
3, Pfirsiche 350, Pfäumen, Bejterzezer 240, Tomaten (Paradeisäpfel) 180 Postkorb. Hundert Kilo 15, fünfzig Kilo 8, fünfzwanzig Kilo 450 Kronen liefert Rátofi 3., Döbörpost, Szabadta. 41401

Preiselbeeren, gewählte, frische Sammlung, Fünffilo franko 4 Kronen. Zöllner Gyula, Szepesremete. 29602

Pfirsiche
schöne große 5-, Tafeltrauben prachtvolle Chafellás 320 Kr. per Fünffilo-Postkorb unfrankirt Postnachnahme verjendet Wohnung Andraas, Erzsébetfalva. 41784

Teppiche

Teppiche, Vorhänge, Papians, Eisen- und Messingmöbel allerbilligst bei **Neumann, Köruti szönyegáruház, Erzsébet-körut 16.** Preisreicantur gratis und franko. 41647



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. **Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar,** es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind 1/4-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken **Balázs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus)

Ein seit 25 Jahren bestehendes, nachweisbar sehr gut gehendes **Café-Restaurant** mit 8 eingerichteten Fremdenzimmern, in einem Weltkurort an der Südbahn, in der Nähe Wien, ist nur wegen Nichtbestreitung unter sehr günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. 400 Personen fassender, schattiger Naturgarten, Alles komplett eingerichtet. — Anträge nur von ernsten Käufern unter „**Vermittler ausgeschlossen 676**“ postlagernd **Postamt Fruchtbörse, II. Bez., Taborstrasse, Wien.**

Militär-Koffer in jeder Grösse, **Militärkleider** in reicher Auswahl und alle zur Einrückung nöthigen Militärartikel sind billigst zu beschaffen im **Militärwaarenhaus S. HERZOG,** Budapest, VIII. Üllöi-ut 50. Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Keil-Lack (braun und grau) für Fussböden — (weiss) für Waschkasten, Thüren etc. — (lichtblau, grau, mahagoni) für Möbel. **Generaldepot für Budapest: Molnár & Moser** IV., Kronprinzgasse Nr. 11.